

Kultur Kino. Düsseldorf.

biograph

Januar 2019 / 39. Jhg.

www.biograph.de

YULI

EIN FILM VON ICÍAR BOLLAÍN

stiller

Frank

BLACK BOX

CINEMA

METROPOL

Southern

UFA KINOWELT

UFA-PALAST DÜSSELDORF

FAF

tanzhaus nrw

Q

zakk...

D'haus
Düsseldorfer Schauspielhaus
Junges Schauspiel
Bürgertheater

TONHALLE DÜSSELDORF
Fünfack Föhren

Komödchen

NEUER TANZ

Heinersdorff Konzerte

JAZZ
SCHAFFHEDE

UFA-PALAST

Düsseldorfer
Marilyn-
Theater

Capitol
THEATER

FLIN
GERN

THEATER KÄNTING

Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e. V.

FREI
ZEIT
STÜTZE
GARATH

BÜRGERHAUS
REISHÖLZ

maxhaus

maxhaus

www.yuli-der-film.de

Ouvertüre von Hans Hoff
Gegen die mobile Fettsucht der Kraftmeiermobile

Ich habe mich kürzlich sehr darüber geärgert, dass ich in diesem meinem Leben nie in den ADAC eingetreten bin. Dann hätte ich nämlich die Forderung des Automobilistenlobbyisten nach einer Verbreiterung der Parkbuchten in Pkw-Aufbewahrungshäusern zum Anlass nehmen können, mit Schmackes meinen Austritt zu erklären. Ich hätte denen mein Mitgliedsbuch vor die Füße pfeffern und „so nicht“ brüllen können. Geht halt nicht, wenn man nie Mitglied war. Ich kenn das schon von der SPD, wo ich in den vergangenen Monaten auch gerne und oft ausgetreten wäre, wenn ich mich denn nur einmal in meinem Leben zur Unterschrift unter einen Mitgliedsantrag hätte entschließen können.



Hans Hoff

Seit 1. April 1988 verfasst Hans Hoff Texte für den **biograph**. Er war zehn Jahre lang Medienredakteur der Rheinischen Post und pendelt derzeit als freier Journalist zwischen Nideggen und Düsseldorf. Der gebürtige Düsseldorfer, Jahrgang 1955, schreibt regelmäßig Artikel für die Süddeutsche Zeitung, das Medienmagazin *dwld.de* und das Fachblatt „Journalist“. Zudem erhebt er seine Stimme in der *Niederrhein-Bluesband „Blue Again“*.

Auslöser meines Austrittswillens war wirklich die Tatsache, dass der ADAC breitere Parkbuchten forderte, weil ja die Autos alle immer breiter werden. Ich musste schlucken, als ich das las, aber dann erinnerte ich mich daran, dass ich ja immer noch in Deutschland lebe, wo es ein Zuviel an Autos gar nicht geben kann. Nicht geben darf. Schon gar nicht in Düsseldorf.

Dahinter steckt die perverse Philosophie, dass sich hierzulande alles dem Diktat der Automobilindustrie unterzuordnen hat, und diese hat nun mal beschlossen, ihren Kunden fast nur noch panzergleiche SUV der „Wer hat den Längeren?“-Klasse anzubieten. Fette Karren mit dem Durchschnittsgewicht eines Pottwals. Und nun sollen sich die Städte gefälligst den Kraftmeiermobilen anpassen. Nicht umgekehrt.

Natürlich hätte man auch sagen können: Hey, das wird langsam eng in unseren Straßen, sollten wir nicht dazu übergehen, unseren Vehikeln die mobile Adipositas auszutreiben, sie etwas weniger breit und etwas weniger lang zu bauen? Wir könnten das doch technisch hinkriegen, ohne die Insassensicherheit, für die ein SUV ja in erster Linie wirbt, zu vernachlässigen. Aber nein, der Fettleibigkeit der geliebten Blechkisten sollen nun auch die Parkhäuser Rechnung tragen. Denkt man das konsequent weiter, müssen Flugzeuge und Bahnen demnächst auch Sitze rausschmeißen und die verbliebenen breiter machen, weil nachweislich der Umfang des durchschnittlichen Nutzers von Jahr zu Jahr zunimmt.

Oder die Medizin entwickelt endlich Medikamente gegen Feinstaub in der Lunge und passt damit den Menschen den Verhältnissen an. Wird der Passant resistenter gegen das, was der Stadtverkehr aufwirbelt, dann ist auch das mit den eigentlich bitter nötigen Fahrverboten vom Tisch. Dann kann man getrost jene weiter gängeln, die auf ein Auto verzichten, kann man weiter Ampelschaltungen nur am fließenden, nicht am gehenden Verkehr ausrichten, kann man auch die Umwidmung von Parkplätzen für automobile Fettsucht zugunsten von Radstellplätzen durch oberbürgermeisterliche Anordnung stoppen. Wäre ja noch schöner, wenn jetzt jene, die sich aus eigener Kraft fortbewegen, irgendeinen Vorteil hätten. Wie soll man das den Autofahrern erklären?

Man könnte es erklären, wenn diese Stadt so etwas wie eine Verkehrspolitik vorhielte, wenn nicht immer wieder nach Gutsherrenart entschieden würde, wenn es ein klares Votum für weniger Blechverkehr gäbe. Dann könnte man viel bewirken, und als erstes würde Düsseldorf aus dem ADAC austreten. Ich wäre dafür. //

Alfonso Bordi
 Lenah Flaig
 Ondrej Krejci
 Nicholas Mansfield
 Naok Hoshino
 Maki Masamoto
 Maria Moretti
 Eva Pageix
 Kristin Schuster
 Yuki Takimori

Roland Kreuzer
 Achim Niekel
 Thomas Schneider
 Wolfgang Wehlau
 Emanuel Wittersheim
 VA Wöfl



Rosa



Schöne Aussichten.

Lust mal wieder auszugehen? Mit Freunden ins Theater und danach beim Essen so richtig feiern? Schön, Rosa hat schon alles vorbereitet. Zur Begrüßung gibt's Prosecco. Dann Wein und Fingerfood zum Stück. Und anschließend ein tolles Essen mit allen zusammen. Endlich wieder Zeit zum Reden, Lachen und Genießen. Happy new year!

Jedes Stück inkl. 3-Gänge-Menü

Termine **Januar**

- 05.01. Mensch Viktor
- 10.01. Trattoria
- 11.01. Trattoria
- 12.01. Trattoria
- 15.01. MS Amenita
- 16.01. Ueli im Glück
- 18.01. Bleibt Liebe
- 19.01. Bleibt Liebe
- 22.01. Bleibt Liebe
- 25.01. Mensch Viktor
- 26.01. Mensch Viktor
- 29.01. Rosa
- 30.01. Rosa

Tickets gibt's wieder für Stücke ab April. Termine erfahren Sie telefonisch oder auf unserer Homepage.

Ronsdorfer Straße 74
40233 Düsseldorf
www.theaterkantine.de
Reservierung:
Telefon 0211 5989 60 60

THEATERKANTINE



Foto: Melanie Zanin

Schwejk

Im **D'haus** bringen Peter Jordan und Leonhard Koppelman auf der Grundlage von Jaroslav Hašeks Roman den sanftmütigsten Soldaten der Weltliteratur auf die Bühne.
Premiere: 25.1. 19.30 Uhr
Central, Große Bühne - Worringer Straße 140

Tanz und Musik

- 02-03 Neuer Tanz
- 05-07 zakk
- 14-15 Tanzhaus NRW
- 19 Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
- 29 Deutsche Oper am Rhein
- 48 Tonhalle
- 49-50 Rock, Pop, Jazz: Tipps von Hans Hoff
- 49 Heinersdorff Konzerte
- 50 Jazz Schmiede

Literatur

- 43 Die biograph Buchbesprechung

Kunst

- 52 Künstler in Düsseldorf: Karl Krüll
- 53 Galerien und Museen im Januar
- 53 Kunst aus Düsseldorf Die Aktualität des „Bauhaus“

Theater und...

- 03 Ouverture von Hans Hoff
- 04 Theaterkantine
- 08/09 Forum Freies Theater
- 10-11/51 Theater in Düsseldorf
- 11 Kom(m)ödchen
- 12/13 Düsseldorfer Schauspielhaus
- 16 Düsseldorfer Marionettentheater
- 20 Rheinisches Landestheater Neuss
- 20 Bürgerhaus Reisholz
- 21 Freizeitstätte Garath
- 23 Savoy Theater
- 23 Theater der Klänge



Foto: Th. v. d. Heiden

Das Lackballett

10./11. - 20.00 Uhr // 11./12.1. - jew. 20.00 Uhr // 13.1. - 18.00 Uhr
FFT Jutta - Kasernenstraße 6

- 25 Ratingen Kultur
- 37 Schauplatz Langenfeld
- 44 Frauenberatungsstelle
- 47 Aus der Carlstadt
- 62 Theater Flin
- 63 Robert Hülsmann kocht

Inhalt im Januar 2019

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 24 Adam und Evelyn
- 30 Beautiful Boy
- 23 Ben Is Back
- 26 Capernaum – Stadt der Hoffnung
- 22 Colette
- 18 Drei Gesichter
- 25 Fahrenheit 11/9
- 29 The Favourite – Intrigen und Irrsinn
- 22 Die Frau des Nobelpreisträgers
- 30 Green Book – Eine besondere Freundschaft
- 24 Impulso
- 18 Der Junge muss an die frische Luft
- 24 Kalte Füße
- 21 Killing God – Liebe Deinen Nächsten
- 28 Das Mädchen, das lesen konnte
- 26 Maria Stuart, Königin von Schottland
- 20 Mary Shelley
- 24 Meine Welt ist die Musik
- 30 Rafiki
- 28 Raus
- 19 Shoplifters – Familienbande
- 21 Sibel
- 28 Unzertrennlich
- 25 Verlorene
- 28 Womit haben wir das verdient?
- 27 Yuli

Kino

- 18-30 **Erstaufführungen** der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 32/33 **Sonderprogramme** der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 34 **Klassik im Kino**
- 35 **Sonderprogramme zum Jahreswechsel**
- 35-38 **Filmindex - Repertoire** der Filmkunstkinos
- 38 **Kinderkino in den Filmkunstkinos**
- 40/41 **Programmübersicht Black Box**
- 42-43 **Sonderprogramme und Filmreihen in der Black Box**
- 44-47 **Filmindex Black Box**
- 54 **UFA-Palast Düsseldorf**

Termine

- 55-63 **Alle Veranstalter im Monatsüberblick**



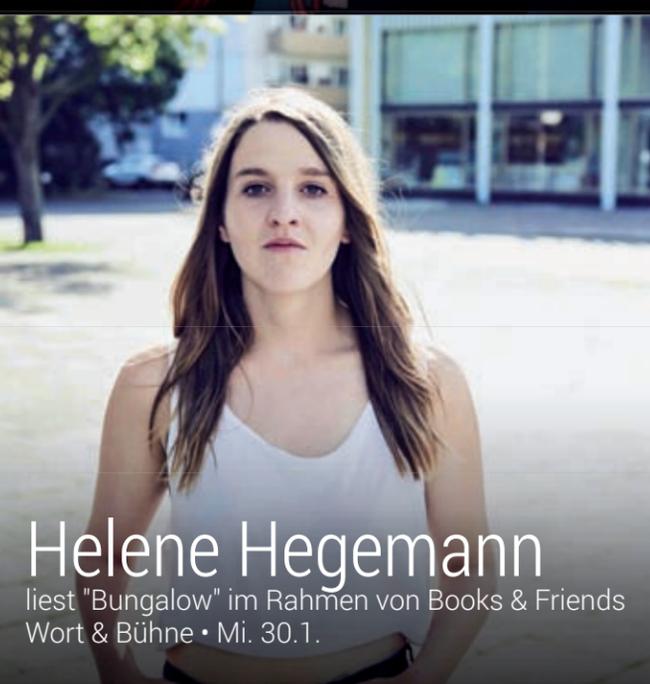
Patrick Salmen

"Treffen sich zwei Träume. Beide platzen."
Wort & Bühne • Do. 10.1.



The Day

Melancholischer Indie Pop aus D & NL
Musik • Mo. 14.1.



Helene Hegemann

liest "Bungalow" im Rahmen von Books & Friends
Wort & Bühne • Mi. 30.1.

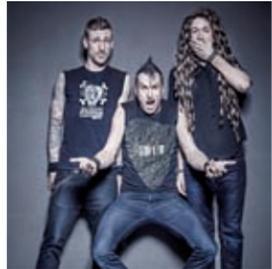
- Mo 31.12. **Silvester: Best of zakk** Feiert zusammen die schönste Party des Jahres und ruscht in bester Laune in 2019 • Getränke und Fingerfood inklusive • 22 Uhr • VVK € 63,50 / AK € 65
- Fr 4.1. **Zwischenruf Schreibwerkstatt** mit Aylin Celik Literaturwerkstatt für junge Leute! • 17 Uhr • Eintritt frei
- Fr 4.1. **Zwischenruf - Poetry Slam** feat. Aylin Celik Mitmachen können alle Jugendlichen bis 20 Jahre • Moderation: Christine Brinkmann & Pamela Granderath • 19 Uhr • AK € 3
- Fr 4.1. **Metallica & Friends** Die Party zur Kultband mit DJ Ingwart • 22 Uhr • AK € 7
- Sa 5.1. **Schamlos** Die Party für schwule Mädchen & lesbische Jungs • 23 Uhr • AK € 10
- Di 8.1. **Poesiepause: Künstler*innen des Wortes stören den Unterricht!** Literaturwerkstatt für junge Leute • an zwei Schulen, jeden Dienstag und Freitag
- Di 8.1. **Open Space** Tanz- und Musikworkshops für Jugendliche von 16-27 Jahre • jeden Dienstag • 16 Uhr • Eintritt frei
- Mi 9.1. **Mittwochsfrühstück** Selbstorganisiert von/für Erwerbslose/n • im Linken Zentrum • ab 16.1. wieder im zakk • jeden Mittwoch • 9.30 Uhr • Frühstück € 1,50
- Mi 9.1. **WDR 5 Satire Deluxe Neujahrsempfang** die besten Pointen, die lustigsten Gäste! U.a. mit Dietmar Wischmeyer • 20 Uhr • VVK € 17 / AK € 20
- Do 10.1. **Senioren Internet Frühstück** jeden Do. • 9 Uhr • Eintritt frei, Frühstück € 4
- Do 10.1. **Patrick Salmen: Treffen sich zwei Träume. Beide platzen.** Lesung 20 Uhr • VVK € 14 / AK € 18
- Sa 12.1. **LoopStation** Deine Sound- & Songwerkstatt • auch jeden Do (bis April). • im zakk und im Falkenheim • 11 Uhr • Anmeldung/ Fragen loopstation@zakk.de • Eintritt frei
- Sa 12.1. **Straßenleben** Eine alternative Führung durch Düsseldorf mit Verkäufer*innen des Straßenmagazins fiftyfifty • auch am 13.1. • 15 Uhr • VVK € 7
- Sa 12.1. **Willy Nachdenklich** Der Macher der Facebook Seite „Nachdenkliche Sprüche mit Bildern“ live auf der Bühne • 20 Uhr • VVK € 17 / AK € 20
- So 13.1. **Anny Hartmann: Schwamm drüber. Der besondere Jahresrückblick 2018** Fifa Mafia WM in Russland oder never endig Groko-Debatten. Anny Hartmann nimmt sich alles nochmal vor • 20 Uhr • VVK € 16 / AK € 19
- Mo 14.1. **The Day** Melancholischer Indie Pop aus Hamburg & den Niederlanden • 20 Uhr VVK € 12 / AK € 15
- Di 15.1. **WIZO** "Schönheit des Verfalls"-Tour 2019 • Support: Radkey (USA) • 20 Uhr • VVK € 27 / AK € 33
- Mi 16.1. **Mittwochsfrühstück** Selbstorganisiert von/für Erwerbslose/n • jeden Mittwoch 9.30 Uhr • Frühstück € 1,50
- Mi 16.1. **Woods of Birnam** Die Dresdner Band tourt mit ihrem dritten Album "Grace" • präsentiert von taz • 20 Uhr • VVK € 20
- Sa 19.1. **The Busters** "Maldita Dieta"- Tour 2019 • 21 Uhr • VVK € 20 / AK € 25
- So 20.1. **Poesieschlachtpunktacht** Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • Moderation: Pamela Granderath & Markim Pause • 20 Uhr • AK € 3,50
- Mo 21.1. **Neue Reihe mit Jean-Philippe Kindler** Politischer Dialog: Kunst u. Wissenschaft. Wir bringen das zusammen, was zusammengehört • 20 Uhr • Eintritt frei
- Di 22.1. **Start-with-a-friend - Infoabend** Start with a Friend stellt sich vor und lädt zum Austausch ein • 19 Uhr • Eintritt frei
- Di 22.1. **Mukke & der Hut** präsentiert: Theodor Shitstorm Singer/Songwriter from Hamburg • 20.30 Uhr • Eintritt frei
- Mi 23.1. **Feministischer Lesekreis: Marx auf feministisch** Workshop und Literatur. 19 Uhr • Eintritt frei • um Anmeldung wird gebeten
- Mi 23.1. **Wargirl** Soul & Psychedelic Rock aus L.A. • 20.30 Uhr • VVK € 10
- Do 24.1. **Sulaiman Masomi: „Morgen - Land“** Der Gewinner des Dresdner Satire Preises mit der Premiere seines neuen Programms! 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15
- Fr 25.1. **Und jetzt ein Quiz!** Der große zakk-Quizabend mit Christine Brinkmann und Zoëy • Gäste des Abends haben freien Eintritt zur anschließenden Party • VVK € 3,50 / AK € 5
- Sa 26.1. **An Evening with One Eye Open & Friends** Tribute to Queen • mit Karyn Ellis, Und wieder Oktober, Jollypop u.v.m. • 20 Uhr • VVK € 7 / AK € 10
- Sa 27.1. **Andy Strauß: The dark side of the Strauss** Wenn Sie diesen Abend nicht miterleben, werden Sie am Montag nur vom Tatort berichten können • 20 Uhr • VVK € 11 / AK € 14
- Di 29.1. **Sandra Da Vina - Da Vina takes it all** Premiere! • Gut verpackt kommt Sandra Da Vinas neues Programm daher • 20 Uhr • VVK € 11 / AK € 14
- Mi 30.1. **Books & Friends mit Helene Hegemann** Die Literaturshow NRW • Moderation: Dorian Steinhoff • Im Hotel Friends am Worringer Platz • 20 Uhr • € 5 / gegen Spende
- Do 31.1. **Tango im zakk** argentinisches Lebensgefühl in Fliegern • 19 Uhr • Kommen, zuschauen, mittanzen! • Eintritt frei

Musik



The Day

Träumerisch anmutender Dream-Pop trifft auf einen von Hardcore inspirierten und geleiteten DIY-Ethos. Der Sound des deutsch-niederländischen Duos lebt von anregenden Kontrasten zwischen Rock und Synthies, zwischen utopischem Eskapismus und Schwermütigkeit.
Mo. 14.1. • 20 Uhr • VVK € 12,60 / AK € 15



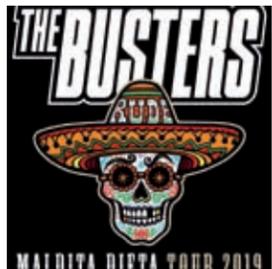
WIZO

Seit über 30 Jahren garantieren ihre Touren schweißtreibende und mitreißende Konzerterlebnisse. Mit all ihren Ohrwürmern heißt es gemeinsam der drohenden Apokalypse die beiden Mittelfinger zu zeigen und dem Schicksal mit schlaue getextetem Punkrock ein donnerndes Ständchen zu singen.
Di. 15.1. • 20 Uhr • VVK € 27 / AK € 33



Woods of Birnam

Auf ihrem dritten Album GRACE erweitert die Dresdner Band ihren atmosphärischen Pop mit elektronischen Elementen, Krautrock und Mut zur Opulenz. Ihre Tour führt sie unter anderem in die Hamburger Elbphilharmonie und das Lido in Berlin und dann - natürlich - ins Düsseldorfer zakk!
Mi. 16.1. • 20 Uhr • VVK € 20



The Busters

Über 30 Jahre Bandgeschichte haben die Busters bereits über den gesamten Globus geführt: sie tourten an der US-Westküste, sie waren Headliner des Montreux Jazz Festivals und im letzten Jahr führte sie ihre Musik nach Mexiko und Kolumbien. Mit ihrer Maldita Die-ta Tour kommen sie endlich wieder ins zakk.
Sa. 19.1. • 21 Uhr • VVK € 20 / AK € 25



Wargirl

Eine Band, genauso vielfältig wie ihre Herkunft. Die Songs haben einen weiblichen Touch, etwas Mysteriöses, Tropisches, Afro- und Lateinamerikanisches, viel Grooviges und Grenzenloses. Sie spielen für den Moment, ihre Musik wird erföhlt. Wargirl ist ein peaciges Plädoyer für Vielfalt und Offenheit.
Mi. 23.1. • 20.30 Uhr • VVK € 10



An Evening with One Eye Open & Friends: Queen

"Who wants to live forever?" Dürften sich auf diese Frage einige Leute finden lassen, so ist jedoch unumstritten, dass es niemand kann. Umso wichtiger, dass die Musik weiterlebt. Diesmal wird Queen ein Denkmal gesetzt. U.a. mit dabei: Karyn Ellis aus Canada
Sa 26.1. • 20 Uhr • VVK € 7 / AK € 10

Wort & Bühne



WDR 5 Satire Deluxe

Ein neues Jahr und alle Fragen offen: Wann geht Merkel und wohin? Wer ist unsympathischer - Erdogan, Trump, Putin? Oder setzt sich demnächst Brasiliens Bolsonaro an die Spitze der Monster-Charts? Das Kult-Satiremagazin gibt den großen Rück-, Aus- und Durchblick. U.a. mit Dietmar Wischmeyer.
Mi. 9.1. • 20 Uhr • VVK € 17 / AK € 20



Anny Hartmann

Sie versteht es, die Geschehnisse zu erwähnen, bei denen es den anderen die Sprache verschlägt. Gewohnt witzig, charmant und intelligent legt die studierte Volkswirtschaftlerin den Finger immer mitten hinein in die Wunde. Dahin, wo es am meisten weh tut. Oder eben dahin, wo es am lustigsten ist.
So. 13.1. • 20 Uhr • VVK € 16 / AK € 19



Sulaiman Masomi

Seine Stücke sind wie trojanische Pferde. Sie wirken unterhaltsam und harmlos, aber sind sie erst einmal in die Köpfe der Zuhörer eingedrungen, entfalten sie ihre volle Wirkung und die in ihnen befindliche Botschaft. Düsseldorf-Premiere des neuen Programms "Morgen-Land".
Do. 24.1. • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15



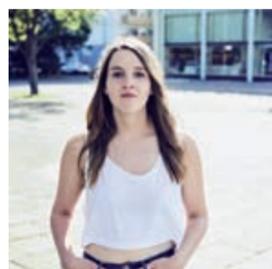
Andy Strauß

Kaum einer sprengt Genre-Grenzen so gerne und häufig wie Andy Strauß. Ob als durchgeknallter Poetry Slammer, verrückter Frühstückfernsehmoderator, Techno-Jesus oder Bühnentänzerin einer Metal-Band im Tütü – nach 13 Jahren Präsenz auf vielen Bühnen ist es Zeit für eine Zwischenbilanz.
So. 27.1. • 20 Uhr • VVK € 11 / AK € 14



Sandra Da Vina

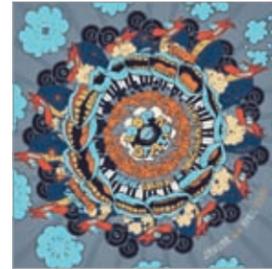
2014 gewann sie als erste Frau die NRW-Landesmeisterschaften im Poetry-Slam, seit Jahren ist sie Gast bei "Ladies Night", "Alfons & Gäste" oder "Night Wash". Nun kommt die Essener Poetry-Slammerin und Kabarettistin mit neuem Programm ins zakk. Brüllend komisch, poetisch leise, verwirrend genial.
Di. 29.1. • 20 Uhr • VVK € 11 / AK € 14



Books & Friends

Kaum eine Autorin hat in den letzten Jahren für mehr Furore gesorgt als Helene Hege-mann (26). Die Bestsellerautorin und Kinofilmregisseurin landete mit ihrem Debutroman "Axolotl Roadkill" 2010 einen Bestseller und brachte ihn 2015 sogar in die Kinos. Nun stellt sie ihr neues Buch "Bungalow" vor.
Mi. 30.1. • 20 Uhr • € 5 / gegen Spende

Politik & Gesellschaft



LoopStation

Mithilfe von Loopstations wollen wir mit euch verschiedene Sounds und Texte aufnehmen, loopen, gemeinsam Musik produzieren und uns mit den unterschiedlichen Grenzen in und um uns herum auseinandersetzen. Präsentiert wird im Rahmen eines Festivals im zakk am 27. April 2019.
Sa. 12.1. • 11 Uhr • Eintritt frei



Open Space

Verschiedene Tanz- und Musikworkshops für Jugendliche zwischen 16-27 Jahren. Ob Texten, Singen, Rappen, Komponieren oder Tanzen: Begleitet von professionellen Künstler*innen kannst Du selbst künstlerisch aktiv werden. Wir bieten Möglichkeiten, Du entscheidest.
jeden Dienstag • 16 Uhr • Eintritt frei

Straßenleben

Düsseldorf aus einer anderen Perspektive. Wo übernachten Wohnungslose? Wie strukturiert man seinen Tag, wenn man keine Wohnung hat? Wo befinden sich Anlaufstellen? In einer zweistündigen Führung zeigen Verkäufer*innen des Straßmagazins fiftyfifty Interessierten ihre Lebenswelt.
Sa. 12.1. und So. 13.1. • 15 Uhr • VVK € 7

NEUE REIHE mit Jean-Philippe Kindler

Der frisch gebackene Meister des deutschsprachigen Poetry Slams, Jophi Kindler, lädt zum politischen Dialog. Freuen Sie sich auf einen Abend mit Beiträgen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Wissenschaftliche Kurz-vorträge treffen auf Slam-Poetry, Power-Point-Präsentationen auf Kabarett, Faktenchecks auf Rap und Jazz.
Start: Mo. 21.1. • 20 Uhr • Eintritt frei

Demnächst im zakk

- | | |
|---|---|
| 2.2. Fjört | 24.2. Pawel Popolski |
| 4.2. Poetry Slam "Sprich mit mir! Über Krebs." | 26.2. Altin Gün |
| 5.2. André Herrmann | 9.3. Backyard Babies + The Bones + Audrey Horne |
| 7.2. Wolf Haas | 10.3. Quichotte |
| 9.2. Neonschwarz | 11.3. Bob Mould |
| 10.2. Nisse | 12.3. Umse |
| 13.2. Andre Kramer | 12.3. Books & Friends mit Kathrin Weßling |
| 14.2. Prime Circle | 13.3. Hazel Brugger |
| 15.2. Kiol | 17.3. Guido Hoehne |
| 16.2. Callejon | 20.3. Fritz Eckenga |
| 18.2. Sophie Hunger | 21.3. Sabine Wiegand |
| 19.2. And You Will Know Us By The Trail Of Dead | 23.3. Milliarden |
| 20.2. Sebastian Pufpaff | 24.3. Sarah Bosetti |
| 21.2. Arbeitsgruppe Zukunft | 27.3. Tino Bomelino |

Party



Silvester: Best of zakk

3...2...1...2019! Feiert zusammen die schönste Party des Jahres und lasst uns gemeinsam das neue Jahr mit dem größtmöglichen Knall beginnen! Tanzt, lacht und feiert, als gebe es kein Morgen und rutscht in bester Laune ins neue Jahr! Alle Getränke und Fingerfood sind wie immer inklusive.
Mo. 31.12. • 22 Uhr • VVK € 63,50 / AK € 65



Metallica and Friends

DJ Ingwart, ein Metalller der ersten Stunde, lässt es direkt zu Jahresbeginn richtig krachen. Mit Metallica soll es diesen Abend um eine Band gehen, die über alle Dekaden hinweg Stil und vor allem ihre Fans behalten hat. "Friends" wie AC/DC, Slayer oder Priest runden diesen Heavy-Metal Abend ab.
Fr. 4.1. • 22 Uhr • AK € 7

Schamlos

Schwule Mädchen und lesbische Jungs Sa. 5.1. • 23 Uhr • AK € 10 inkl. Shot

Wir können auch anders: 50+ Party

Die garantiert jugendfreie Party Fr. 11.1. • 19 Uhr • AK € 8

Back to the 80s

Die größten Pop-Hits Fr. 18.1. • 22 Uhr • AK € 7

Subkult Klassix Klub

Im Rahmen der 80er Party Fr. 18.1. • 23 Uhr • AK € 7

Und jetzt ein Quiz!

Der große zakk-Quizabend Fr. 25.1. • 20 Uhr • VVK € 3,50 / AK € 5

Barabasch Session

Live Session ohne Strom Fr. 25.1. • 20 Uhr • Eintritt frei bis 21.45 Uhr

Die Üblichen Verdächtigen

Party für alle ab 30 Fr. 25.1. • 22 Uhr • AK € 7

Der Rockclub

Die Rockhits der Dekaden Fr. 25.1. • 23 Uhr • AK € 7

Vorverkauf im zakk



In den Weihnachtsferien VVK im zakk ausschließlich an Veranstaltungstagen. Oder 24h auf zakk.de. Wir wünschen allen Gästen einen guten Start ins neue Jahr!

Kontaktieren Sie uns

Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation
Fichtenstraße 40 • 40233 Düsseldorf • Telefon 0211. 97 300 10
info@zakk.de • www.zakk.de

In Zusammenarbeit mit:



Neue Regeln

neues Spiel

Über Privilegien wird zurzeit viel gestritten. Wir finden das richtig. Denn wer eine gleichberechtigte und gerechte Gesellschaft will, muss sich fragen (lassen), ob er seine Freiheiten auf Kosten anderer genießt. Künstler*innen, Performer*innen und Zuschauer*innen, die nicht so aussehen, nicht so sprechen oder denken wie die sichtbare Mehrheit, ändern die Regeln und erfinden neue Spiele. Sie sind bunt, laut, sexy – und gefährlich für alle, die um ihre eigenen Privilegien fürchten.

Im Januar bringen wir spielerische Akte der Selbstermächtigung auf die Bühne: Jugendliche werden zu Finanzexpert*innen und schreiben ihre eigenen ökonomischen Regeln. Feministinnen drehen live und auf offener Bühne pornografische Videoclips. Und wenn das Theater mal etwas Neues sehen will, kommt es in eure Wohnzimmer. Nehmt ihr uns auf?

Wir laden euch ein, nach neuen Regeln zu spielen und eure Verlustängste an der Garderobe abzugeben.

Vorwärts, zurück auf Los!

FFT . RAUM FÜR KÜNSTLERISCHE FREIHEIT

Das FFT ist seit 1999 die Plattform für professionelles freies Theater in Düsseldorf. Theater, Performance, Tanz, bildende Kunst und Musik sowie Formate, die an den Übergängen zwischen den Gattungen entstehen, finden bei uns ihren Platz. Im Fokus stehen dabei die Themen Demokratisierung, urbanes Leben und Handeln, Postkolonialismus und interkulturelle Öffnung, Vernetzung und Digitalität. Herzlich willkommen!

Do 10. – So 13.1.

Theater der Klänge
Das Lackballett
Tanz, FFT Jutta

Fr 18. + Sa 19.1.

Oblivia
Children and Other Radicals
Performance ab 10 Jahren, FFT Jutta

Fr 18. – So 27.1.

Michikazu Matsune & Guests
Homesick Festival
Home-Performance, buchbar für die eigene Wohnung

So 20.1.

Bernd Belina
Stadt im Kapitalismus
Vortrag/Diskussion/Stadtrundgang,
Theatermuseum

Fr 25. + Sa 26.1.

Henrike Iglesias
OH MY
Performance, FFT Jutta

Sa 26.1.

Henrike Iglesias
ACADEMY – Projekttag
mit Mithu Sanyal und Maike Brochhaus,
FFT Jutta

Do 31.1.

Boris Nikitin und Szenische
Forscher*innen
Don't Be Yourself – 8 Selbstporträts
Präsentation, FFT Kammerspiele

Michikazu Matsune mit Nadja Duesterberg, Marje Hirvonen,

Morgan Nardi, Oleg Zhukov, Montserrat Gardó Castillo oder Rie Watanabe

Homesick Festival

im Rahmen der Nippon Performance Nights Vol. 6

Home-Performance

Das **Homesick Festival** findet ausschließlich in den Wohnungen der Zuschauer*innen statt. Ein Tanz im Wohnzimmer, eine Protestaktion in der Küche, ein philosophisches Symposium im Badezimmer – das traute Heim wird zur intimen Bühne für Michikazu und ein*e Düsseldorfer Künstler*in. Wo fühle ich mich zuhause? Wie fühle ich mich da, wo ich bin?

Buchbar für die eigene Wohnung vom 18. – 27.1.2019 unter (0211) 87 67 87 -18 oder tickets@fft-duesseldorf.de

Oblivia

Children and Other Radicals

Performance ab 10 Jahren

Kindergeld, Taschengeld, Gehalt, Rente. Von der Wiege bis ins Grab: Geld bestimmt unseren Alltag in jeder Daseinsphase. In **Children and Other Radicals** blickt die finnische Gruppe Oblivia mit unterschiedlichen Generationen auf die Rolle des Geldes bei der Verteilung von Macht. Erstmals arbeitet sie mit Teenagern zusammen und geht mittels Theater, Tanz und Performancekunst Fragen nach Geld und Zukunft nach.

18.1., 20 Uhr + 19.1., 18 Uhr, FFT Jutta



„OH MY“, Foto: Paula Reissig

Henrike Iglesias

OH MY

Performance

Warum dürfen manche ficken – und andere werden gefickt? Das feministische Performance-Kollektiv Henrike Iglesias dreht 13 Porno-Clips und wir sind live dabei. Dabei lassen sie den Mainstream-Porno hinter sich und konfrontieren unsere Gesellschaft, in der weibliche Lust immer noch von Scham und Sprachlosigkeit geprägt wird, mit den Bildern ihres eigenen Begehrens. An diesem Set wird Pornografie zur Empowerment-Strategie. Alle können kommen. Aber niemand muss kommen.

25. + 26.1., jeweils 20 Uhr, FFT Jutta



„Children and Other Radicals“, Foto: Saara Autere

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Produktions
häuser

n
pn nationales
performance
netz

take-off



Mann ist Mann Foto: Thomas Rabsch

Der Januar im D'haus

BERTOLT BRECHT: MANN IST MANN

Mit der Behauptung »Mann ist Mann« thematisiert Bertolt Brecht in seinem Stück humorvoll den Stellenwert und die Austauschbarkeit menschlicher Individualität. Ist der Verlust des privaten Ichs tatsächlich bedauernd, oder gewinnt der Mensch erst in der Masse an Bedeutung?

Der irische Packer Galy Gay ist ein »Mann, der nicht nein sagen kann«. Als er am Morgen aus dem Haus geht, um seiner Frau für das Mittagessen einen Fisch zu besorgen, ahnt er nicht, dass er schon am Abend das Leben eines anderen führen wird. Untereinander spannt ihn zunächst die Witwe Begbick, Kantinenbesitzerin auf dem Militärkamp in Kilkoa, für ihre Geschäfte ein, dann gerät er in die Fänge von drei Soldaten der britischen Kolonialarmee. Soldaten brauchen Bier, und Bier kostet Geld, also hat der Trupp eine Pagode geplündert. Ihr vierter Mann, Jeraiah Jip, hat sich dabei so ungeschickt angestellt, dass sie ihn zurücklassen mussten. Nun soll Galy Gay für Jip einspringen und ihn beim Appell ersetzen. Abenteuer, Bier und Zigarren klingen verlockend, also nimmt er die Rolle an. Als sich abzeichnet, dass Jip nicht ins Camp zurückkehren wird, können die drei Soldaten, wie nicht anders zu erwarten war, Galy Gay dazu bringen, seine Rolle als neue Identität anzunehmen. »Die Verwandlung des Packers Galy Gay in den Militärbaracken von Kilkoa im Jahre neunzehnhundertfünfundzwanzig«, wie das Lustspiel im Untertitel heißt, vollzieht sich als Spiel im Spiel: Bei einer vorgetäuschten Erschießung fällt Galy Gay in Ohnmacht, aus der er als überzeugter Soldat erwacht, der von Galy Gay noch nie gehört hat.

Brecht begann die Arbeit an dem Stoff in den zwanziger Jahren und veröffentlichte 1924 eine erste Fassung, die er später unter dem Eindruck des Faschismus grundlegend veränderte. //

Eine Inszenierung mit den Studierenden des Mozarteums Salzburg

Regie: David Schnaegelberger - mit Kilian Bierwirth, Rudi Grieser, Naima Laube, Niklas Mitteregger, Vincent Sauer, Laura Maria Trapp, Genet Zegay

Premiere: 19. 1. - 20.00 Uhr // 25. 1. - 20.00 Uhr - Central, Kleine Bühne - Worringer Straße 140

ITW: Scottish Dance Theatre

Dass Schottland mehr zu bieten hat als Schlösser, Schafe und Short Bread, wird spätestens klar, wenn man Fleur Darkins Scottish Dance Theatre aus Dundee bei den Internationalen Tanzwochen in der Stadthalle Neuss sieht, eine überraschend international arbeitende Tanztruppe hoher Qualität. »Dreamers« des slowakisch-belgischen Choreographen Anton Lachky ist eine witzige und schnelle Choreographie, die Sinn im Unsinn sucht und mit Humor das Reale im Surrealen findet.

In »Process Day« des internationalen Choreographen-Duos Sharon Eyal und Gai Behar aus Israel gleiten und stampfen Tänzer als androgyne nächtliche Wesen durch einen futuristischen TechnoSoundtrack. Diese Cutting-Edge-Choreographie mit Clubatmosphäre pulsiert noch lange nach, wenn es vorüber ist. Darauf einen Whisky!

Das Scottish Dance Theatre, das 2016 sein 30-jähriges Bestehen feiern konnte, agiert seit 2012 unter der künstlerischen Leitung der Choreographen Fleur Darin, deren Arbeiten nicht nur an ihrer hauptsächlichen Wirkungsstätte geschätzt werden: Auch das Danza Contemporánea de Cuba in Havanna, das Abbey Theatre in Dublin sowie das Royal Court Theatre und Shakespeare's Globe in London haben ihre Werke aufgeführt. Im Mai 2017 zeigte das Scottish Dance Theatre ihre jüngste Choreographie Velvet Petal im Glasgower Tramway Theatre. //



ITW: Scottish Dance Theatre Foto: Kulturamt Neuss

Internationale Tanzwochen Neuss

SCOTTISH DANCE THEATRE, DUNDEE - DIREKTION FLEUR DARKIN

Termin: 24. 1. - 20.00 Uhr - Stadthalle Neuss - Selikumer Str. 25

SCHWEJK

Obwohl er den Ferdinand nicht kennt, zieht Schwejk nach der Ermordung des Thronfolgers begeistert in den Krieg - mit Rheuma in den Knien, Rollstuhl und Krücken, aber fürs Vaterland. Die Front muss er wegen eines Schusses in den Hintern bald verlassen, seine Dienste an der Heimatfront - hauptsächlich in Liebesangelegenheiten der Generäle - sind vonmäßigem Erfolg gekrönt, und wegen einer vertauschten Uniform soll er schließlich als Kriegsverräter hingerichtet werden.

»Eine große Zeit erfordert große Menschen«, schrieb der Schöpfer des braven Soldaten Schwejk über seine Figur, die er zwischen 1920 und 1923 in kleinen Fortsetzungsheftchen ihre Abenteuer im Ersten Weltkrieg bestehen ließ. Schwejk schlitterte in immer neue Katastrophen - stets ohne sich aufzulehnen und ohne zu hinterfragen, bescheiden-melancholisch, leicht vertrottelt und doch zutiefst subversiv.

In Düsseldorf nehmen sich nun Peter Jordan und Leonhard Koppelman des sanftmütigsten Soldaten der Weltliteratur an. Peter Jordan erzählt auf der Grundlage von Hašeks Roman die Geschichte des tschechischen Widerstandshelden, der in der treuesten Erfüllung seiner Pflicht und durch absoluten Gehorsam die Absurdität von Befehlen und die Fragwürdigkeit von Autoritäten aufzeigt und dabei immer ein freundliches »Gestatten, Schwejk« auf den Lippen führt. //

Nach Jaroslav Hašek - in einer Bearbeitung von Peter Jordan
Regie: Leonhard Koppelman - mit Tabea Bettin, Peter Jordan, Kilian Land, Jan Maak, Hanna Werth, Minna Wüdrich

Premiere: 25. 1. 19.30 Uhr

Central, Große Bühne - Worringer Straße 140

IMAGINATION TV

Viele Europäer betrachten Afrika als ein Land und nicht als einen Kontinent, ein Land, mit wilden Tieren in fantastischen Landschaften einerseits und HIV, Korruption und Krieg andererseits. Dagegen herrscht in vielen afrikanischen Ländern die gängige Vorstellung, dass nur das Studium an einer europäischen Universität etwas wert sei, viele halten gar einen europäischen Lebensstil für erstrebenswert. Künstler*innen der dynamischen Kunst- und Theaterszene in Lagos, Nigeria und Künstler*innen des Jungen Schauspiels entwickeln mit Lust und Humor eine Inszenierung über die Gefahr der gegenseitig einseitigen Wahrnehmungen. Dabei werden eigene Vorurteile zum Tanzen gebracht und Horizonte ganz spielerisch erweitert. //

Regie: Joshua Alabi - mit Jennifer Ijeoma Agabata, Selin Dörtkardes - Musiker: Michael Olabode Ajimati
Uraufführung: 13. 1. - 16.00 Uhr // 14. 1. - 19.00 Uhr // 15. 1. - 10.00 Uhr

Junges Schauspiel, Münsterstr. 446

Theater der Klänge feiert 100 Jahre Bauhaus im FFT Juta

Oskar Schlemmer entwarf als letztes Bühnenwerk in den frühen 1940er Jahren nicht öffentlich - da er seinerzeit als sogenannter »entarteter Künstler galt« - ein Lackballett. Es wurde einmal in Wuppertal im Rahmen eines Festes der Wuppertaler Farbwerke Herberts - die ihn damals als künstlerischer Mitarbeiter und Ausbilder für Lackexperimente beschäftigte - aufgeführt und bis heute nicht wieder aufgegriffen.

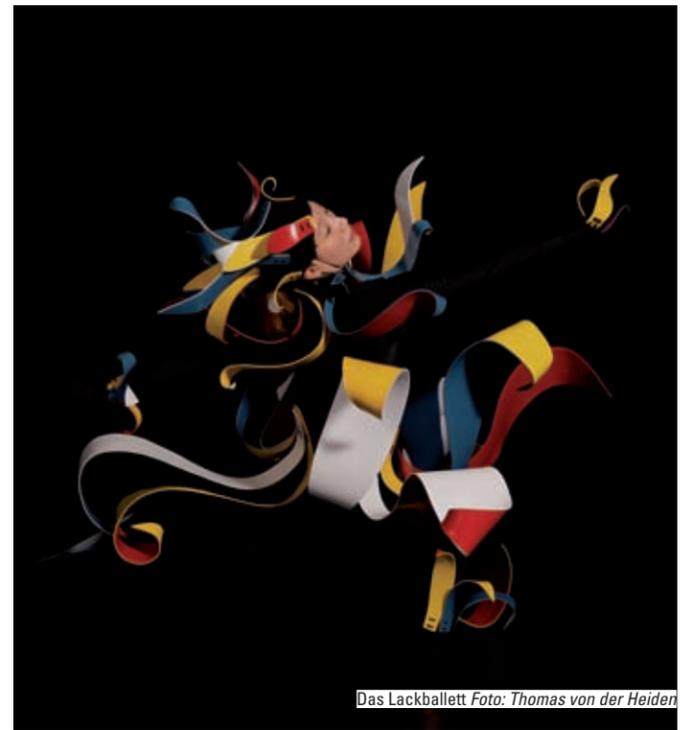
Das Düsseldorfer Theater der Klänge nimmt die geplanten Aktivitäten zu 100 Jahre Bauhaus zum Anlass sich mit dieser »rheinischen« Arbeit von Oskar Schlemmer auseinanderzusetzen und die Idee zeitgenössisch in neuer Gestalt wieder aufzuführen.

Zum einen werden die fünf von Oskar Schlemmer entworfenen und realisierten Figuren neu interpretiert. Bei der Neuinterpretation geht es vor allem um eine Material- und Farbinterpretation, da das Thema Lack heute eine andere Antwort ermöglicht, als noch in den vierziger Jahren.

Zum anderen werden sowohl die skulpturalen Bewegungsmöglichkeiten als auch die daraus resultierenden Choreografien in Form von Figurintänzen und einem finalen »Reigen« neu für ein abendfüllendes Programm entwickelt.

Das »Lackballett« wird eingebettet in eine interaktive Live-Video-szenografie und interaktive live-elektronische Musik, wie das Theater der Klänge dies schon seit 2005 für mehrere intermediale Tanzproduktionen entwickelt und erprobt hat. Auf diese Weise wird der Brückenschlag von klassischer zur digitalen Moderne gemacht!

Resultat ist eine rund einstündige zeitgenössische Farb- und Formperformance, ein »Farb-Klang-Rausch« der das Thema Lackbilder in Kombination mit Lack-Figuren zu sich immer wieder neu formenden, übermalenden und ständig anders erscheinenden Lichtmalereien durch körperliche Performance und Musik werden lässt. Durchaus im Geiste Oskar Schlemmers ist dies gleichermaßen eine zeitgenössische Kunstaktion, wie ein Tanzkonzert! //



Das Lackballett Foto: Thomas von der Heiden

Theater der Klänge

DAS LACKBALLETT

Premiere: 10./11. - 20.00 Uhr // 11./12. 1. - jeweils 20.00 Uhr // 13. 1. - 18.00 Uhr

FFT Juta - Kasernenstraße 6

die biograph Bühnentipps finden Sie auf Seite 51

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1 Di Schlachtplatte | 17 Do Katie Freudenschuss |
| 2 Mi Schlachtplatte | 18 Fr Michael Krebs |
| 3 Do Schlachtplatte | 19 Sa Arnulf Rating |
| 4 Fr HG Butzko | 20 So Irgendwas mit Menschen |
| 5 Sa Irgendwas mit Menschen 2x | 21 Mo Irgendwas mit Menschen |
| 6 So Irgendwas mit Menschen | 22 Di Irgendwas mit Menschen |
| 7 Mo Irgendwas mit Menschen | 23 Mi Tobias Mann |
| 8 Di Irgendwas mit Menschen | 24 Do Tobias Mann |
| 9 Mi Kuster & Voltz | 25 Fr Ulan & Bator |
| 10 Do Uta Köbernick | 26 Sa Suchtpotenzial |
| 11 Fr Anka Zink | 27 So Christian Ehring |
| 12 Sa Anka Zink | 28 Mo Jürgen Becker |
| 13 So Irgendwas mit Menschen | 29 Di Jürgen Becker |
| 14 Mo Irgendwas mit Menschen | 30 Mi Irgendwas mit Menschen |
| 15 Di Freaks | 31 Do Christoph Sieber |
| 16 Mi William Wahl | |



Katie Freudenschuss Einfach Compli-Katie!

Katies charmanter und sympathischer Improvisationen in Wort und am Klavier binden den Zuschauer mit ein und münden in der alles entscheidenden Frage: War das Leben eigentlich immer schon so kompliziert?



Vorstellungsbeginn:

Mo - Sa 20 Uhr, So + feiertags 18 Uhr

am 5. Januar auch um 16 Uhr

Tickets: www.kommoedchen.de, 02 11 - 32 94 43



Uta Köbernick Ich bin noch nicht fertig

Als scheinintegrierte Deutsche in der Schweiz schlägt die gebürtige Europäerin ihre Ostberliner Wurzeln tief in die Blumentöpfe unserer Vorurteile.



Anka Zink Ende der Bescheidenheit

Immer mehr Menschen spüren, dass sie mit höflicher Bescheidenheit nicht mehr weit kommen. Mit Anka Zink sind sie nun in bester Gesellschaft. In einer Zeit, in der es immer wichtiger wird, wichtig zu sein, präsentiert sie die Anleitung zum Größenwahn.



Tobias Mann Chaos

Jeder gegen jeden. Alle gegen alle. Und auf jeden Fall »Ich zuerst!« Mal ehrlich, bei dem Chaos klickt doch keiner mehr durch. Was aber hilft, ist auf jeden Fall Humor. Frei nach dem Motto: Umarme das Chaos, sonst umarmt es dich.



Komödchen im Januar

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus — Junges Schauspiel
— **Bürgerbühne** — Januar 2019 — www.dhaus.de
— Sichern Sie sich jetzt Ihre Karten — Kartentelefon
0211. 36 99 11 — **Der Vorverkauf läuft!**

Schauspielhaus

Menschen im Hotel

von Vicki Baum
Termine: 3., 13., 30.1.

Die Dreigroschenoper

von Bertolt Brecht mit
Musik von Kurt Weill
Termine: 4., 10.1.

HINTER DEN KULISSEN

Baustellenführung

zum Stand der Bauarbeiten
mit Claudia Schmitz
(Kaufm. Geschäftsführerin)
Termin: 6.1.

IM BÜHNENRAUM

Abiball

von Lutz Hübner
und Sarah Nemitz
Termine: 7., 14.1.

ZU GAST

Joachim Król & l'Orchestre du Soleil »Der erste Mensch«

Die unglaubliche Geschichte
einer Kindheit
nach Albert Camus
Schauspiel, Lesung, Konzert
Termin: 9.1.

Der Sandmann

von E. T. A. Hoffmann
Regie, Bühne, Licht:
Robert Wilson
Musik, Lyrics: Anne Calvi
Termine: 19., 20., 21.1.

Lazarus

Musical von David Bowie
und Enda Walsh
Termine: 26., 27.1.

Exit.19 !Word up!

AMD Graduate Fashion Show
Termin: 31.1.

Central — Große Bühne

Boys don't cry and girls just want to have fun

von André Kaczmarczyk
Ein Liederabend
mit dem Ensemble
Termin: 1., 11.1.

Wonkel Anja — Die Show!

nach Anton Tschechow
von Barbara Bürk und
Clemens Sienknecht
Termin: 2., 29.1.

Fabian oder Der Gang vor die Hunde

von Erich Kästner
Termin: 5.1.

Tartuffe

Komödie von Molière
Termin: 6.1.

Momentum

von Lot Vekemans
Termin: 7., 17.1.

Caligula

von Albert Camus
Termin: 8., 16.1.

Don Karlos

von Friedrich Schiller
Termin: 12., 18., 23.1.

Das Schloss

von Franz Kafka
Termine: 13., 30.1.

The Queen's Men

Eine Shakespeare-Komödie
von Peter Jordan
Termin: 20.1.

Schwejk

von Jaroslav Hašek
in einer Bearbeitung
von Peter Jordan
Öffentliche Probe/
Voraufführung am 22.1.
Premiere am 25.1.

1984

von George Orwell
Termine: 26., 27., 28.1.

Terror

von Ferdinand von Schirach
Termin: 31.1.

Central — Kleine Bühne

Der zerbrochne Krug

von Heinrich von Kleist
Termine: 2., 12., 22.1.

Bilder deiner großen Liebe

von Wolfgang Herrndorf
Termin: 3., 21.1.

Peer Gynt

nach Henrik Ibsen
Düsseldorfer Jugendliche
stapeln hoch und setzen alles
auf eine Karte
Termine: 6., 14.1.
BÜRGERBÜHNE

Ellbogen

von Fatma Aydemir
Termin: 7.1.

Die Mitwisser

von Philipp Löhle
Termin: 8.1.

Düsseldorf first!

Eine außerordentliche
Bürgerversammlung
Ein Theaterstück mit Partei-
mitgliedern, Politiker*innen
und anderen Exot*innen
Termin: 10.1.
BÜRGERBÜHNE

Central — Kleine Bühne

Nathan (to go)

von Gotthold Ephraim Lessing
Termin: 11.1.

Unterwerfung

von Michel Houellebecq
Termin: 13.1.

Mann ist Mann

von Bertolt Brecht
Eine Produktion der Schau-
spielstudent*innen am D'haus
Öffentliche Probe/
Voraufführung am 16.1.
Premiere am 19.1.
Weiterer Termin: 25.1.

Eva und Adam

Tatsachen über Frauen und
Männer und alles dazwischen
Termin: 20.1.
BÜRGERBÜHNE

Die Tage, die ich mit Gott verbrachte

von Axel Hacke
Termin: 24.1.

No President. Ein aufklärerisches Handlungsballett in zwei unmoralischen Akten

von Nature Theater of
Oklahoma
in englischer und
deutscher Sprache
Koproduktion mit der
Ruhrtriennale
Termine: 27., 28.1.

Central — Brücke

NachtCentrale

»Diaspora Flow«
Ron »Nox« Iyamu präsentiert
Rap-Songs über Migration,
Afrodeutschland und seine
Reise nach Nigeria – auf der
Suche nach den Wurzeln
Termin: 11.1.

Kurze Interviews mit fiesen Männern

Storys von
David Foster Wallace
mit Eduard Lind
Termin: 15.1.

Matinee

zu »Hamlet«, »Schwejk«,
»Mann ist Mann«,
»Die Leiden des jungen
Werther« und
»Imagination TV – Wie fern
kannst du sehen?«
Termin: 20.1.

In der Stadt

Die Leiden des jungen Werther

von Johann Wolfgang
von Goethe — ab 14
Erste Einblicke in die Proben
im Goethe-Museum,
Jacobistraße 2
Preview am 19.1.
JUNGES SCHAUSPIEL

Nathan (to go)

von Gotthold Ephraim Lessing
Eine mobile Inszenierung
in der Melancthonkirche,
Graf-Recke-Straße 211
Termin: 26.1.
Eintritt frei/gegen Spende,
Karten an der Abendkasse

Münsterstraße 446

Sagt der Walfisch zum Thunfisch

von Carsten Brandau — ab 3
Termin: 6., 8., 9.1.
JUNGES SCHAUSPIEL

Café Eden — New Friends. New Stories

Düsseldorfs Ort der Vielfalt
jeden Montag von 16 bis 22 Uhr
7.1. Who's where – Warten auf
den nächsten Schritt
14.1. Imagination TV – Wie fern
kannst du sehen?
21.1. Bürgerdinner zu 30 Jahre
UN-Kinderrechte
28.1. Theatersport

Imagination TV – Wie fern kannst du sehen?

Eine Produktion des Jungen
Schauspiels in Koproduktion mit
dem Theater Kininso Concepts
(Lagos, Nigeria) — ab 10
Öffentliche Probe/
Voraufführung am 11.1.
**Premiere/Uraufführung
am 13.1.**
Weitere Termine: 14., 15.1.
JUNGES SCHAUSPIEL

Die Mitte der Welt

von Andreas Steinhöfel
— ab 13
Termine: 11., 12.1.
zum letzten Mal!
JUNGES SCHAUSPIEL

Junges Schauspiel in einer diversen Stadt

»Wer macht was, wo
und für wen?«
Die Zukunftswerkstatt lädt ein
Termin: 16.1.

Jugend ohne Gott

von Ödön von Horváth
— ab 13
Termine: 17., 18., 21.1.
JUNGES SCHAUSPIEL

Like me

von Franziska Henschel,
Veit Sprenger und Ensemble
— ab 10
Termin: 18., 20., 22.1.
JUNGES SCHAUSPIEL

Neujahrsempfang

Förderverein des Jungen
Schauspiels
Termin: 18.1.

Das geheime Haus

von Gregory Caers
und Ensemble — ab 6
Termine: 23., 24., 27.1.
JUNGES SCHAUSPIEL

Deutschland. Ein Wintermärchen

nach Heinrich Heine
Ein transkultureller Roadtrip
durch die neue Heimat
Termine: 23., 31.1.
BÜRGERBÜHNE

Der kleine Angsthase

von Elizabeth Shaw — ab 4
Termine: 25., 28., 29.1.
JUNGES SCHAUSPIEL

Die größte Gemeinschaft der Welt

von Dirk Laucke — ab 8
Termine: 30., 31.1.
JUNGES SCHAUSPIEL



12

Sa 12.01. 14:00 – 17:00 für alle bis 16
So 13.01. 13:00 – 18:00 für alle von 16 bis 101

Open Studios

...bevor das Kurssemester startet

Die Akademie des tanzhaus nrw öffnet alle Tanzstudios! Bevor das Kurssemester am 14.01. startet, laden wir alle Interessierten zu einem Streifzug durch das vielfältige Kurs- und Workshop-Programm ein. An zwei Tagen geben mehr als 50 Dozent*innen kostenlos und unverbindlich einen hochlebendigen Einblick in das breite Kursangebot von Stepptanz über alle Spielarten des Urban Dance, Flamenco bis zum zeitgenössischen Tanz.

15.01. – 20.01.2019 Festival TEMPS D'IMAGES

Hier trifft Tanz auf virtuelle Realität und neue Technologien!

15

Di 15.01. 19:00

Lecture »Technological flesh!«

u. a. mit Guido Orgs, Tobias Revell, Nicole Seiler und Mikko Gaestel

17

Do 17.01. 20:00 + Fr 18.01. 20:00

Choy Ka Fai

»Dance Clinic Mobile«

Choy Ka Fai, Medienkünstler und Factory Artist am tanzhaus nrw, beleuchtet in seinen Performances virtuos und unterhaltsam zugleich das Verhältnis von Choreografie und Wissenschaft, Körper und Technologie. In »Dance Clinic Mobile« widmet er sich als selbsternannter »Dance Doctor« erneut den choreografischen Fragen und Kreativ-Blockaden zeitgenössischer Tänzer*innen – und setzt augenzwinkernd auf Ember Jello, seinen Prototypen künstlicher Intelligenz. Dance Patient G, das ist der queere Künstler und Aktivist Paul Dunca aus Rumänien, steht hier im Mittelpunkt.

Do 17.01. – So 20.01. Ausstellung: Virtual Space u.a. mit Virtual Reality Installationen, Motion Capturing, Filmen

18

Fr 18.01. 18:00 – 22:00 + Sa 19.01. 17:00 – 22:00 +
So 20.01. 16:00 – 20:00 (im Loop)

Li Alin

»V.DREAM« Virtual Reality Installation / Ausstellung: Virtual Space

Willkommen zur V.DREAM Session! Alles erinnert hier an ein Labor – weiß, clean und in der Mitte eine Liege für den*die Proband*in. Das geschulte Personal steht natürlich auch bereit. Ausgestattet mit einer VR-Brille verspricht Li Alins neue Arbeit eine Erfahrung der besonderen Art: das direkte Erleben von Klarträumen. Pulsierende Lichtreflexe stimulieren die Sinne und ermöglichen einen direkten Zugang zum Unterbewusstsein.

Reservierung erforderlich unter Tel. 0211 17270 0

tanzhaus nrw

düsseldorf

19

Sa 19.01. 20:00 + So 20.01. 18:00

Giuseppe Chico & Barbara Matijević

»Forecasting«

Giuseppe Chico & Barbara Matijević haben für ihr Erfolgsstück »Forecasting«, das mehr als 60 Mal in ganz Europa wie auch in China, Brasilien und Singapur gespielt wurde, zig YouTube-Amateurvideos durchforstet. Das Best-of der Recherche hält Einzug auf die Bühne: lebensgroß und ausschnitthaft. Auf der Bühne verschmelzen die Videos mit den Bewegungen der Performerin Barbara Matijević und werden zur Erweiterung ihres Körpers. Der reale und der virtuelle Raum gehen ineinander über, werden eins und werfen Fragen nach den Grenzen des menschlichen Körpers auf.

Sa 17:00 – 19:00 Abschlusspräsentation Digital Dance Lab »The Expanded Body II« / Sa ab 21:00 Hoch-mut: Visual Music Performance & Clubnacht u.a. mit AIRCHINA & Toulouse Low Trax

24

Do 24.01. 20:00 + Fr 25.01. 20:00

Yasmeen Godder

»Demonstrate Restraint« Dt. Erstaufführung

In »Demonstrate Restraint« kehrt die israelische Choreografin Yasmeen Godder selbst auf die Bühne zurück. Gemeinsam mit der Musikerin, Vokalistin und Komponistin Tomer Damsky verkörpert und dekonstruiert sie Bilder, Begriffe, Klänge und Symbole aus dem politischen Kontext Israels. Mittels Tanz, Musik und Gesang entwirft das Duo ein kraftstrotzendes Spiel zwischen lautem Protest und Momenten, in denen sie zum Schweigen gebracht werden oder selbst verstummen. Dabei entwickeln sie Taktiken, als Frauen und Performerinnen auf der Bühne höchst aufgeladene bis explosive Themen zu durchdringen, gemäß dem Motto »It's possible to be a warrior«.

Do anschl. Gespräch / Fr 19:00 Physical Introduction /
Fr 18:00 Offene Probe »Cosmic Wander« von Choy Ka Fai

31

Do 31.01. 10:00 + Fr 01.02. 10:00 + Sa 02.02. 15:00

Isabelle Schad

»DER BAU – Gruppe / Kids« Reihe Kleine Monster

Ein Berg. Er bewegt sich, verwandelt sich in eine Höhle. Die Höhle bekommt 20 Arme und wird zum Riesenmonster. Das Monster wird zum Nest, das Nest zum Fluss und der Fluss wieder zum Berg. Szenarien, die an Landschaftsbilder, abstrakte Malerei und bewegte Skulpturen erinnern, wechseln sich in Isabelle Schads hinreißendem Stück für Grundschul-kinder ab. Zehn Performer*innen und 60 große Sitzkissen kreieren immer wieder neue Variationen eines Tierbaus. Dabei changieren die Bilder stets zwischen Grusel und Geborgenheit.

Sa 14:00 Physical Introduction

tanzhaus nrw
Erkrather Str. 30
40233 Düsseldorf
Tel 0211 - 17 270 - 0
www.tanzhaus-nrw.de

Das tanzhaus nrw wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.



Foto: Paul Hutchinson



Tanz trifft Virtualität
und neue Technologien:
Festival TEMPS D'IMAGES
vom 15.01. bis 20.01.2019
im tanzhaus nrw. © Li Alin

Zeit für neue Bilder

Im tanzhaus nrw geht das gefeierte FESTIVAL TEMPS D'IMAGES in die 14. Runde. Anfänglich der Erweiterung von Bühnenkünsten durch Bildmedien wie Film, Video und Foto gewidmet, ist das Festival mit der Zeit gegangen und weist heute schon ins morgen: denn nun stehen digitale Technologien und Erlebnisse in virtueller Realität im Zentrum.

Von Fleisch und Technik

Choy Ka Fai, Factory Artist am tanzhaus nrw, der schon 2017 das Festival ko-kurierte, zieht erneut als selbsternannter Doctor Dance mit der „Dance Clinic Mobile“ ins tanzhaus nrw ein. Mittels Hirnstrommessung, Motion Capturing und von Künstlicher Intelligenz erschaffenen Avataren, die seine vielleicht nicht ganz realen Messwerte neu verkörpern, heilt er die Leiden des zeitgenössischen Tanzes. Mit dabei ist der „Dance Patient G“, der queere Künstler und Aktivist Paul Dunca aus Rumänien.

Noch tieferen Einblick in neueste Technologien und die Fragestellungen, die sie begleiten, gewährt Choy Ka Fai gemeinsam mit Expert*innen, die in der Lecture-Performance „Technological flesh!“ aus ihren jeweiligen Forschungs- und Arbeitsgebieten berichten. Sie eröffnen sie ein breites Spektrum von möglichen Antworten auf die Frage nach den Körpern von morgen.

Virtuelle reale Welten

Neben den erdachten Körperbildern basteln Giuseppe Chico und Barbara Matijević in „Forecasting“ aus ganz realen Youtube-Tutorials und online erstörbertem Bildmaterial übermenschliche Körper. Durch geschickte Kombination von eigenem Körper und Bildern auf einem Laptop-Monitor wachsen ihnen neue Gliedmaßen und Organe und versetzen sie sich in andere Welten.

Eine virtuelle Welt, die die Realität ausblendet, lässt Fabien Prioville erleben, indem er zum Rendezvous mit VR-Brille lädt und die Besucher*innen mit dem Druck auf die Play-Taste aus der belebten Umgebung des Nooij Dutch Deli entrückt. Auch die Kanadierin Li Alin erlaubt

den Besucher*innen ihres Labors Vertrautes neu zu erleben: Sie lässt sie in Klarräumen direkt ins eigene Unterbewusstsein driften. Viele weitere Virtual Reality- und Video-Installationen sowie Filme eröffnen in der Ausstellung „Virtual Space“ ungeahnte Perspektiven. Jede*r sollte sich Zeit für diese überwältigenden neuen Bilder nehmen – das geht auch in der Visual Music Performance & Clubnacht des Düsseldorfer Kollektivs Hoch-mut.

Experimente für die Zukunft

Begleitet wird das sechstägige Festival dieses Jahr erneut von einem „Digital Dance Lab“: Interessierte und Expert*innen aus den Bereichen Tanz, Choreografie, anwendungsorientierter Entwicklung sowie Medientechnik und –kunst erproben neue Technologien wie Motion Capturing, 360°-Video, Mixed Reality oder Biosensorik. Damit ist das Lab eine einzigartige Möglichkeit, zu lernen wie neue Technologien funktionieren, neueste Soft- und Hardware zu erproben und eigene Ideen zu verwirklichen. Dabei schwebt die Frage im Raum, wie sich Körper im digitalen Zeitalter weiterentwickeln und was „Connectivity“ heißen könnte: Mit wem oder was wollen wir uns zukünftig verbinden? Erste Antworten gibt eine Präsentation der Arbeitsergebnisse des „Digital Dance Lab“ im Innovation Hub und im tanzhaus nrw. // //AR

FESTIVAL TEMPS D'IMAGES

15.01. – 20.01.2019

tanzhaus nrw, Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf, 0211 / 17270-0
Weitere Informationen und Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de

Düsseldorfer Marionetten-Theater zeigt:

Bilker Str. 7 im Palais Wittgenstein
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 32 84 32 Fax: 0211 - 13 36 80

Kartenvorverkauf:
Di bis Sa 13 - 18 Uhr und eine
Stunde vor Vorstellungsbeginn

www.marionettentheater-duesseldorf.de
info@marionettentheater-duesseldorf.de

bis 13. Januar:
Mi - Sa 20 Uhr, Sa auch um 15 Uhr,
Fr 04.01. auch um 16 Uhr, So 14 und 17 Uhr



für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren

ab 18. Januar:
Mi - Sa 20 Uhr, Sa auch um 15 Uhr
So 27.01. um 15 Uhr



für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren



Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum

Januar 2019

playtime by biograph

biograph.de facebook.com/biographDuesseldorf filmkunstkinos.de duesseldorf.de/filmmuseum

BEN IS BACK

EIN FILM VON PETER HEDGES

www.benisback.de

ab 10.1. im Kino



Der Junge muss an die frische Luft

Noch nie hat Oscar-Gewinnerin Caroline Link ein fremdes Drehbuch verfilmt. Doch als sie Ruth Tomas Adaption der Autobiographie von Deutschlands Komiker-Liebling Hape Kerkeling gelesen hatte, wollte sie sogleich mit den Dreharbeiten beginnen. Dabei ist er Film nicht unbedingt so lustig geworden, wie der derzeit in unseren Kinos laufende Trailer vermuten lassen könnte. Dafür ist es ihr aber gelungen, die Tragik dieser Kindheit fühlbar zu machen und den Humor als Bewältigungsmöglichkeit aller Probleme neu zu entdecken.

Denn Probleme hatte der neunjährige Hape schon immer. Er ist zu rundlich und wird von seinen Schulkameraden gehänselt. Doch bereits früh weiss er damit umzugehen, nutzt sein vermeintlich unvorteilhaftes Aussehen für allerlei Späße und Parodien. Als die Familie dann vom ländlichen Bauernhof der Großeltern zu 'Omma' Anne und 'Oppa' Willi nach Recklinghausen zieht, beginnt für den Jungen der Ernst des Lebens. Zwar bezieht man hier ein kleines Eigenheim mit einem noch kleineren Garten, doch mit der großen Freiheit auf dem Bauernhof ist das nicht vergleichbar. Zudem ist seine geliebte Mutter immer öfter unpässlich, da sie eine chronische Kieferentzündung nicht operieren lassen will und unter starken Schmerzen leidet. Da flieht Hape am liebsten zur Omma, die streng nach dem Motto „Egal was die anderen denken“ sich die verrücktesten Sachen ausdenkt, um den Jungen bei Laune zu halten. Sie kauft ihm ein Pferd, bringt ihm das Reiten bei und lässt ihm zu Karneval verrückte Kostüme schneiden. Schon früh erkennt und fördert sie sein Komiker-Talent. Leider verstirbt sie auch früh und Hapes Mutter geht es auch nicht besser. Nachdem sie endlich der nicht mehr auf-schiebbaren Operation zugestimmt hat, wird ihr ein Nerv durchtrennt, der sie zeit-lebens ihren Geschmack- und Geruchssinn kostet. Sie wird immer depressiver, immerhin ist Hape der Einzige, der mit seinen Späßen ab und zu mal ein Lächeln auf ihr Gesicht zaubern kann. Da der Vater meist auf Montage und selten zuhause ist, platzt dann Opa Willi der Krage: „So kann das doch nicht weiter gehen, der Junge muss mal an die frische Luft.“ Gesagt getan, und so brechen die beiden zu einem zweiwöchigen Wanderausflug ins Salzburger Land auf. Sie erleben eine schöne Zeit, doch genauso schnell holt die Realität sie wieder ein. Hapes Mutter ist nun vollends in der Depression versunken, und als sie eines morgens wegen eines Selbstmordversuches ins Krankenhaus eingeliefert wird, wird sie nicht mehr zurückkommen.

Caroline Link gelingt es, diese tragische Geschichte unterhaltend und leicht zu erzählen. Dabei kann sie auf ein kongeniales Drehbuch von Ruth Toma zurückgreifen, die die autobiographische Vorlage von Hape Kerkeling mit vielen Verweisen auf seine zukünftige Karriere spielt und immer wieder den Beweis antritt, dass Humor jedes Schicksal besiegen kann. Gespielt wird der neunjährige Hape von Julius Weckauf, der keinerlei schauspielerischen Erfahrungen hatte und zum Casting einfach ein Bewerbungsvideo eingereicht hat. Er ist ein wahrer Volltreffer, nicht nur weil er dem neunjährigen Kerkeling sehr ähnlich sieht, sondern weil er die Rolle völlig unvorbelastet nur aus dem Bauch heraus spielt und dabei wird man ihm verzeihen, das sein Dialekt eher im Rheinland als im Ruhrpott verortet ist. Das tut dem Film aber überhaupt keinen Abbruch, gelingt es Caroline Link doch die Balance zwischen Komik und Tragik immer ein wenig in Richtung Hoffnung zu verschieben. Das gibt dem Film eine Leichtigkeit, die sie noch durch eine warmherzige Beschreibung von Land und Leuten, sowie eine sorgfältige Ausstattung zu einem wunderbaren Porträt des Ruhrpotts in den 1970er Jahre steigert. Also zu lachen gibt's reichlich in diesem Film, aber vergessen sie das Taschentuch nicht. // [//KALLE SOMNITZ](#)

DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT

Ab 25.12.

Deutschland 2018 - 100 Min. - Regie: Caroline Link. Mit Julius Weckauf, Hedi Kriegesgott, Luise Heyer, Sönke Möhring u.a.



Drei Gesichter

Mit seinem Fokus auf die Rolle und vor allem die Unterdrückung von Frauen ist dem iranischen Regisseur Jafar Panahi mit „Drei Gesichter“ ein bemerkenswert zeitgeistiger Film gelungen. Vermutlich zufällig, denn der Iraner dreht seit Jahren unter eingeschränkten Bedingungen und beschäftigt sich in seinen autobiographischen Filmen nicht zuletzt mit den Möglichkeiten und Einschränkungen des Kinos, gerade in einem autokratischen Staat wie dem Iran.

Mit einem minutenlangen Handyvideo beginnt „Drei Gesichter“, gefilmt von Marziyeh (Marziyeh Rezaei) einer jungen Frau, die auf dem Land lebt, aber davon träumt, Schauspielerin zu werden. Sie fleht um Aufmerksamkeit, berichtet von der Unterdrückung durch ihre Familie, die sie daran hindert, ihren Traum zu verwirklichen und sie schließlich – scheinbar – in den Selbstmord treibt. Gerichtet war das Video vor allem an die erfolgreiche Schauspielerin Behnaz Jafari (Behnaz Jafari, die wie alle Akteure des Films mehr oder weniger, aber nicht ganz sich selbst spielt), die das Video über Umwege erhalten hat und nun voller Schuldgefühle auf der Suche nach der jungen Frau ist. Zusammen mit einem Freund, dem Regisseur Jafar Panahi (Panahi selbst), fährt sie in den ländlichen Nordwesten des Landes, um Marziyeh zu finden. Im Heimatdorf der jungen Frau stoßen sie auf eine traditionelle, patriarchalische Kultur, die kein Verständnis für den ungewöhnlichen Traum zeigt, sich künstlerisch zu verwirklichen. Unweit des Dorfes lebt schließlich auch die ältere Schauspielerin Shahrazade, die vor der iranischen Revolution eine Berühmtheit war, aber von ihren Regisseuren so schlecht behandelt wurde, dass sie sich in die Isolation zurückzog. Ob diese Schauspielerin das dritte Gesicht des Titels von Jafar Panahis neuem Film ist, mag man vermuten. Zu Gesicht bekommt man Shahrazade nie, nur in der Ferne sieht man ihren Schatten am Fenster, in der abgeschlossenen Welt ihres Hauses, die für Panahi in doppelter Weise unsichtbar bleibt.

Als Figur in seinem Film bleibt er außen vor, während sich Behnaz Jafari um die anderen Frauen des Dorfes kümmert, aber auch als Regisseur des Films untersagt er es sich, einen Blick in eine Welt zu werfen, deren Probleme und Sorgen er nachfühlen kann, die aber doch weit weg von seinen eigenen Erfahrungen sind. Seinen vierten Film hat Panahi nun schon gedreht, seit er mit Hausarrest und Arbeitsverbot belegt wurde, Verbote, die das iranische Regime augenscheinlich nicht besonders ernst nimmt. Offenbar relativ frei kann sich Panahi im Iran bewegen und seine Filme – wenn auch mit geringem Aufwand, gefilmt mit kleinen Digitalkameras und einer winzigen Crew – realisieren, die regelmäßig auf den großen Festivals laufen und Preise gewinnen. Waren die ersten beiden Filme dieser neuen Phase seines Werkes – „Dies ist kein Film“ und „Geschlossene Vorhänge“ – noch düstere, von der ungewissen Zukunft geprägte Werke, war schon „Taxi Teheran“ deutlich leichter, wenn auch nicht weniger kritisch. „Drei Gesichter“ ist nun ein Panahi-Film, der oft an die Filme seines Lehrers, dem vor zwei Jahren verstorbenen Abbas Kiarostami erinnert. Dieser konfrontierte in etlichen Filmen einen aus Teheran stammenden Intellektuellen mit der ländlichen Bevölkerung des Irans und ließ dadurch Moderne auf Tradition prallen. // [//PROGRAMMKINO.DE](#)

DREI GESICHTER

Ab 26.12.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)
Iran 2018 - 100 Min. - Cannes 2018 - Regie: Jafar Panahi. Mit Behnaz Jafari, Jafar Panahi, Marziyeh Rezaei, Maedeh Erteghaei, Narges Del Aram u.a.



Shoplifters – Familienbande

Als bester Film beim diesjährigen Festival in Cannes wurde von der Jury um Cate Blanchett ein subtiles und berührendes Drama ausgezeichnet, das politisch mehr Sprengkraft hat, als es scheint. Der japanische Meisterregisseur Kore-eda widmet sich darin der Frage, was eine Familie ausmacht – eben nicht bloße Blutsverwandtschaft, sondern die Fähigkeit anderen Menschen auf liebevolle Weise einen Raum zu geben und sie gleichzeitig bedingungslos anzunehmen.

Gratulation gab es vom japanischen Premierminister zu diesem Hauptpreis nicht. Zu sehr rührte Kore-eda wohl an einem konservativen Verständnis von Familienbanden und übte gleichzeitig eine sehr pointierte Kritik an der japanischen Leistungsgesellschaft. Doch „Shoplifters“ ist auch darüber hinaus ein universell verständlicher Film, der etwas über die Rahmenbedingungen von jeder Kultur zu sagen hat, und daher völlig zu Recht als einer der besten Filme des Jahres ausgezeichnet wurde. Denn gesellschaftliches Zusammenleben beginnt in der Familie; dort werden die ersten Erfahrungen mit der Welt gemacht, die ein Leben lang prägen. Für die kleine Yuri, im Film von Kore-eda, sind diese gezeichnet von Missbrauch und Gewalt durch die eigenen Eltern. Als sie verstört und allein gelassen auf der Straße von dem jungen Paar Nobuyo und Osamu gefunden wird, müssen diese nicht lange überlegen, was zu tun ist: Kurzerhand nehmen sie das Kind einfach mit zu sich. Dieses Zuhause ist jedoch ein sehr spezieller Zusammenhang, wie sich erst nach und nach herausstellt. Von außen betrachtet, wirkt alles ganz gewöhnlich: Es gibt eine rührige Oma, Mama und Papa, eine ältere Tochter und einen kleinen Sohn. Die Bleibe, in der alle leben, ist bescheiden und die Lebensverhältnisse eher prekär. Osamu ist Hilfsarbeiter auf dem Bau und seine Frau schlägt sich mit Gelegenheitsarbeiten durch. Das eigentlich Geld zum Leben organisieren sie jedoch über Ladendiebstähle, die sie zusammen recht professionell mit ihren Kindern durchführen. Auch die kleine Yuri, die kurzerhand in die Familie integriert wird, ist bald mit von der Partie. Immer seltsamer und fragwürdiger erscheinen die Handlungen der Protagonisten dem Zuschauer – doch niemals steht in Frage, dass die Beziehungen zwischen ihnen von Aufrichtigkeit, Respekt und Liebe geprägt sind.

Kore-eda erzeugt so eine ganz besondere Spannung, die zu einem ethischen Dilemma wird: Können diese Menschen gute Eltern für die Kinder sein? Und wenn es gar keine echten Verwandtschaftsverhältnisse gibt, kann man sich dennoch als Familie verstehen? Kore-eda teilt die eindimensionale moralische Verurteilung der Gesellschaft nicht. Was die Bilder seiner Filme stets so meisterhaft zeigen, sind Blicke und Gesten, die Zwischentöne und Grauzonen ebenso ausmachen wie eine unbedingte menschliche Nähe. In der Familie von Osamu und Nobuyo hört man einander zu, man respektiert die anderen in ihrem Bedürfnis nach Verbundenheit und Selbstentfaltung und beutet die Angewiesenen der Kinder auf einen Erwachsenen nicht aus. Als es einmal dann doch dazu kommt, ist Osamu über sein Fehlverhalten untröstlich und es geht weniger darum, dass er das Kind zum Stehlen überredete, als dass er in jenem Moment gegen dessen Subjektivität gehandelt hat. Das ist das eigentliche Verbrechen, scheint Kore-eda sagen zu wollen. Es geht nicht um die leeren Moralvorstellungen der Gesellschaft, sondern um ein konkretes ethisches Handeln im Miteinander. Genau dieser Zugang und seine sensible Beobachtungsgabe machen Kore-eda zu einem würdigen Nachfolger Yasujiro Ozus. Der deutsche Starttermin mitten in den Weihnachtsfeiertagen könnte nicht besser gewählt sein. // [//SILVIA BAHL](#)

SHOPLIFTERS – FAMILIENBANDE

Ab 27.12.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)
Japan 2018 - 121 Min. - Goldene Palme Cannes 2018 - Regie: Hirokazu Kore-eda. Mit Lily Franky, Sakura Ando, Mayu Matsuoka u.a.

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch März – Juli 2019 Wuppertal

Arien

Ein Stück von Pina Bausch
21. 22. 23. 24. März
Vorverkaufsbeginn:
21. Dezember 2018

Palermo Palermo

Ein Stück von Pina Bausch
29. 30. 31. März
Vorverkaufsbeginn:
21. Dezember 2018

Er nimmt sie an der Hand
und führt sie in das Schloß,
die anderen folgen
Ein Stück von Pina Bausch
Uraufführung 1978,
Neueinstudierung
17. 18. 19. 21.
22. 24. 25. 26. Mai
Vorverkaufsbeginn:
22. März 2019

Suchen & Finden

Weitere Termine für »Suchen & Finden«, das Jugendprogramm des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, sowie für die Workshops im Rahmen der Reihe »Tanzen mit ...« (Tänzern und Gästen des Tanztheater) werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben unter [pina-bausch.de](#)

Tickethotline für Wuppertal
+49 (0)202 563 7666

Gastspiele
in Antwerpen und Paris

[pina-bausch.de](#)

Bürgerhaus Reisholz

Monatsprogramm

Mi, 16. Januar — 15 Uhr — 3,50 Euro / ermäßigt 3 Euro
Figurentheater Tatjana Khodorenko: Frau Holle (ab 5 J.)

Sa, 19. Januar — 14 bis 16 Uhr — Eintritt frei
Trödel- & Kindersachenmarkt

So, 20. Januar — 11 bis 13 Uhr — Eintritt frei
Jazz-Frühstück
Schautermann Tillies Jazzband

So, 24. Januar — 20 Uhr — 10 Euro / ermäßigt 8 Euro
Café KULT

Tina Häussermann: Futschikato – Kabarett. Musik. Selbstverteidigung.

Do, 31. Januar — 20 Uhr — 6 Euro
JazzBar

Trio Indigo feat. Mara Minjoli:
Remember Ray Charles



Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Bürgerhaus Reisholz

Kappeler Straße 231
40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746695

Vorschau

Mi, 13.2.2019, 15 Uhr
Seifenblasen Figurentheater:
Die sieben Geißlein

So, 16.2.2019, 11 bis 15 Uhr
Schallplatten- und CD-Börse

welt vermessen



Premiere
19.01.2019
20:00 Uhr

Was ihr wollt

Komödie // William Shakespeare

DAS RHEINISCHE
LANDESTHEATER
NEUSS



Das Rheinische
Landestheater Neuss
Oberstraße 95
41460 Neuss
www.rlt-neuss.de
Theaterkasse
02131.2699-33



Für weitere Termine
QR-Code scannen.



Mary Shelley

Was auf den ersten Blick aussieht wie ein klassisches britisches Biopic, wie ein Kostümschinken mit viel Liebe zum historischen Detail, entpuppt sich schnell als engagierter Film über die Emanzipation einer jungen Frau. Mary Shelley, Frau des weitaus berühmteren britischen Dichters Percy Bysshe Shelley, war die Autorin eines Romans, der die ganze Welt schockierte und inspirierte: „Frankenstein.“ Die saudi-arabische Regisseurin Haifaa Al Mansour („Das Mädchen Wadjda“) erzählt die Geschichte der Entstehung dieses Buches und lädt dazu ein, es völlig neu zu entdecken: nicht als Horror-Roman, sondern als autobiografisches Resümee eines tragischen jungen weiblichen Lebens.

Eigentlich heißt sie (Elle Fanning) Mary Godwin und wächst Anfang des 19. Jahrhunderts in London auf als Tochter eines Buchhändlers. Ihre Mutter Mary Wollstonecraft, eine frühe Frauenrechtlerin, starb bei ihrer Geburt. All das – die Liebe zur Literatur, der Kampf um Gleichberechtigung, aber auch die frühe Verlusterfahrung – sind bereits Dinge, die ihr Leben nachhaltig prägen und in ihr Werk einfließen werden. Mit sechzehn lernt sie den jungen wilden Dichter Shelley (Douglas Booth) kennen, einen charmanten Draufgänger, der ihr schöne Augen macht aber, wie sich herausstellt, längst verheiratet ist und sogar ein Kind hat. Nichtsdestotrotz stürzt sie sich mit ihm in diese Amour Fou, bricht dafür mit ihrem Elternhaus und riskiert die völlige Verarmung. Ihr gemeinsames Glück währt nicht lange, Shelley hat Affären und ihr erstes gemeinsames Kind stirbt kurz nach der Geburt. Sie wird sich immer wieder fragen, ob sie die richtige Entscheidung getroffen hat, bis es schließlich zur legendären Nacht in einem Genfer Herrenhaus kommt, in dem sie und Shelley zusammen mit dem befreundeten Lord Byron (Tom Sturridge) in einem Unwetter Gruselgeschichten um die Wette schreiben. Die legendäre Nacht, in der sie dem Horror einen neuen Namen geben und nebenbei die Science Fiction erfinden wird...

Dass „Frankenstein oder Der moderne Prometheus“, wie sein kompletter Titel lautet, zunächst nicht unter ihrem Namen, sondern tatsächlich unter dem ihres Mannes (oder anonym) veröffentlicht wurde, ist vielleicht bekannt. Insofern war die Geschichte des Buches schon immer eine Emanzipationsgeschichte. Doch der Film entdeckt noch sehr viel mehr darüber im Leben seiner Autorin. Wir erleben es als einen ewigen Kampf mit Verlusterfahrungen und Enttäuschungen, letztlich als ein Verlorensein an der Schwelle der Todessehnsucht, dem Mary nur durch ihre literarische Selbstverwirklichung entinnen kann. Und das mit gerade einmal 18 Jahren. Dass gerade die Regisseurin von „Wadjda“ sich ihrer annimmt, überrascht immer weniger, je klarer man sich macht, wie ähnlich sich die beiden Hauptfiguren sind: Beide leben in Umständen, die es jungen Mädchen nicht gerade leicht machen, sich selbst zu verwirklichen. Beide haben zwar das Glück vergleichsweise aufgeschlossener Eltern, stoßen aber schnell auch bei diesen an die Grenzen ihres Verständnisses und müssen sich darüber hinwegsetzen, um sich selbst zu finden. Schon allein, hier Parallelen zu sehen und sie aufzuzeigen – zwischen einem Schicksal im heutigen Riad und dem London des frühen 19. Jahrhunderts – hat etwas erfrischend Weitsichtiges an sich, das für viele aktuelle Diskurse fruchtbar sein könnte. Daneben liefert der Film eine spannende neue Lesart eines längst ausgeschlachtet geglaubten literarischen Klassikers. // //DANIEL BÄLDLE

MARY SHELLEY

Ab 27.12.

Vorpremiere im engl. Original mit dt. Untertiteln am 26.12. im Cinema
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Großbritannien 2018 - 120 Min. - Regie: Haifaa Al Mansour. Mit Elle Fanning, Douglas Booth, Tom Sturridge u.a.



Sibel

Die 25-jährige Sibel lebt mit ihrem Vater und ihrer Schwester in einem abgelegenen Dorf in den Bergen des Schwarzen Meeres der Türkei. Sibel ist seit ihrer Geburt stumm, kann sich aber mit der traditionellen Pfeifsprache der Region verständigen. Von den anderen Dorfbewohnern ausgestoßen, jagt sie unablässig einen Wolf, der im benachbarten Wald herumstreunen soll. Dabei trifft sie auf einen Deserteur. Verwundet, bedroht und verletzbar ist er der Erste, der sie mit anderen Augen sieht.

SIBEL ist eine Emanzipationsgeschichte – wenn auch nicht unbedingt eine klassische. Die Protagonistin startet ihre Entwicklung nicht ausschließlich aus einer Position des Unterdrücktseins. Weil Sibel aufgrund ihrer Behinderung von ihrer Gemeinde nie für heiratsfähig befunden wurde, gewährt ihr Vater ihr Freiheiten, die nicht üblich sind für die Frauen des Dorfes. Allerdings ist es auch dieser Mangel an patriarchalischen Zwängen, der erst recht zur Entfremdung gegenüber den Dorfbewohnern beiträgt. Das Regie-Tandem Cagla Zencirci und Guillaume Giovanetti legt mit SIBEL den dritten Langspielfilm vor. Ihre Geschichte einer Außenseiterin, die mit der Hilfe eines anderen Aussenseiters das Selbstbewusstsein gewinnt, den Status quo anzufechten, ist kohärent und clever erzählt. Der Film bietet starke Momente und malerische Aufnahmen, die konsequent in die Gesamtdramaturgie integriert sind. //

SIBEL

Ab 27.12.

Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Türkei 2018 - 95 Min. - Locarno 2018 -
Regie: Cagla Zencirci und Guillaume Giovanetti. Mit Damla Sönmez, Emin Gursoy, Elit Iscan, Meral Çetinkaya u.a.



Killing God – Liebe Deinen Nächsten

Ein abgelegenes Landhaus im idyllischen Bergland. Klingt nach dem perfekten Ort für ein gemütliches Familienessen an Silvester... Doch als ein geheimnisvoller kleiner obdachloser Zwerg die Feier stört, tun sich tiefe Abgründe auf. Der Zwerg behauptet doch tatsächlich, Gott zu sein... Eine Horrorkomödie über Gott und die Apokalypse, rabenschwarz und bitterböse.

Beinahe ein Kammerspiel ist der Kinoerstling der beiden Spanier Caye Casas und Albert Pintó: Er spielt mit fünf Hauptpersonen fast durchgängig im selben Haus. Diese Kulisse ist fantasievoll und üppig ausgestattet, eine Mischung aus Museum, Trödeladen und Devotionalienhandlung, vollgestopft mit präparierten Tieren, Heiligenbildern, Kruzifixen und diversen originellen Requisiten. Wie der vermeintliche Obdachlose zum ersten Mal vor der Familie auftritt, ist spektakulär und schlichtweg göttlich. Hier stimmt alles bis ins kleinste Detail. Die Bildgestaltung erinnert an Murnaus „Nosferatu“ und andere Horror-Expressionisten samt Epigonen wie Roger Corman, andererseits pflegt sie einen eigenen Stil, den man als postmodernen expressiven Naturalismus bezeichnen könnte, vielleicht mit einem Hauch von Schwulst, was aber mehr bereichert als stört. //

KILLING GOD – LIEBE DEINEN NÄCHSTEN

Ab 27.12.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(Matar A Dios) Spanien 2017 - 93 Min. - Buch und Regie: Caye Casas, Albert Pintó. Mit Eduardo Antuña, Itziar Castro, Boris Ruiz u.a.

Freizeitstätte Garath

Monatsprogramm

Fr, 11. Januar — 20 Uhr — 17 Euro
Stefan Waghübinger & Uta Köbernick
»Warum nicht?« – Kabarett

Sa, 19. Januar — 14 und 16 Uhr — 4 Euro
Theater Anna Rampe
»Einmal Schneewittchen, bitte« – ab 4 Jahre
Auftaktveranstaltung der Düsseldorfer Märchenwoche

Mi, 30. Januar — 20 Uhr — 22,40 Euro
Wilfried Schmickler
»Kein Zurück!« – Kabarett

Vorschau

Fr, 8.2.2019, 20 Uhr
Martin Zingsheim
»...aber bitte mit oben«

Fr, 15.2.2019, 20 Uhr
Poetry Duett mit Jean-Philipp
Kindler und Sophie Passmann

Fr, 8.3.2019, 20 Uhr
Starbugs Comedy
»Crash Boom Bang!«



Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Freizeitstätte Garath

Fritz-Erler-Straße 21
40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97551



AB DONNERSTAG, 24. JANUAR NUR IM KINO



Colette

Die 1873 geborene Schriftstellerin und Varietékünstlerin Sidonie-Gabrielle Colette galt schon zu Lebzeiten als emanzipierte Frau, die ihrer Zeit in vielen Dingen voraus war. Regisseur Wash Westmoreland widmet der freigeistigen Französin nun ein mit Keira Knightley besetztes und beim Filmfestival in Sundance uraufgeführtes Biopic, das sich auf die frühen Jahre Colettes konzentriert, in denen sie als Ghostwriterin für ihren Ehemann reüssierte und peu à peu die gesellschaftlichen Gepflogenheiten überwand. Herausgekommen ist sehr solides Unterhaltungskino im historischen Setting um die Jahrhundertwende, das Genreliebhaber in jeder Hinsicht zufriedenstellen dürfte.

1892 in der kleinen französischen Gemeinde Saint-Sauveur: Während die Eltern der jungen Sidonie-Gabrielle Colette (Keira Knightley) noch mutmaßen, dass der Pariser Autor Willy (Dominic West) womöglich bald um die Hand ihrer Tochter anhalten will, schreiten Sidonie und Willy bereits zur Tat. Wie Effi Briest und ihr Major von Crampas turteln die Verliebten heimlich in einer Scheune. Auch sonst sind Colette und Fontanes „Tochter der Lüfte“ seelenverwandt: Beide werden in ihrem Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung von patriarchalen Machtstrukturen eingeschnürt. Die Ehe zwischen Colette und Willy führt die Provinzdame in gehobene Pariser Kreise. Der Autor Willy lebt zwar auf großem Fuß, zehrt aber nur noch von seinem guten Namen und beschäftigt für seine Veröffentlichungen Ghostwriter. Als er in Geldnot gerät, springt auch Colette als Autorin ein. Ihr teils autobiographischer Roman „Claudine“ über ein modernes Mädchen vom Land avanciert anno 1900 zum Verkaufsschlager. Bald folgen weitere „Claudine“-Bücher, ein Theaterstück und Fanartikel wie Seifen und Fächer. Mit der Zeit genügt es Colette immer weniger, im Schatten ihres Mannes zu stehen. Sie fordert eine offizielle Nennung als „Claudine“-Schöpferin und entdeckt an der Seite der androgynen Missy (Denise Gough) die Welt der Varietétheater.

Wash Westmoreland hat das Drehbuch zusammen mit Richard Glatzer und Rebecca Lenkiewicz verfasst. Glatzer sammelte beim Errol Flynn-Biopic „Mein Leben mit Robin Hood“ Erfahrungen mit biographischen Stoffen, Lenkiewicz porträtierte als Co-Autorin des polnischen Dramas „Ida“ bereits eine emanzipierte Frauenfigur.

Der Plot von „Colette“ verläuft routiniert. Im Mittelpunkt steht die Selbstermächtigung der von Keira Knightley wunderbar gespielten Titelheldin, die ihrem Gatten nach anfänglicher Ergebenheit über den Kopf wächst und die gesellschaftlichen Regeln in Frage stellt. Wie ihr untreuer Mann nimmt sie sich das Recht auf Affären heraus, die sie mit Frauen auslebt. Inspiriert von ihrer Liebhaberin Missy trägt Colette Männerkleidung und eine Kurzhaarfrisur, was in der Pariser Modewelt einen Trend auslöst. Wash Westmoreland legt ein klassisch in Szene gesetztes Historiendrama mit den üblichen, nichtsdestotrotz schön anzuschauenden Ausstattungsstandards des Genres vor. Es gibt feine Abendgesellschaften, Picknicks, Feder und Tinte, Kutschfahrten und natürlich Kostüme für sämtliche Anlässe. Mit der geschliffenen Erzählweise funktioniert „Colette“ als pittoreskes Emanzipationsdrama mit Schauwerten des Fin de Siècle und einer feministischen Vorkämpferin, die leichtfüßig überholte Gesellschaftsstrukturen bloßstellt. //

// PROGRAMMKINO.DE

COLETTE

Ab 3.1.

Vorpremiere in der engl. Originalfassung mit dt. Untertiteln am 1.1. im Cinema Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Großbritannien, USA 2018 - 111 Min. - Sundance 2018 - Regie: Wash Westmoreland. Mit Keira Knightley, Dominic West, Denise Gough, Eleanor Tomlinson, Fiona Shaw, Robert Pugh u.a.



Die Frau des Nobelpreisträgers

2004 wurde Björn Runges Drama „Morgengrauen“ mit dem Silbernen Bären der Berlinale ausgezeichnet. Nun legt der schwedische Filmemacher das Charakterdrama „The Wife“ nach dem gleichnamigen Roman der US-Autorin Meg Wolitzer vor. Der unspektakulär inszenierte, dafür aber spannend erzählte Film handelt von einer tiefgreifenden Lebenslüge, die stückweise an die Oberfläche dringt. Bemerkenswert ist das exzellente Schauspiel von Glenn Close, Jonathan Pryce und Christian Slater. Für Close könnte nach sechs Nominierungen der erste Oscar winken.

Von außen betrachtet führen Joan und Joe Castleman (Glenn Close, Jonathan Pryce) eine gute Ehe, der die Vertraulichkeit nach fast vier gemeinsamen Jahrzehnten anzumerken ist. Die Rollenverteilung ist klassisch: Joe feiert internationale Erfolge als bedeutender Literat, Joan stärkt ihm als treusorgende Gattin den Rücken. Familiäres Ungemach stiftet allenfalls der Sohn David (Max Irons), der als angeherlicher Schriftsteller den Segen des berühmten Vaters haben will, diesen aber nicht erhält. Als Joan, Joe und David nach Stockholm fliegen, wo Castleman den Literaturnobelpreis erhalten soll, kommt unter Zutun des investigativen Journalisten Nathaniel Bone (Christian Slater) nach und nach ein Ehegeheimnis ans Licht, das die Ehe der Castlemans auf den Kopf stellt.

Die Drehbuchautorin Jane Anderson („Ein amerikanischer Quilt“) adaptiert den 2003 publizierten Roman von Meg Wolitzer mit Geschick beim Verteilen der Informationen, so dass sich die Konflikte ohne erzwungene Dramatik immer weiter zuspitzen. Einerseits schwelt der Vater-Sohn-Konflikt zwischen Joe und David, andererseits geraten die Eheleute immer heftiger in Streit. Der Journalist Nathaniel, der unbedingt eine Biographie über Castleman schreiben will, setzt von außen gezielte Nadelstiche. Zwischendurch illustrieren Rückblenden die Anfangsjahre der Ehe. Als sich Joan und Joe 1958 an der Universität kennenlernen – sie eine literaturinteressierte Studentin, er ein verheirateter Dozent – verfolgt die hier von Glenn Close Tochter Annie Starke („Albert Nobbs“) gespielte Joan selbst schriftstellerische Ambitionen. In einer Schlüsselszene wird ihr allerdings unmissverständlich davon abgeraten, als Frau auf den Literaturmarkt zu streben. Symptomatisch für die Charakter-zentrierte Inszenierungsweise stehen die wiederholten Close-Ups auf die Gesichter der Darsteller/innen, insbesondere die auf jenes von Glenn Close („Gefährliche Liebschaften“). Gerade in den stillen Momenten läuft Close zur Höchstform auf – in ihrer Mimik spiegelt sich die ganze Tragweite des Dramas. Daneben brillieren Jonathan Pryce („Brazil“), Max Irons („Die Frau in Gold“) und Christian Slater („Nymphomaniac“), der als manipulativer Autor Eindruck hinterlässt. „The Wife“ ist ziemlich exakt das, was man als Schauspielereffilm bezeichnet. Ein Film also, dessen Qualität im (Zusammen-)Spiel des Ensembles liegt und der eher innere als äußere Konflikte thematisiert. Weil der natürliche Filmstil für solche oft als „literarisch“ bezeichneten Werke schnörkellos und zurückhaltend ist, stehen und fallen sie noch mehr als andere Filme mit Drehbuch und Schauspiel. Runge's Literaturadaption erfüllt beide Anforderungen mit Bravour. //

// PROGRAMMKINO.DE

DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS

Ab 3.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de USA, Großbritannien, Schweden 2017 - 100 Min. - Regie: Björn Runge. Mit Glenn Close, Jonathan Pryce, Max Irons, Christian Slater, Harry Lloyd, Annie Starke, Karin Franz Körlof, Nick Fletcher u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Ben is Back

Unerwarteter Weihnachtsbesuch sorgt in Peter Hedges neuem Drama im Hause Burns für unvorhersehbare Folgen. Der Kosmos einer Familie spiegelt hierbei gesellschaftliche Probleme wider und setzt damit dem sensiblen Thema Drogensucht ein beklemmendes aber auch mitfühlendes Porträt.

Auf den ersten Blick scheinen die Burns eine Familie wie aus dem Bilderbuch zu sein. Sie leben in einer guten Nachbarschaft und Mutter Holly (Julia Roberts) kümmert sich aufopfernd um die Kinder, während die letzten Weihnachtsbesorgungen erledigt werden müssen. Als unerwartet Sohn Ben (Lucas Hedges) vor der Tür steht, hält sich die Freude zunächst in Grenzen. Denn eigentlich befindet sich der Teenager gerade im Entzug und Stiefvater Neal (Courtney B. Vance) hat seine Zweifel, ob Ben wirklich clean und bereit ist, wieder in seine alte Heimat zurück zu kehren. Schwester Ivy (Kathryn Newton – Hedges und Newton spielten übrigens auch Bruder und Schwester in „Three Billoards Outside Ebbing, Missouri“), ist ebenfalls vom Besuch ihres Bruders irritiert. Doch Holly ist davon überzeugt, dass Ben eine Chance verdient hat und gewährt es ihm, Heiligabend mit der Familie zusammen sein zu dürfen. Durch einen gemeinsamen Tag möchte sich Holly auch der Illusion hingeben, dass alles wieder so sein kann wie früher. Aus den Augen lassen möchte sie ihn aber trotzdem nicht. Schnell spricht sich zudem herum, dass der älteste Sohn der Familie zu Besuch ist. Es werden dadurch nicht nur alte Wunden wieder aufgerissen, auch Bekannte aus Bens Drogenzeit tauchen auf und erschweren die Wiedersehensfreude. Als im Haus eingebrochen wird und der Hund der Kinder verschwindet, scheint Bens Anwesenheit damit verstrickt zu sein. Holly wird auf die Bewährungsprobe gestellt, ob sie ihrem Sohn wieder vertrauen kann.

Die Heroin-Epidemie in den USA hat längst auch die amerikanische Mittelschicht gepackt, gut situierte Familien sind davon nicht befreit – trotz teurer Ausbildung und liebevoller Erziehung landen immer mehr Menschen in der Sucht. „Einstiegsdrogen“ sind meistens starke, von Ärzten verschriebene Schmerzmittel. Erzählt wird dieses Dilemma nun mittels einer Mutter-Sohn-Beziehung, die durch die Drogensucht von Ben angeschlagen ist. Zu vertraut ist Holly mit Rückschlägen, wenn es um ihren Sohn geht. So werden auch erst mal heimlich alle Medikamente versteckt, nachdem Ben herzlich begrüßt wurde. Regisseur Hedges Meisterleistung ist es dabei, auch den ambivalenten Gefühlen der Mutter genug Platz einzuräumen – trotz aller Missetaten fällt es ihr schwer, ihren Sohn in die Verantwortung seiner Taten zu ziehen und gibt sich selbst die Hauptschuld. Julia Roberts liefert dabei eine ihrer besten Performances der letzten Jahre ab, indem sie Hollis Haltung würdevoll und stark verkörpert.

Regisseur Hedges, der sich bereits in „Pieces of April“ und „Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa“ mit zerrütteten Familien beschäftigt hat, rückt nun ein gesellschaftliches Problem in den Vordergrund, das viele Schicksale zerstört und dessen Lösung noch in weiter Ferne liegt. Das Hedges seine Zweifel über Bord warf, ob eine Zusammenarbeit mit seinem ältesten Sohn womöglich Nährboden für Kritik liefern könnte, ist ein großer Gewinn für den Film. Lucas Hedges („Manchester by the Sea“) ist einer der vielversprechendsten Jungschauspieler Hollywoods und wird für die Rolle des Ben sehr wahrscheinlich noch so manche verdienten Preise verliehen bekommen. //

// PIA WANKE

BEN IS BACK

Ab 10.1.

Spiegel-Preview am 7.1. im Atelier. Nur Restkarten an der Abendkasse Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Ben is Back) USA 2018 - 102 Min. - Regie: Peter Hedges. Mit Julia Roberts, Lucas Hedges, Courtney B. Vance, Kathryn Newton u.a.



Januar 2019

Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

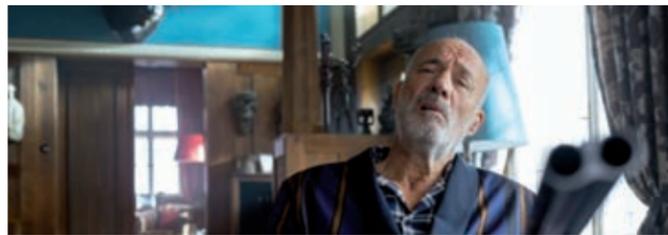
Samstag 12. Jan.	20.00 Uhr	ALFONS Jetzt noch deutscherer
Donnerstag 17. Jan.	20.00 Uhr	SHAHAK SHAPIRA German Humor
Freitag 18. Jan.	20.00 Uhr	PISTORS FUSSBALLSCHULE Alles Vollpfosten
Mittwoch 23. Jan.	20.00 Uhr	DIE MAGIER 2.0
Donnerstag 24. Jan.	20.00 Uhr	HENNES BENDER Alle Jubeljahre - Das Beste aus 50 Jahren
Freitag 25. Jan.	20.00 Uhr	NIGHTWASH LIVE
Samstag 26. Jan.	20.00 Uhr	VINCE EBERT Zukunft ist the Future
Donnerstag 31. Jan.	20.00 Uhr	DAS GLASBLASSING QUINTETT Flashmob
TIPPS		
Donnerstag und Freitag 14. u. 15. Feb. 2019	20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf HELGE SCHNEIDER Ordnung muss sein!
Sonntag 24. Feb. 2019	19.00 Uhr	Capitol Theater FAISAL KAWUSI Anarchie
Freitag 12. April 2019	20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf EURE MÜTTER Ich find ja die Alten geil
Donnerstag 18. April 2019	20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf JAZZNIGHTS 4 Wheel Drive
Sonntag 22. Sept. 2019	19.00 Uhr	Club im Capitol Theater BEER BITCHES Deck opjedrage
Vorverkauf: Hollmann Presse: 0211 32 91 91, Ticket Shop Kautz, Tel. 0211 - 37 30 70, sowie alle bekannten VVK-Stellen. Karten im Internet: www.savoytheater.de		

THEATER DER KLÄNGE

Das Lackballett

PREMIERE: FFT - Jutta
Donnerstag, 10. Januar 2019 - 20 Uhr |
Folgaufführungen: 11. und 12. Januar 2019 jeweils um 20 Uhr
13. Januar 2019 um 18 Uhr

TicketService FFT: 0211-37 67 87 18 • www.reservix.de



Kalte Füße

Durch eine Verwechslung wird der Kleinkriminelle Denis für den Krankenpfleger des Schlaganfall-Patienten Raimund gehalten. Wegen eines Schneesturms muss er diese Rolle eine ganze Weile spielen – auch vor Raimunds hübscher Enkeltochter. In dieser urkomischen und von skurrilen Missverständnissen geprägten Geschichte geht es nicht nur darum, Verantwortung zu übernehmen, sondern auch, das Gute im Menschen zu sehen – auch wenn es manchmal schwer ist und man ganz genau hinsehen muss.

Denis (Emilio Sakraya) hat mächtig Probleme. Er steht bei einem Gangsterboss in der Kreide und muss dringend an das benötigte Geld kommen. Er wird daher gezwungen, in die Villa des wohlhabenden Schlaganfall-Patienten Raimund (Heiner Lauterbach) einzubrechen. Als er von Raimunds Enkeltochter Charlotte (Sonja Gerhardt) auf frischer Tat ertappt wird, hat der Dieb Glück im Unglück, denn: Charlotte hält Denis doch glatt für den Pfleger ihres Großvaters. Denis hält das Missverständnis erst einmal aufrecht und spielt bereitwillig den Pfleger. Als jedoch ein Schneesturm hereinbricht und die Drei in Raimunds Villa feststecken, wünscht sich Denis, dass er das Haus schnellstmöglich verlassen hätte. Denn Raimund hat Denis längst durchschaut, kann sich seit dem Schlaganfall jedoch verbal nicht mehr äußern. Ein skurriles Katz- und Maus-Spiel beginnt. //

KALTE FÜßE

Ab 10.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland, Österreich 2018 - 97 Min. - Regie: Wolfgang Groos. Mit Emilio Sakraya, Sonja Gerhardt, Heiner Lauterbach, Alex Czerwinski u.a.



Adam und Evelyn

Sommer 1989: Ein Paar befindet sich in der Beziehungskrise. Ein Urlaub in Ungarn soll alles kitten. Und auf einmal fällt die Berliner Mauer, die Ost-West-Grenze war einmal. Doch verspricht der Mauerfall auch gleich eine bessere Zukunft? Ein einfühlsam gezeichnetes Porträt der DDR-Generation, die sich unvermittelt neuen Perspektiven und ungeahnten Möglichkeiten konfrontiert sah. Adam (Florian Teichtmeister), der als Schneider und Fotograf tätig ist, wird von seiner Freundin Evelyn (Anne Kanis) in flagranti mit einer anderen Frau ertappt. Und all das kurz vor dem geplanten Urlaub in Ungarn! Evelyn fährt einfach ohne ihn ab. Adam bleibt vorerst zurück. Aber er will sie nicht kampflös gehen lassen und fährt schließlich doch hinterher, um sie zurückzugewinnen. Als er dann im Urlaubsquartier eintrifft, erteilt ihm Evelyn einen Korb, will ihn aber auch nicht wieder gehen lassen. Ungarn öffnet gleichzeitig die Grenzen nach Österreich und für alle Urlauber eröffnet sich plötzlich die Chance auf ein neues Leben im Paradies. Evelyn begrüßt die neue Möglichkeit, doch Adam steht einem Neuanfang skeptisch gegenüber. Gerade in diesem äußerst fragilen Beziehungszustand zeichnet sich eine folgenschwere Entscheidung ab, die ihr Leben vielleicht gänzlich umkrempelt. //

ADAM UND EVELYN

Ab 10.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2018 - 100 Min. - Venedig 2018 - Regie: Andreas Goldstein. Mit Florian Teichtmeister, Anne Kanis u.a.



Meine Welt ist die Musik

Jeder kennt Christian Bruhns Musik – kaum ist ein Songtitel genannt, klingt er automatisch im Ohr. Man begegnet seinen Sounds überall, doch den Urheber und Komponisten der zahlreichen Kult-Titel kennen die Wenigsten.

„Mir liegt nichts daran, auf der Straße erkannt zu werden. Ich möchte auf der Straße gepfiffen werden!“, sagt der Mann, dem die Republik ein Füllhorn von Ohrwürmern und Hits verdankt. Ob Schlager à la „Ein bisschen Spaß muss sein“, „Marmor Stein und Eisen bricht“ oder „Wunder gibt es immer wieder“. Ob Werbe-Jingles von Maggi bis Milka. Oder Serienmelodien für „Heidi“, „Wickie“ und „Timm Thaler“. Mehr als 2.500 Kompositionen hat Christian Bruhn geschrieben. Höchste Zeit, dem 84-Jährigen ein Bio-Pic zu widmen. Zumal sich dieser Künstler als ebenso sympathischer wie unterhaltsamer Erzähler ohne branchenübliches BlaBla und BlingBling erweist. Solchen Kreativen hört man ausgesprochen gerne zu. Wenn Bruhn als Bierzelt-Besucher mit leichtem Lächeln ein leises „Damm-Damm“ zum kollektiv geschunkelten „Marmor Stein“ summt, sind das bezaubernde Momentaufnahmen in einer charmanten Dokumentation über einen der erfolgreichsten deutschen Komponisten. Da Capo! //

MEINE WELT IST DIE MUSIK – DER KOMPONIST CHRISTIAN BRUHN

Ab 10.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2017 - 80 Min. - Dokumentarfilm von Marie Reich. Mitwirkende: Christian Bruhn, Katja Ebstein, Harold Faltermeyer, Ralph Siegel, Klaus Doldinger, DJ Hell u.a.



Impulso

Derzeit erleben Tanzfilme und Dokumentationen über den Tanz einen regelrechten Aufschwung und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Zuletzt zeigten wir schon mit „Jota – Mehr als Flamenco“ einen interessanten Beitrag zu diesem ausgefallenen, spanischen Tanzgenre. Nun folgt mit „Impulso“ ein weiterer Film zum Flamenco, der der jungen spanischen Tänzerin Rocío Molina, die als Erneuerin des Flamenco gilt, bei ihren tänzerisch-choreografischen Innovationen über die Schulter lugt.

Rocío Molina ist sozusagen das Enfant Terrible im ganzen Bereich des modernen Flamenco-Tanzes. Bereits mit nur 26 Jahren wurde sie in der National-Meisterschaft zur Siegerin gekürt. Die Improvisationen, die sie in die Tänze einflechtet – genannt „Impulsos“ – sind legendär. Regisseur Emilio Belmonte folgt der Künstlerin bis ins Nationaltheater Chaillot in Paris, wo sie sich derzeit als Schöpferin neuer Tanzbewegungen- und Abläufe einen Namen macht und über traditionelle Formate des Flamencos hinwegsetzt. Und er weiß die avantgardistischen Elemente gekonnt in Bilder einzufangen. //

IMPULSO

Ab 10.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Frankreich, Spanien 2017 - 85 Min - Regie: Emilio Belmonte Molina.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Fahrenheit 11/9

Während viele Hillary Clinton schon sicher als nächste US-Präsidentin gesehen hatten, warnte Michael Moore seinerzeit davor, dass es ganz anders kommen könnte – und hat damit recht behalten. In seinem neuen Film analysiert er die Ereignisse, die zur Katastrophe geführt haben, und teilt dabei wieder ordentlich aus. Nicht nur einmal, sondern eigentlich die ganze Zeit bleibt dem Zuschauer das Lachen im Halse stecken.

In Michael Moores „Fahrenheit 9/11“ waren es die Anschläge auf das World Trade Center am 11. September 2001 und wie sie von der politischen Elite instrumentalisiert wurden. In seinem neuen Film FAHRENHEIT 11/9 beschäftigt er sich mit einer ähnlich verheerenden Katastrophe für Amerika und die Welt. Am 9. November 2016 realisierten die meisten den Schock der Erkenntnis, dass Donald Trump tatsächlich zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde.

Den Vorwurf der Polemik des Effekts wegen musste sich Moore oft machen lassen, manchmal auch zurecht. Doch diesmal beschränkt er sich nicht nur darauf, Trump in das schlechte Licht zu rücken, in das er gehört und indem er sich so wenig sonnt. Das wäre zu einfach. Vielmehr zeigt Moore auf, wie es tatsächlich passieren konnte, dass ein schwer gestörter Mensch in einer kränkelnden Gesellschaft so mächtig werden kann, wenn Hochmut und Ignoranz des politischen Gegners ihm in die Karten spielt. //

//ERIC HORST

FAHRENHEIT 11/9

Ab 17.1.

Am 30.12. Vorpremiere in OmU in unserer Last Picture Show m Cinema USA 2018 - 128 Min. - Toronto 2018 - Regie: Michael Moore. Mitwirkende: Michael Moore, Donald Trump, Barack Obama, Katie Perry u.a.



Verlorene

Ein Dorf in der badischen Provinz. Seit ihre Mutter gestorben ist, nimmt die 18-jährige Maria (Maria Dragus) für ihre jüngere Schwester Hannah (Anna Bachmann) und ihren schwer arbeitenden Vater Johann (Clemens Schick) deren Platz ein. Sie kümmert sich um den Haushalt, hält die Fäden zusammen und spielt Orgel in der Dorfkirche. Erst der wandernde Geselle Valentin (Enno Trebs), der sich bei ihnen einnistet, bringt alles durcheinander: Zwischen den beiden funkt es gewaltig – doch Maria hütet ein dunkles Familiengeheimnis...

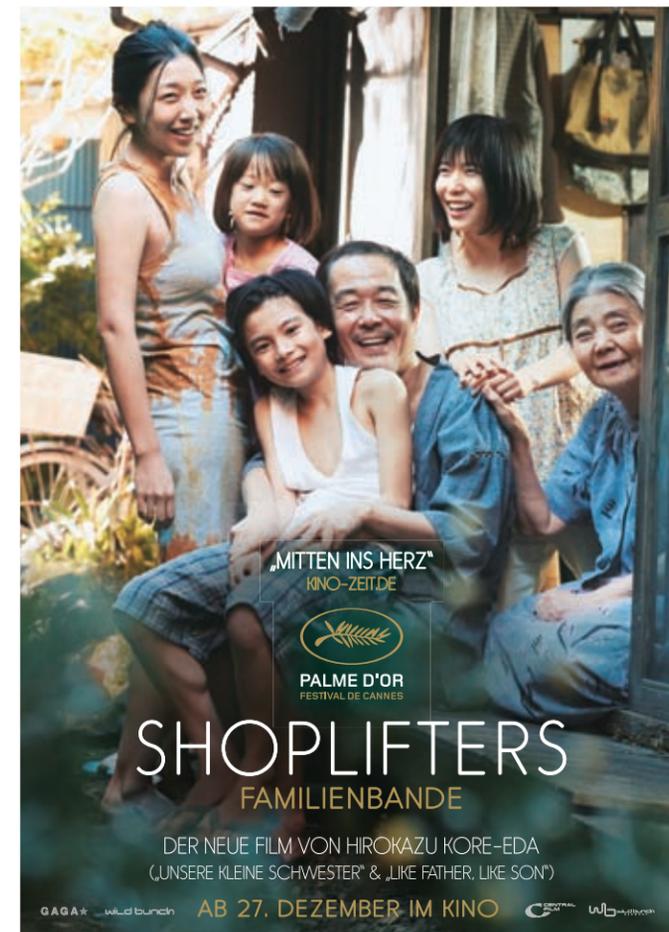
Kein Krimi, sondern ein „Anti-Heimattfilm“ – so will ihn sein Regisseur und Grimme-Preisträger Felix Hassenfratz, verstanden wissen. Eine Art Twin Peaks aus Deutschland: Es geht um das Aufdecken der Abgründe hinter der betulichen Landidylle, von denen wir schon immer gewusst haben, dass sie da sind. Unbequem und intensiv packt der Film Tabuthemen an, die angepackt werden müssen, damit sich endlich etwas ändert, stabilisiert eine Familie, die sich in einer ganz eigenen Konstellation aus Abhängigkeiten eingerichtet hat, ohne sie dafür zu verurteilen. Getragen wird der Film dabei von seinen hervorragenden Darstellern, allen voran Maria Dragus („Das weiße Band“) und dem wie immer umwerfend uneitlen Clemens Schick („Das finstere Tal“), einem klugen Drehbuch und einer raffinierten Inszenierung. //

//DANIEL BÄLDLE

VERLORENE

Ab 17.1.

NRW-Premiere mit Regisseur Felix Hassenfratz, Produzent Max Frauenknecht und den Darstellerinnen Anna Bachmann und Anne Weinknecht am 11. im Metropol. Deutschland 2018 - 91 Min. - Regie: Felix Hassenfratz. Mit Maria Dragus, Anna Bachmann, Clemens Schick u.a.



Ratingen-Kultur

Januar 2019 (Auswahl)

10.01.2019	20.00 Uhr	Musical Night in Concert Stadttheater Stars. Hits. Live – Das Original
13.01.2019	15.00 Uhr	New York Gospel Stars Stadttheater
15.01.2019	20.00 Uhr	Wie im Himmel Stadttheater Schauspiel mit Musik nach dem Film von Kay Pollak
18.01.2019	16.00 Uhr	Die Schöne und das Biest – Das Musical Stadttheater
22.01.2019	20.00 Uhr	Danceperados of Ireland Stadttheater „Whiskey – you are the Devil“
25.01.2019	20.00 Uhr	Tod eines Handlungsreisenden Stadttheater Drama in zwei Akten und einem Requiem von Arthur Miller
30.01.2019	20.00 Uhr	Im Sommer wohnt er unten Stadttheater Familienkomödie nach dem Film von Tom Sommerlatte

Das gesamte Monatsprogramm unter www.ratingen.de
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur und Tourismus, Rathaus, Minoritenstraße 3a.
Tel.: 02102 / 550-4104/05
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen,
Karten im Internet: www.westticket.de





Maria Stuart, Königin von Schottland

Eine sehr moderne, feministisch geprägte Lesart des Lebens der legendären Maria Stuart legt die Theaterregisseurin Josie Rourke mit ihrem Regiedebüt „Maria Stuart, Königin von Schottland“ vor. Atemberaubend ästhetisch, hervorragend besetzt und mit zeitgenössischer Relevanz inszeniert.

Im Jahre 1561 kehrt Maria Stuart (Saoirse Ronan) in ihre Heimat zurück, erst 12 Jahre alt, aber schon Witwe und Königin von Schottland. Ihre Kindheit und Jugend hatte sie in Frankreich verbracht, wo sie zur Stärkung der Bande mit dem Dauphin von Frankreich verheiratet war, der 1560 starb. Während ihrer Abwesenheit hatten Regenten das Land regiert, nun ist Maria volljährig und selbst Königin. Doch sie beansprucht nicht nur den Thron Schottlands, sondern sieht sich auch als rechtmäßige Herrscherin über England. Dort regiert ihre Cousine Elisabeth I. (Margot Robbie), die nach der Abspaltung der protestantischen anglikanischen Kirche durch ihren Vater, Henry VIII., die Herrschaft übernommen hat. Doch die Katholiken im Land unterstützen Maria Stuart, die in ihrem Land betont liberal regiert und die Protestanten nicht verfolgt. Ein Fernduell der Cousinen entbrennt, ein Kampf um die Nachfolgeregelungen im Vereinigten Königreich, um Erben, Religion und Toleranz.

Vor genau 20 Jahren hatte Shekhar Kapur in „Elisabeth“ Cate Blanchett als aufstrebende Königin gezeigt, als starke Frau unter intriganten Männern, die sich am Ende für ein Leben ohne Kinder entschied und nur für ihr Land lebte. Eine Art Gegenstück ist nun das Regiedebüt von Josie Rourke, einer etablierten Theaterregisseurin, die sich schon oft mit den komplizierten Verwandtschaftsstrukturen englischer Königshäuser und den blutigen Intrigen am Hof beschäftigt hat. Doch theatralisch wirkt ihr Historienfilm in keinem Moment, im Gegenteil. „Maria Stuart, Königin von Schottland“ ist ein atemberaubend ästhetisches Vergnügen: Diese Landschaften! Diese Burgen! Diese Kostüme! Diese Frisuren! Man könnte hier einfach nur zwei Stunden zuschauen, sich an all der Pracht laben und hätte keine Zeit vergeudet. Doch natürlich geht es Rourke auch um anderes als bloße Schauwerte, namentlich eine ausgesprochen feministische, moderne Lesart des Fernduells zweier Frauen, die im Zentrum der politischen Geschehnisse ihrer Zeit standen. Dass sowohl Elisabeth als auch Maria Stuart ihrer Zeit weit voraus waren und sich in einer von Männern dominierten Welt durchsetzen, steht außer Frage. Zumindest eine Zeitlang, denn bekanntermaßen ließ Elisabeth ihre Cousine bald einsperren, um ihre immer stärker werdenden Ansprüche auf den Thron, besonders durch ihren Sohn James, mit dem sie der kinderlosen Elisabeth voraus war, zu bremsen. Doch diese weiblichen Hauptfiguren auch als manipulativ zu zeigen, so wie es etwa Yorgos Lanthimos in seinem fast zeitgleich ins Kino kommenden „The Favourite“ tut, wagt Josie Rourke nicht. Was ihren Film am Ende dann doch etwas weniger modern wirken lässt als intendiert und „Maria Stuart, Königin von Schottland“ zu einem im Kern altmodischen, aber immer noch überaus sehenswerten und vor allem opulenten, bildgewaltigen Film macht. // PROGRAMMKINO.DE

MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND

Ab 17.1.

Vorpremiere in der dt. Fassung am 30.12. im Atelier.

Vorpremiere der engl. Originalfassung mit dt. Untertiteln am 7.1. im Cinema.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Mary, Queen of Scots) Großbritannien 2018 - 124 Min. - Regie: Josie Rourke. Mit Saoirse Ronan, Margot Robbie, Jack Lowden, Joe Alwyn, David Tennant, Guy Pearce u.a.



Capernaum – Stadt der Hoffnung

Zain, ein etwa 12-jähriger syrischer Junge aus einem Flüchtlingslager im Libanon, hat einen Mann erstochen und ist dafür im Gefängnis gelandet. Doch im Gerichtssaal, in dem er zu Beginn des Films steht, ist er nicht der Angeklagte, sondern der Ankläger. Die Beklagten sind seine eigenen Eltern, seine Begründung: sie hätten ihn auf die Welt gebracht – eine Welt, in der sie sich nicht um ihn kümmern können und die Zain als Zumutung empfindet. In Cannes wurde der Film der libanesischen Regisseurin und Schauspielerin Nadine Labaki („Caramel“) mit einer 15-minütigen stehenden Ovation und unter anderem mit dem Preis der Jury bedacht. Als provozierende Anklage gegen eine gleichgültige Gesellschaft und zugleich bewegendes Plädoyer für mehr Menschlichkeit ist „Capernaum“ ein heißer Anwärter auf den Auslands-Oscar.

Im Laufe ihrer dreijährigen Recherche für den Film entschied sich Labaki, die Rollen ihres Film mit Laiendarstellern „von der Straße“ zu besetzen. Eine kluge Entscheidung, denn es machte sich bezahlt, dass diese die Umgebung und ihre Bedingungen kannten und so die Handlung aus ihrer eigenen Perspektive spielen konnten. Und so schildert Zain, unterstützt von einer Anwältin, in Rückblenden vor Gericht seine Geschichte, die stellvertretend für die vieler Flüchtlinge steht, die derzeit auf der Suche nach einem menschenwürdigen Leben die Aufnahmeregionen und Slums der Erde bevölkern.

Zain lebt mit seiner Eltern und mehreren Geschwistern in einem Armenviertel von Beirut. Seine illegal eingewanderte Familie versucht sich mit Drogenschmuggel mühsam über Wasser zu halten. Während andere Kinder des Viertels zur Schule gehen, muss Zain zum Lebensunterhalt der Familie beitragen, indem er Lieferungen an den schmierigen Kleinhändler Assad übernimmt. Dafür gewährt ihnen Assad eine kümmerliche Unterkunft, doch dies genügt ihm nicht. Er hat ein Auge auf Zains Schwester geworfen und wird mit den Eltern schnell handelseinig. Das elfjährige Mädchen wird gegen ein paar Hühner eingetauscht und als Braut verkauft.

Zain ist entsetzt und beschließt, seinem Elternhaus zu entfliehen, das ihm keine Perspektive bietet und ihm jetzt auch noch das nimmt, was er am meisten liebt. Auf der Flucht läuft er der äthiopischen Reinigungskraft Rahil über den Weg und findet bei ihr Unterschlupf. Auch sie hat keine Papiere, dafür aber ein Baby, mit dem sie in ärmlichen Verhältnissen in einem Slum lebt. Um mit ihrem Sohn nach Europa fliehen zu können, versucht sie Dokumente zu bekommen, doch die sind teuer. Einzige Alternative wäre es, ihr Kind zurückzulassen, doch das kommt für sie nicht in Frage. Eines Tages wird Rahil auf der Straße verhaftet und kehrt abends nicht heim. Ohne den Grund ihres Verschwindens zu kennen, muss Zain, völlig auf sich allein gestellt, die Mutterrolle für den kleinen Yonas übernehmen. Und diesmal, will er nicht versagen, wie bei seiner Schwester. Er ist fest entschlossen, den Kleinen zu beschützen, auch wenn er dabei einen Menschen töten muss.

Mit einer unglaublichen Sicherheit führt Labaki ihre jugendlichen Darsteller und spornt sie zu Höchstleistungen an. So wirkt der Film authentisch, ohne auf die Tränendrüse zu drücken, schildert eine Welt, die kaum noch Platz für Mitleid lässt. Ein starkes Stück Kino, das einen nicht so schnell loslässt, und pünktlich zum 2019 beginnenden Jahr der Kinderrechte einen beeindruckenden Auftakt setzt. // ANNE.WOTSCHKE

CAPERNAUM

Ab 17.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Libanon 2018 - 121 Min. - Jury-Preis Cannes 2018 - Regie: Nadine Labaki. Mit Zain Al Rafeea, Yordanos Shiferaw, Boluwatife Treasure Bankole, Kawthar Al Haddad, Fadi Kamel Youssef, Cedra Izam u.a.



Yuli

Klassisches Ballett begeistert nicht jeden. Doch die wahre Geschichte des afrokubanischen Ballett-Stars Carlos Acosta, der sich aus einem bescheidenen Vorstadtviertel Havannas auf die Bühnen der Welt tanzt und zum ersten schwarzen Romeo avanciert, berührt. Der spanische Regisseurin Iciar Bollain gelingt eine elegante Mischung zwischen leidenschaftlichen Tanzfilm und einfühlsamen Biopic. Die inszenierten Sequenzen, in denen der Zuschauer Acosta als Tänzer erlebt, faszinieren. Gleichzeitig ist ihr kühner Film auch eine Hommage an Kuba.

Kuba, Anfang der 80er Jahre. Stolz nennt der Afro-Kubaner Pedro (Santiago Alfonso) seinen kleinen Sohn „Yuli“ (Edlison Manuel Olbera Núñez). Es ist der Name des Kriegsgotts Ogun aus der Santeria, der afrikanischen Yoruba-Religion seiner Vorfahren. Verschleppt aus Afrika kamen sie als Sklaven auf die Insel. Der versierte LKW-Fahrer war selbst noch Enkel einer Sklavin, die auf der Acosta-Zuckerrohrplantage ausgebeutet wurde. Der Name der Plantage ging auf die Sklaven über. Als er das Talent seines Sohnes entdeckt, sieht er darin die Hoffnung, das Blatt ein für allemal zu wenden.

Doch Yuli will lieber Fußballstar werden, wie der Brasilianer Pelé. Nichts zieht ihn zum klassischen Ballett. Auf den Straßen ist er außerdem längst der Break-Dance-King. Auch Maria, seine spanischstämmige Mutter (Yerlin Pérez), die aus der weißen Mittelschicht stammt, kann ihm da nicht helfen. Er landet auf der Nationalen Ballettschule. Schlimmer noch, nachdem er den Unterricht schwänzt, kommt er ins Internat aufs Land nach Pina del Rio. Heimweh und Einsamkeit fressen ihn fast auf. Traumatisiert durch die Prügel seines Vaters, der sich nicht anders zu helfen weiß, zerbricht er fast. Aber dank seiner verständnisvollen Lehrerin findet er doch noch Zugang zum Tanz. Aus Zwang wird Zuflucht. Als 16-jähriger gewinnt er die Goldmedaille beim Pix de Lausanne. Das Royal Ballett holt den 18-jährigen (Keyvin Martínez) nach London. Der Beginn einer einzigartigen Karriere, die er zeitweise nach einer Verletzung wieder aufs Spiel setzt. Denn sein Lebenshunger ist nach all den Jahren eiserner Disziplin ungestillt. Doch trotz des Ruhms hat er eines nie vergessen: Wo seine Wurzeln liegen. Die spanische Regisseurin inszeniert mit ihrem begeisternden Tanzfilm kein konventionelles Biopic.

Gemeinsam mit ihrem Ehemann und Drehbuchautor Paul Laverty sowie Carlos Acosta schlägt die gebürtige Madrilenerin einen kunstvollen Bogen über drei Phasen der kubanischen Geschichte. Angefangen von der Kindheit Acostas in den 1980er-Jahren, als der karibische Sozialismus noch in voller Blüte stand, über die komplizierten Jahre der „Sonderperiode“ nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion bis hin zur Gegenwart. Zudem erinnert die brillante Erzählstruktur und Bildgestaltung an die wunderbaren Tanzfilme ihres Landsmanns und Altmeisters Carlos Saura. Unterstützt von den ausgezeichneten kubanischen Schauspielern wie Yerlin Pérez, den kubanischen Choreographie-Veteranen und last but not least dem spektakulären Debüt des jungen Edlison Manuel Olbera Núñez gelingen die Übergänge von Fiktion zu beindruckenden Tanzszenen. Die karibische Insel ist nach wie vor der Stachel im Fleisch der Weltmacht USA. Dass ein afrokubanischer Ballettstar die Bühnen der Welt erobert und zum ersten dunkelhäutigen Romeo avanciert kommt nicht von ungefähr. Sein Werdegang hat sehr viel mit dem freien Zugang aller zur künstlerischen Ausbildung in Kuba zu tun. // PROGRAMMKINO.DE

YULI

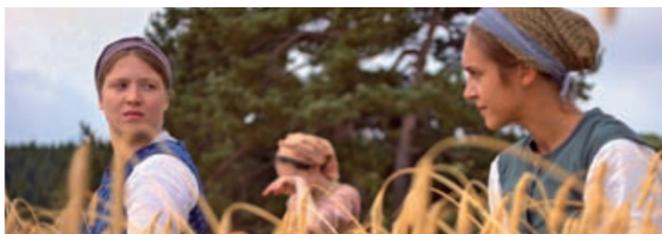
Ab 17.1.

Am 13.1. Vorpremierem im Cinema: um 14.15 Uhr in der dt. Fassung und um 21.15 Uhr in der OmU.

Spanien, Kuba, Großbritannien 2018 - San Sebastian 2018 - 110 Min. - Regie: Iciar Bollain. Mit Carlos Acosta, Santiago Alfonso, Keyvin Martínez, Edlison Manuel Olbera Núñez, Laura De la Zu, Yerlin Pérez



AB 17. JANUAR IM KINO



Das Mädchen, das lesen konnte Raus

Frankreich im 19. Jahrhundert: Unter der Herrschaft Napoleons III. werden alle Männer eines Bergdorfes verschleppt. Die zurückgelassenen Frauen entschließen sich die Rollen der Männer zu übernehmen und die republikanischen Werte weiter zu leben. Aus der Not heraus entsteht ein gelungenes Spiel der Geschlechter und ohne es konkret zu thematisieren ein Leben unter den Werten Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Die südfranzösische Bäuerin Violette Ailhaud ist eine dieser Frauen, deren Leben sich von einem auf den anderen Tag verändert. Die Politik Napoleons III., die den Sturz der 2. Republik mit sich zieht und für die Verfolgung der Anhänger des Widerstandes sorgt, erhielt Einzug in die abgelegenen Dörfer. Um nicht der Unterdrückung der Macht zu unterliegen, entschließen sich die Frauen gemeinsam dort zu bleiben. Nach einem Jahr des vergeblichen Wartens auf ihre Männer fassen sie den Entschluss, falls eines Tages ein Mann kommen sollte, ist dieser für alle da. Marine Francen spielt mit dem weiblichen Verlangen, der Sehnsucht nach Zuneigung und der Loyalität der Frauen untereinander. Die Stärke des Films liegt in der Harmonie und Ruhe die jede einzelne Einstellung mit sich bringt. Eine kompromisslose Schönheit, die die Verknüpfung von Natur und weiblicher Schaffenskraft fast wie ein Gemälde wirken lässt. //

// SARAH FALKE

DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE

Ab 17.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Le Semeur) Frankreich 2017 - 98 Min. - San Sebastian 2017 - Regie: Marine Francen. Mit Pauline Burlet, Alban Lenoir, Géraldine Pailhas u.a.



Unzertrennlich

Geschwisterbeziehungen sind lebensprägend - was aber bedeutet es, wenn Bruder oder Schwester mit einer Behinderung oder lebensverkürzenden Erkrankung zur Welt kommen? In einer sensiblen teilnehmenden Beobachtung folgt „Unzertrennlich“ fünf betroffenen Familien und nimmt diejenigen in den Blick, die dabei in ihren tiefgreifenden Erfahrungen meist übersehen werden: Die Geschwister. Dass die „gesunden“ Kinder sich gegenüber ihren besonderen Geschwistern zurücknehmen müssen, ist offensichtlich, denn diese brauchen von den Eltern sehr viel mehr Aufmerksamkeit und Pflege. Doch es geht nicht nur um das „Schattenkind-Dasein“, sondern eine von Beginn an andere Weise die Welt wahrzunehmen. Krankheit, Tod und die Verletzbarkeit des Körpers – das sind Faktoren, mit denen sich die meisten selbst im Erwachsenenalter kaum auseinandersetzen. Für die Geschwister ist dies jedoch schon in sehr jungen Jahren eine Alltagsrealität, die sie geradezu zur Sensibilität verurteilt. Neben der Tendenz einen therapeutischen Beruf zu ergreifen, um helfen zu können, zeigt sich oft auch eine tiefe Scham und Existenzunsicherheit, die sich schwer benennen lässt. „Unzertrennlich“ ist ein bewegendes und dringend notwendiges Porträt der komplexen Lebensrealität von Geschwisterkindern, die erst in den letzten Jahren öffentlich zum Thema geworden ist. Ans Herz legen möchte dazu ich auch diese Seite: www.erwachsene-geschwister.de //

// SILVIA BAHL

UNZERTRENNLICH

Am 19.1. Düsseldorfer Premiere mit der Regisseurin im Bambi (barrierefrei) Deutschland 2018 - 90 Min. - Ein Dokumentarfilm von Frauke Lodders.



Ein junger Mann mit rebellischem Gemüt steigt nach einer Verhaftung aus dem gesellschaftlichen Leben aus und bezieht mit Gleichgesinnten eine einsame Berghütte in der Wildnis. Dort wagen sie das Experiment und wollen sich eine kleine Utopie realisieren. Was zunächst reibungslos funktioniert, gerät allerdings allmählich zu einer Zerreißprobe für alle Beteiligten.

Glocke (Matti Schmidt-Schaller) ist ein engagierter Anti-Kapitalist. Er rebelliert, protestiert und setzt sich leidenschaftlich für Gerechtigkeit, Tiere und Naturschutz ein. Bei seinen Aktionen kann es auch schon mal passieren, dass ein Luxusauto Feuer fängt – mit dem Hintergedanken, beim anderen Geschlecht gut anzukommen. Doch während das Luxusauto brennt, wird Glocke von einer Kamera aufgenommen und bald kursiert sein Bild in den Medien. Er wird nicht nur verhaftet, auch aus sozialer Warte wird sein Leben eine echte Zumutung. Also entschließt er sich dazu, eine Weile Reißaus zu nehmen und schließt sich einer Gruppe Gleichgesinnter an, die dem Ruf eines Unbekannten namens Friedrich in eine abgelegene Gegend folgen. Erst genießen Glocke, Judith (Milena Tschartnke), Steffi (Matilda Merkel), Elias (Tom Gronau) und Paule (Enno Trebs) das Leben. Allerdings müssen sie bald feststellen, dass nicht alles in ihrer neuen Unterkunft so ist, wie es erst zu sein schien. //

RAUS

Ab 17.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2018 - 101 Min. - Regie: Philipp Hirsch. Mit Matt Schmidt-Schaller, Milena Tschartnke, Matilda Merkel, Tom Gronau, Enno Trebs u.a.



Womit haben wir das verdient?

Kaum etwas könnte die liberale, atheistische Wienerin Wanda so schockieren, wie die Entscheidung ihrer pubertären Tochter, plötzlich ein Kopftuch zu tragen. Mit dieser Prämisse beginnt Eva Spreitzhofers boulevardeske Komödie „Womit haben wir das verdient?“, die Spitzen in allerlei Richtungen austeilte und durch Wortwitz und Humor überzeugt.

Die Wienerin Wanda (Caroline Peters) lebt in einer überdrehten, aber doch gut funktionierenden Patchwork-Familie. Mit ihrem Ex-Mann Harald (Simon Schwarz) hat sie die 16jährige Tochter Nina (Chantal Zitzenbacher), dazu die aus Vietnam adoptierte Klara (Anna Laimanee), zusätzlich lebt auch ihr neuer Lover und dessen Sohn bei ihr. Doch ihre liberale Haltung wird durch eine radikale Entscheidung ihrer Tochter auf eine harte Probe gestellt: Auf einmal erscheint Nina im Schleier, möchte fortan Fatima genannt werden und behauptet, im Internet zum Islam konvertiert zu sein.

Der Gefahr, sich über einen Glauben lustig zu machen, andere Lebensformen ins Lächerliche zu ziehen, entgeht Spreitzhofer durch geschickt eingebaute Nebenfiguren, die einen differenzierten Blick ermöglichen. So ist „Womit haben wir das verdient?“ eine kurzweilige Komödie, die durch Wortwitz und Humor überzeugt. //

// PROGRAMMKINO.DE

WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?

Ab 24.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Österreich 2018 - 92 Min. - Regie: Eva Spreitzhofer. Mit Caroline Peters, Chantal Zitzenbacher, Simon Schwarz, Marcel Mohab, Hilde Dalib, Pia Hierzegger u.a.



The Favourite – Intrigen und Irrsinn

Selten ist gute Unterhaltung so scharfsinnig und originell: Der griechische Ausnahmeregisseur Giorgos Lanthimos („The Lobster“) hat auch ohne Kompromisse an den Mainstream seinen ersten großen Publikumsfilm in Szene gesetzt. Ganz im Sinne von Kubricks „Barry Lyndon“ und Peter Greenaways „Kontrakt des Zeichners“ gelingt ihm ein herrlich bissiger, postmoderner Kostümfilm, der den Kampf um Macht und Einfluss aus einer entschieden weiblichen Perspektive zeigt.

Wenn es um die politische Königsklasse geht, betrachtet man meist nur die männlichen Strategien kompromissloser Durchsetzungsfähigkeit. Dass fehlende Skrupel und kühle Berechnung keineswegs den Männern vorbehalten sind, konnte man dagegen schon in „House of Cards“ lernen – doch Lanthimos situiert seinen Film nicht im Hier und Heute, sondern am englischen Königshof zur Zeit von Queen Anne (Olivia Colman). Sie ging in die Geschichte ein als angeblich fette, ans Bett gefesselte und politisch handlungsunfähige Monarchin, die sich ausschließlich unter dem Einfluss ihrer Günstlinge befand. Eine chauvinistische Lesart, wie heutige Historiker feststellen, denn Anne legte auf ihre eigene Weise in vielerlei Hinsicht den Grundstein für die Blütezeit Großbritanniens im 18. Jahrhundert. Dieser Neubewertung schließt sich auch Lanthimos an und zeigt wie die oft deprimierte und unzufriedene Herrscherin im wahrsten Sinne des Wortes die Puppen tanzen lässt. Denn Teilhabe am höfischen Leben hat seinen Preis und die Motten im Licht der Herrschaft müssen Kreativität entwickeln um die Gunst der Königin zu erhalten. Und dessen ist sie sich sehr wohl bewusst. So buhlen zwei sehr unterschiedliche Frauen um den Platz an der Sonne: Die gefallene Adlige Abigail Hill (Emma Stone) und ihre bereits am Hof situierte Cousine Sarah Churchill, Herzogin von Marlborough (Rachel Weisz). Das junge Mädchen hat zwar keinen Stand und muss in der Küche anfangen, dafür aber einen gefährlichen Charme, der sie schon bald in eine günstige Position bringt. Ihre etablierte Konkurrentin hat sich durch Heirat ihren Platz als Lady gesichert, frustriert und langweilt die Königin aber zunehmend. Eine gefährliche Dreieckskonstellaton entspinnt sich, die hinter der Fassade der lächelnden Damen jede Menge Abgründe eröffnet. Schon visuell setzt Lanthimos einen sehr eigenwilligen Akzent durch Weitwinkelaufnahmen und Reißschwenks, die man von Kostümfilmern weniger erwartet. Doch hier geht es gerade nicht um Authentizitätseffekte historischer Rekonstruktionen, sondern um deren satirische Befragung. Die Sprache der Protagonist_innen ist durchaus zeitgenössisch und macht deutlich, dass das Bild der braven, hilflosen Frau schon immer ein falsches Stereotyp war. Wer an die Spitze will, der muss vollen Einsatz zeigen, das gilt für alle Akteure, die hoch hinaus wollen. Mit sehr viel schwarzem Humor zeigt Lanthimos das Kalkül der drei Frauen, bei dem mit der Zeit gar nicht mehr klar ist, wer eigentlich wen beherrscht. Dass Machtverhältnisse und Abhängigkeiten niemals einseitig funktionieren und sich nicht einfach in Täter-/Opferpositionen festschreiben lassen, ist ein sehr kluger und zeitloser Punkt des Films. Die ständig kranke und ans Bett gefesselte Königin findet, sehr zur Belustigung des Publikums, ihre eigenen Wege, die Günstlinge gegeneinander auszuspielen. Nichtsdestotrotz ist die Ausstattung des Szenenbilds ebenso spektakulär anzusehen wie die Kostüme, und setzt so auch in puncto Historienfilm neue Maßstäbe, die den Vergleich mit alten Meistern nicht scheuen müssen. Man denkt oft an das ironische Aufstiegsdrama „Barry Lyndon“ oder die freizügigen, auch unter die Kostüme blickenden Filme Peter Greenaways. Lanthimos macht hier den Schritt auf die große Bühne der internationalen Filmkunst, ohne die Eigensinnigkeit seines Stils aufzugeben. // // SILVIA BAHL

THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN

Ab 24.1.

Vorpremiere im engl. Original mit dt. Untertiteln am 14.1. im Cinema Am 14.1. Spiegel-Preview am 14.1. im Atelier. Nur Restkarten an der Abendkasse. Großbritannien, USA 2018 - 120 Min. - Bestes Drehbuch, Beste Darstellerin Venedig 2018 - Regie: Giorgos Lanthimos. Mit Emma Stone, Rachel Weisz, Olivia Colman u.a.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

XERXES



Opernhaus Düsseldorf
17. - 31. Januar 2019
operamrhein.de





Green Book

Von den großen europäischen Festivals übersehen, feierte „Green Book“ im September in Toronto seine Weltpremiere und wird wohl als Außenseiter im Schatten von „A Star is Born“ und „Aufbruch zum Mond“ ins Oscar-Rennen gehen. Aber vielleicht gelingt ihm ja so ein Überraschungserfolg, wie seinerzeit „Moonlight“. Das Zeug dazu hat er allemal.

„Green Book“ spielt im New York des Jahres 1962, wo sich der Italo-Amerikaner Tony Lip (Viggo Mortensen) als Türsteher in diversen Clubs einen Namen für die besonders schweren Fälle gemacht hat. Egal ob extrem reich oder reichlich exzentrisch, er kann mit allen schweren Fällen umgehen. Dabei ist er immer höflich, korrekt und setzt Gewalt nur als letztes Mittel, dann aber gezielt und effizient ein. Als sein Club eines Tages schließen muss, ist er arbeitslos und für seine meist kriminellen Freunde will er nicht arbeiten. Da kommt ihm das Angebot einer Plattenfirma ganz recht. Er soll Dr. Don Shirley (Mahershala Ali), einen begnadeten Klavier-Virtuosen auf einer Konzert-Tournee quer durch die USA bis in die Südstaaten begleiten. Beim Bewerbungsgespräch lernt Tony seinen zukünftigen Chef kennen. Er wohnt in einem riesigen Appartement, direkt über der Carnegie Hall. Sein Loft ist zugestellt mit allerhand Antiquitäten und ein humorloser Butler liest ihm jeden Wunsch von den Lippen ab. Eigentlich hat Tony nichts gegen Reichtum und auch nichts gegen Extrovertiertheit, das ist er gewohnt, sein Problem ist vielmehr: Dr. Shirley ist dunkelhäutig und er hört schon seine Freunde spotten, für wen er sich da verdingt hat. Doch einen schwarzen Pianisten quer durch die Südstaaten zu chauffieren fordert ihn auch heraus, denn dieser Job riecht nach jeder Menge Ärger und in Sachen Ärger ist Tony Profi. Schnell wird ihm klar, dass es nicht darum geht, den Klaviervirtuosen zu chauffieren oder gar zu bedienen, nein Tony soll – so will es die Plattenfirma – Ärger von seinem Schützling abhalten und dafür sorgen, dass er rechtzeitig und möglichst topfit auf jeder geplanten Bühne steht. So machen sich die beiden auf zu einer Reise, auf der sie zunächst einmal selbst aneinander geraten. Tony darf nicht rauchen. Außerdem redet er viel. Das passt Dr. Shirley gar nicht, denn er hat gerne seine Ruhe, zumal er auf Tonys Lebensweisheiten verzichten kann. So geht die Reise immer tiefer in den Süden, und das Konfliktpotential mit der weißen Bevölkerung wächst ständig. Andererseits leben hier die ärmsten Schwarzen des Landes, es ist die Brutstätte von Dr. Shirleys Herkunft und doch findet er so gar keinen Kontakt zu diesen Menschen, verschmäht ihr einfaches Essen, versteht nicht ihre Rituale und findet keinen Kontakt zu seiner Community. Endlich kann Tony mal als Nachhilfelehrer aushelfen, und als die Streitigkeiten mit rassistischen Weißen zunehmen, werden aus der ungleichen Fahrgemeinschaft am Ende 'ziemlich beste Freunde'. Regisseur Peter Farrelly ist mit reichlich seichtem Komödie wie „Dumm und Dummer“ oder „Verrückt nach Mary“ bekannt geworden und überrascht in diesem Aufeinanderprall der Kulturen mit Feingefühl und Subtilität. Geschickt fängt er den politischen Hintergrund jener Zeit ein, ohne ihn je zu problematisieren. Es ist eher der alltäglich Rassismus, wie ihn beinahe jeder kennt, der hier den Hintergrund für eine Entwicklungsgeschichte bildet, in dem die beiden Männer, die sonst nie miteinander geredet hätten, einander kennen und verstehen lernen. Dank eines originellen Drehbuches und einem bestens aufgelegten Viggo Mortensen als Tony, drängen sich die politischen Umstände nie auf, sondern bleiben Kulisse einer Komödie die mit Witz und Weisheit zu überzeugen weiß. // //KALLE SOMNITZ

GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT Ab 31.1. Silvesterpremiere am 31.12. um 20.30 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) in OmU im Atelier. Spiegel-Preview am 21.1. im Cinema. Nur Restkarten an der Abendkasse USA 2018 - 130 Min. - OmU - Filmfest Toronto 2018 - Regie: Peter Farrelly. Mit Viggo Mortensen, Mahershala Ali, Linda Cardellini, Don Stark, P.J. Byrne u.a.



Beautiful Boy

Das aufrüttelnde Drogendrama zeigt einen engagiert aufspielenden Steve Carrell als Vater, der alles tut, um seinen Sohn zu retten. Nic, den einst hoffnungsvollen, jetzt methsüchtigen Sohn, spielt das Ausnahmetalent Timothée Chalamet („Call Me By Your Name“). Sehr einfühlsam und manchmal herzerreißend, dabei aber weitgehend unpathetisch entwickelt Felix Van Groeningen eine dramatische Geschichte, die ihre Stärke aus dem Realismus zieht.

Zu Beginn ist David ein engagierter Vater, der sich vom Arzt über Drogensucht aufklären lässt. Sein Sohn Nic – früher ein aufgeweckter, liebenswerter Junge – hat sich durch Drogenkonsum drastisch verändert. Aber mit Liebe und Verständnis, so denkt David, sollte sich das Problem lösen lassen. Doch David liegt komplett falsch, wie er bald erkennen muss. Felix Van Groeningen erzählt vor allem aus der Perspektive des Vaters. John Lennons wunderschöner Song „Beautiful Boy“, den er für seinen Sohn Sean schrieb, steht dabei für die Vergangenheit, die scheinbar heile Welt, in der sich Vater und Sohn nahestanden, für die unendliche Liebe, die der Vater seinem Kind gegenüber empfindet, aber auch für die vage Hoffnung, dass vielleicht doch irgendwann alles wieder gut wird. Timothée Chalamet spielt den Nic, als ob sein Leben davon abhängt. Er wechselt die Stimmungen innerhalb von Sekunden, raunt, lallt, schluchzt und spielt die körperlichen und geistigen Veränderungen des Süchtigen mit beinahe gespenstischer Präsenz und ohne zu übertreiben. // //PROGRAMMKINO.DE

BEAUTIFUL BOY Ab 24.1. USA 2018 - 112 Min. - San Sebastian 2018 - Regie: Felix Van Groeningen. Mit Steve Carell, Timothée Chalamet, Maura Tierney, Amy Ryan u.a.



Rafiki

Das afrikanische Teenager sich in Filmen ihrer Heimatländer küssen, war bislang rar. Weil es in „Rafiki“, dem Spielfilmdebüt von Regisseurin Wanuri Kanihu, nun auch noch zwei junge Frauen sind, wurde die Geschichte einer zarten Freundschaft in Kenia vor ihrer Premiere sogar mit einem Aufführungsverbot belegt. Etwas „echtes“ wollen sie sein und erleben, die beiden Töchter von zwei aktuell im Kommunalwahlkampf befindlichen Männern eines quirligen Viertels in Kenias Hauptstadt Nairobi. Echt meint: nicht so zu werden wie ihre Mütter, die üblicherweise tun, was der Ehemann ihnen sagt, die zuhause sitzen und sich langweilen. Nein, Kena und Ziki wollen, auch wenn sie sich anfangs noch etwas skeptisch mustern, ihren eigenen, selbstbestimmten Weg gehen. Den beiden Darstellerinnen Samantha Mugatsia und Sheila Munyiva zuzusehen, wie sie sich von der Liebe verzaubert auf eine verbotene Freundschaft mit einem hoffnungsfrohen Ende einlassen, macht vor allem deshalb Laune, weil man ihnen die Lebensfreude, aber auch die Zweifel abnimmt.

Dass der Kontinent sich emanzipiert und eine Kultur des Optimismus entwickelt, dafür ist „Rafiki“ ein gelungenes Beispiel. Das Aufführungsverbot in Kenia unterstreicht allerdings auch, dass der Weg des Wandels ein steiniger ist. // //PROGRAMMKINO.DE

RAFIKI Ab 31.1. Kenia 2018 - 83 Min. - OmU - Cannes 2018 - Regie: Wanuri Kanihu. Mit Samantha Mugatsia, Sheila Munyiva, Jimmi Gathu, Nini Wacera, Dennis Musyoka, Patricia Amira, Neville Misatin u.a.

SPECIAL SCREENINGS

Düsseldorfer Premiere: **ANDERSWO. ALLEIN IN AFRIKA** Deutschland 2018 - 103 Min. - Dokumentarfilm von Anselm Nathanael Pahnke, Janco Christiansen.



414 Tage, 15.000 Kilometer, 15 Länder. Ein Film über einen jungen Mann, der allein mit dem Fahrrad Afrika durchquert. Unerwartet getrennt von seinen Reisegefährten steht Anselm Nathanael Pahnke vor einer schweren Entscheidung: Zurück nach Hause oder allein mit dem Fahrrad durch die Kalahari-Wüste? Seine Erlebnisse bringt Anselm Nathanael Pahnke nun als Dokumentarfilm in die Kinos. Mehrmals erkrankt er an Typhus und Malaria, trifft auf wilde Tiere und muss sich mit Wasserknappheit und korrupten Beamten herumschlagen, vor allem aber sammelt er unglaubliche Erfahrungen und lernt einen einzigartigen Kontinent und dessen Bewohner in ihrer ganzen Schönheit kennen. Er wagt den Schritt ins Unbekannte und tritt für Tritt entfaltet sich ein atemberaubender Weg durch den afrikanischen Kontinent. Eine Reise, die zeigt, wie offen und bunt die Welt sein kann, wenn man sich überwindet loszulassen und dem Impuls folgt, anderen und sich selbst zu vertrauen. Ein Film über Begegnungen mit sich selbst, wilder Natur und bemerkenswerten Menschen. Am 7.1. um 20 Uhr im Metropol in Anwesenheit von Anselm Nathanael Pahnke, der auch das Fahrrad mitbringen wird, mit dem er die Reise gemacht hat.

Open Source Festival plus:

U3000 – TOD EINER INDIEBAND Deutschland 2018 - 87 Min. - Regie: Hannes Wesendonk. Das erste Album, der Hype, der Fame. U3000 waren da, am Gipfel. Tour, Interviews, Fernsehen. Sie hatten alles und wollten noch viel mehr – als es auf einmal bergab geht. Plötzlich findet sich die Band in einem Strudel aus Bedeutungslosigkeit, Spielautomaten und existenziellen Krisen. Und dann sind da auch noch die Schulden beim Manager. Die Band versucht alles, um ihren Traum nicht aus den Augen zu verlieren. Dazu gehört auch am Currywurst-Stand zu jobben, sich in einer leeren Dachstuhlwohnung über Wasser zu halten oder sich in illegale Geschäfte verwickeln zu lassen. Durch Zufall ergibt sich der Deal ihres Lebens, denn Universal will sie unter Vertrag nehmen. Doch die Band Isolation Berlin war schneller und ihnen geht in letzter Minute der Plattenvertrag durch die Lappen. Und dann gerät der Protagonist und Schlagzeuger Anka immer mehr in Schwierigkeiten mit Kriminellen und verliert am Ende sogar sein Leben. Ihr Traum beginnt sich immer mehr in Luft aufzulösen, bis sie das graue Berlin endgültig verlassen.

U3000 – TOD EINER INDIEBAND ist ein ohne Budget und ausschließlich mit einem iPhone 6 gedrehter Guerilla-Spielfilm mit zahlreichen Ikonen der Berliner Independent- und Undergroundszene: U3000, Tomas Tulpe, Isolation Berlin, Rummelsnuff, Komet u. a. spielen sich in diesem Film selbst. Eine Groteske über Rock'n'Roll, Sex & Crime im Berliner Szenesumpf und eine zynische Abrechnung mit dem Musikbusiness. Am 18.1. um 21.15 Uhr im Atelier in Anwesenheit der Filmemacher

Zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocausts:

MURER – ANATOMIE EINES PROZESSES

Österreich, Luxemburg 2018 - 110 Min. - Acht Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2019 - Regie: Christian Frosch. Mit Karl Fischer, Alexander E. Fennon, Karl Markovics u.a.



Graz 1963. Der angesehene Lokalpolitiker und Großbauer Franz Murer steht wegen schwerer Kriegsverbrechen vor Gericht. Die Beweislage ist erdrückend. Doch in den Zentren der Macht will man die dunklen Kapitel der eigenen Geschichte endgültig abschließen. Anhand der originalen Gerichtsprotokolle eines der wohl größten Justizskandale der Zweiten Republik zeichnet Regisseur Christian Frosch den Fall des angesehenen steirischen Politikers und Großbauern Franz Murer nach, der von 1941 bis 1943 als „Schlächter von Vilnius“ einer der Hauptverantwortlichen für die Vernichtung der Juden in der heutigen litauischen Hauptstadt war. Franz Murer wurde erst 1963 auf die juristische Intervention von Simon Wiesenthal hin in Österreich vor Gericht gestellt. Überlebende der Shoah reisten an, um auszusagen und Gerechtigkeit zu erwirken – vergebens. Trotz der erdrückenden Beweislage endete der Prozess mit einem Freispruch.

Der Film erzählt diese Verhandlung mit 73 Sprechrollen in dichten Passagen und der stets intensive Nähe erzeugenden Kamera von Frank Amann nach. In Hintergrundsequenzen und Parallelsträngen im Umfeld des

Prozesses kombiniert er die Agitatoren – Täter/innen, Opfer, Zusehende – zu einem erschütternden postnazistischen Zeitbild, in dem, frei nach Hannah Arendt, Tatsachen so behandelt werden, als handle es sich um vernachlässigbare Meinungen. Erschreckend, wie gegenwärtig all dies erscheint. Nur am 27.1. im Metropol

SCHINDLERS LISTE

(Schindler's List) USA 1993 - 195 Min. - Sieben Oscars 1994 u.a. für den Besten Film - Regie: Stephen Spielberg. Mit Ralph Fiennes, Caroline Goodall, Ben Kingsley, Liam Neeson u.a.



„Schindlers Liste“ erzählt die authentische Geschichte des Industriellen Oskar Schindler, der in Polen während des zweiten Weltkriegs zahlreiche Juden vor dem Tod in den Vernichtungslagern bewahrte. Spielberg bezeichnet den Film als „das größte Wagnis“ seiner Karriere. Die Adaption des gleichnamigen Bestsellers von Thomas Keneally wurde in Polen mit dem Anspruch absoluter Authentizität gefilmt. Das düstere Epos gilt als einer der wichtigsten Filme, die jemals über den Holocaust gedreht wurden. Ein mahnendes Meisterwerk, das heute wichtiger ist denn je.

Nur am 27.1. um 15 Uhr im Souterrain

ZWEI KÖNIGINNEN, EINE ZUKUNFT

OSCAR®-NOMINIERTE SAOIRSE RONAN OSCAR®-NOMINIERTE MARGOT ROBBIE

Maria Stuart Königin von Schottland

Das Schicksal der charismatischen Maria Stuart und ihre Rivalität zu Königin Elisabeth I. stehen im Zentrum dieses bildgewaltigen Filmepos. Zwei der talentiertesten jungen Schauspielerinnen, beide Oscar®-nominiert, verkörpern die beiden starken Frauen: Saoirse Ronan (Lady Bird) und Margot Robbie (I, Tonya). Aufstände und Verschwörungen bedrohen den Thron beider Königinnen, die trotz ihrer Rivalität voneinander fasziniert sind. Als junge, selbstbewusste Regentinnen streiten sie um die Krone, um Liebe und Macht in einer männerdominierten Welt.

AB 17. JANUAR IM KINO



atelier

im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: **0211 - 566 34 96**
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

Vorpremieren
So **30.12.** um 13.45 Uhr
Mo **31.12.** um 20.30 Uhr
Mo **07.01.** um 20.00 Uhr
Mo **14.01.** um 20.00 Uhr
Konzert
So **06.01.** um 17.00 Uhr
Oper
Mi **26.12.** ca. 13.00 Uhr
Sa **12.01.** um 19.00 Uhr
So **20.01.** um 14.00 Uhr
Di **22.01.** um 19.45 Uhr
Mi **30.01.** um 19.45 Uhr
Sa **02.02.** um 19.00 Uhr
Special Screening
Fr **18.01.** um 21.15 Uhr

MARIA STUART DF
Silvester-Premiere: GREEN BOOK engl. OmU, Ernt. 14/12 €
BEN IS BACK Spiegel-Preview Nur Reskarten an der Abendkasse
THE FAVOURITE Spiegel-Preview Nur Reskarten an der Abendkasse
ANDRÉ RIEU Neujahrskonzert aus Sidney
DON GIOVANNI aus La Fenice, Venedig - it. OmU
ADRIANA LECOUVREUR live aus der Metropolitan Opera
LA FILLE DU REGIMENT Wiener Staatsoper 2007
Einer der letzten Auftritte von Montserrat Caballé.
PIQUE DAME live aus der Royal Opera
LA TRAVIATA live aus der Royal Opera
CARMEN live aus der Metropolitan Opera
U3000 - TOD EINER INDIEBAND
in Anwesenheit der Filmemacher
in Zusammenarbeit mit dem **Open Source Festival plus**



CINEMA

Schneider-Wibbel-Gasse 5
Tel.: **0211 - 836 99 72**
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

Vorpremieren
Mi **26.12.** um 19.00 Uhr
So **30.12.** um 21.00 Uhr
Di **01.01.** um 19.00 Uhr
Mo **07.01.** um 19.00 Uhr
So **13.01.** um 14.15 Uhr
So **13.01.** um 21.15 Uhr
Mo **14.01.** um 19.00 Uhr
Mo **21.01.** um 20.00 Uhr

MARY SHELLY engl. OmU
FAHRENHEIT 11/9 Last Picture Show engl. OmU
COLETTE engl. OmU
MARIA STUART engl. OmU
YULI DF
YULI span. OmU
THE FAVOURITE engl. OmU
GREEN BOOK Spiegel-Preview Nur Reskarten an der Abendkasse
DEGAS: LEIDENSCHAFT FÜR PERFEKTION
Wiederholung am 27.01. und 03.02.



Exhibition on Screen
So **20.01.** um 14.00 Uhr
Ballett
So **20.01.** um 16.00 Uhr
Theater
Mo **28.01.** um 19.00 Uhr

LA BAYADÈRE live aus dem Bolshoi-Theater
ROMEO ET JULIETTE aus der La Comédie-Française

Premiere
Sa **19.01.** um 17.00 Uhr
Homochrom
Mo **14.01.** ca. 21.00 Uhr
Komik
Mo **21.01.** um 19.15 Uhr
Queer Film Nacht
Do **31.01.** um 21.30 Uhr

UNZERTRENNLICH mit Regisseurin Frauke Lodders
HARD PAINT - TINTA BRUTA OmU
PRINCESS CYD OmU
RAFIKI kenianische OmU



Kinderkino
So **30.12.**
So **06.01.**
So **13.01.**
So **20.01.**
So **27.01.**
So **03.02.**

WILDHEXE MULLEWAPP - EINE SCHÖNE SCHWEINEREI
DAS DOPPELTE LÖTTCHEN
DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT
PETTERSSON & FINDUS: FINDUS ZIEHT UM
DER KLEINE SPIROU

Zu Gast
Mo **07.01.** um 20.00 Uhr
Fr **11.01.** um 19.00 Uhr
Stranger Than Fiction Dokumentarfilmfestival
Do **31.01.** um 19.00 Uhr
Fr **01.02.** um 21.30 Uhr

ANDERSWO - ALLEIN IN AFRIKA
Premiere mit Anselm Pahnke und seinem Fahrrad
VERLORENE NRW-Premiere mit vielen Gästen
DER LETZTE JOLLY BOY Premiere mit Hans-Erich Viet
ASI MIT NIWOH Premiere mit Oliver Schwabe



in memoriam Bernardo Bertolucci
Di **15.01.** um 19.00 Uhr
Di **22.01.** um 19.00 Uhr

DER LETZTE KAISER
DER LETZTE TANGO IN PARIS

Klassiker
Mo **21.01.** um 19.00 Uhr
in memoriam Nicolas Roeg
Di **29.01.** um 19.00 Uhr
Di **04.02.** um 19.00 Uhr

EIN GOLDFISCH AN DER LEINE
DER MANN, DER VOM HIMMEL FIEL
WENN DIE GONDELN TRAUER TRAGEN

Mitternachtskino
Fr **28.12.** ca. 23.30 Uhr
Fr **25.01.** ca. 23.30 Uhr

DAS SCHRECKENSKABINETT DES DR. PHIBES OmU
PHASE IV OmU

Zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocausts
So **27.01.** ca. 12.00 Uhr

MURER - ANATOMIE EINES PROZESSES

Special
Di **01.01.** um 19.00 Uhr

SAVING MR. BANKS

Filmreihe Künstler-Porträts
Di **08.01.** um 19.00 Uhr

PICASSO Le Mystère Picasso - frz. OmU

Filmreihe Steve McQueen
Di **15.01.** um 19.00 Uhr
Di **22.01.** um 19.00 Uhr
Di **29.01.** um 19.00 Uhr

HUNGER
SHAME
12 YEARS A SLAVE

Zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocausts
So **27.01.** um 15.00 Uhr

SCHINDLERS LISTE neu digitalisiert

Kinderkino
So **30.12.**
So **06.01.**
So **13.01.**
So **20.01.**
So **26.01.**

PETTERSSON & FINDUS: FINDUS ZIEHT UM
DAS DOPPELTE LÖTTCHEN
DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT
PETTERSSON & FINDUS: FINDUS ZIEHT UM
DER KLEINE SPIROU



DF = deutsche Fassung
OV = Originalversion ohne Untertitel
OmU = Original mit Untertiteln
OmEU = Original mit engl. Untertiteln

Souterrain

im Café Muggel – Dominikanerstr. 4
Tel.: **0211 - 557 18 31**
Mail: souterrain@filmkunstkinos.de

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Nico Elze – Kalle Samnitz
Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf
Tel.: **0211 - 17 111 94**
Fax.: 0211 - 17 111 95
Mail: playtime@filmkunstkinos.de

Sie können unsere Kinos auch mieten!
Preis ab 150,- € (Kindergeburtstag ab 100,- €)

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 150,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 4,- € Eintritt. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: playtime@filmkunstkinos.de

ANDERSWO. ALLEIN IN AFRIKA

414 Tage, 15.000 Kilometer, 15 Länder. Ein Film über einen jungen Mann, der allein mit dem Fahrrad Afrika durchquert. Unerwartet getrennt von seinen Reisegefährten steht **Anselm Nathanael Pahnke** vor einer schweren Entscheidung: Zurück nach Hause oder allein mit dem Fahrrad durch die Kalahari-Wüste? Seine Erlebnisse hat Anselm Nathanael Pahnke mit der Kamera dokumentiert. **Zur Düsseldorfer Premiere von ANDERSWO. ALLEIN IN AFRIKA am 07.01. um 20.00 Uhr im Metropol kommt er persönlich vorbei und bringt auch sein Fahrrad mit.**



VERLORENE

Kein Krimi, sondern ein „Anti-Heimatfilm“ – so will ihn sein Regisseur und Grimme-Preisträger **Felix Hassenfratz**, verstanden wissen. Eine Art Twin Peaks aus Deutschland: **VERLORENE** geht um das Aufdecken der Abgründe hinter der betulichen Landidylle, von denen wir schon immer gewusst haben, dass sie da sind. **Zur NRW Premiere am 11.01. um 19.00 Uhr im Metropol sind der Regisseur, die Darstellerinnen Anna Bachmann und Anne Weinknecht sowie der Produzent Max Frauenknecht zu Gast.**



UNZERTRENNLICH

Ca. 4 Millionen Menschen in Deutschland haben einen Bruder oder eine Schwester, die chronisch oder lebensverkürzt erkrankt oder behindert sind. Sie müssen sich bereits deutlich früher als ihre Altersgenossinnen mit Themen wie Verantwortung, Verzicht und Verlust auseinandersetzen. Leise beobachtend und mit großem Respekt vor allen Familienmitgliedern nähert sich der **UNZERTRENNLICH** den unterschiedlichen Lebensrealitäten solcher Geschwisterkinder an und führt in ihren Alltag ein. **Zur Düsseldorfer Premiere kommt die Regisseurin Frauke Lodders am 19.01. um 17.00 Uhr ins Bambi.**



HOLOCAUST-GEDENKTAG 2019

Zum „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocausts“ am 27.01. zeigen wir im Metropol **MURER - ANATOMIE EINES PROZESSES**. Anhand der originalen Gerichtsprotokolle eines der wohl größten Justizskandale der Zweiten Republik zeichnet Regisseur Christian Frosch den Fall des angesehenen steirischen Politikers und Großbauern Franz Murer nach, der von 1941 bis 1943 als „Schlächter von Vilnius“ einer der Hauptverantwortlichen für die Vernichtung der Juden in der heutigen litauischen Hauptstadt war. **Im Souterrain gibt es die Wiederaufführung von Steven Spielbergs mehrfach mit dem Oscar® ausgezeichneten SCHINDLERS LISTE in der neu restaurierten Fassung zu sehen.** Das düstere Epos gilt als einer der wichtigsten Filme, die jemals über den Holocaust gedreht wurden. Ein mahnendes Meisterwerk, das heute wichtiger ist denn je.



Unsere Erstaufführungen

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint. **Abonnieren Sie unseren Wochen-Newsletter!**

ab 25.12.2018
Der Junge muss an die frische Luft

ab 03.01.2019
Colette
Die Frau des Nobelpreisträgers

ab 17.01.2019
Capernaum
- Stadt der Hoffnung

ab 24.01.2019
Beautiful Boy
The Favourite
Womit haben wir das verdient?

ab 31.01.2019
Generation Wealth
Green Book
Rafiki
The Mule

ab 26.12.2018
Drei Gesichter

ab 10.01.2019
Adam und Evelyn
Ben is back

Das Mädchen, das lesen konnte
Fahrenheit 11/9
Maria Stuart, Königin von Schottland

ab 27.12.2018
Killing God
Mary Shelley
Shoplifters
The Last Movie

Impulso
Kalte Füße
Meine Musik ist die Welt

Raus
Unzertrennlich
Verlorene
Yulie

RUTH BADER GINSBURG - EIN LEBEN FÜR DIE GERECHTIGKEIT
USA 2018 - 97 Min. - Dokumentarfilm von Betsy West und Julie Cohen.
Mit Ruth Bader Ginsburg, Nina Totenberg, Bill Clinton, Harry Edwards u.a.



Ruth Bader Ginsburg hat die Welt für amerikanische Frauen verändert. Die heute 85-jährige Richterin stellte ihr Lebenswerk in den Dienst der Gleichberechtigung und derjenigen, die bereit sind, dafür zu kämpfen. 1993 wurde sie als zweite Frau an den Supreme Court der USA berufen und hält dort eisern die Stellung.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

SAVING MR. BANKS

USA 2013 - 125 Min. - Regie: John Lee Hancock. Mit Emma Thompson, Tom Hanks, Colin Farrell, Paul Giamatti, Jason Schwartzman u.a.

Auffallend häufig hat Walt Disney europäische Literaturvorlagen adaptiert, um sie mit der ihm eigenen Zuckerschicht zu überziehen, weshalb es ihm ziemlich schwer fiel Pamela L. Travers, die Rechte für die Verfilmung ihres Bestsellers „Mary Poppins“ abzuschwatzen. Er setzt alles daran, um die aus London angereiste kratzbürstige Lady gnädig zu stimmen, doch nichts kann den resoluten Besuch aus England überzeugen. Erst als Disney herausfindet, dass die Schriftstellerin mit ihrer Geschichte ganz persönliche traumatische Erinnerungen an ihre Kindheit im australischen Outback und ihren geliebten Vater verbindet, kann er ihren Panzer knacken und das Werk seinen Weg in die Filmgeschichte antreten. // //ANNE WOTSCHKE
Am 1.1. um 19 Uhr im Souterrain

DIE SCHNEIDERIN DER TRÄUME

(Sir) Indien, Frankreich 2018 - 99 Min. - Cannes 2018 - Regie: Rohena Gera. Mit Tillotama Shome, Vivek Gomber, Geetanjali Kulkarni u.a.

Jenseits aller Bollywood-Klischees gelingt der indischen Regisseurin Rohena Gera mit ihrem Spielfilmdebüt ein leises Kinojuwel. Ihre zutiefst anrührende Geschichte über soziale Klassenunterschiede, Schranken und Tabus erzählt in poetischen Bildern und sparsamen, sensiblen Dialogen voller Wärme und großer Liebe zu den Figuren von Menschlichkeit, Würde und Hoffnungen. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

SHAME

Filmreihe Steve Mc Queen
GB, USA 2011 - 100 Min. - Regie: Steve McQueen. Mit Michael Fassbender, Carey Mulligan u.a.

In seiner eindringlichen Psychostudie „Shame“ über Beziehungsunfähigkeit und Einsamkeit zeigt Steve McQueen beunruhigend, wie sich ein Mensch, gefangen in seiner Sexualität, haltlos verliert. Brilliant verkörpert der deutsch-irische Schauspieler Michael Fassbender dabei einen New Yorker Großstadthelden, der ständig nach der schnellen Befriedigung giert.
Am 22.1. um 19 Uhr im Souterrain

UNI-KINO

In den Düsseldorfer Filmkunstkinos gibt es einmal im Monat einen Kinoabend, bei dem jeder Studierende jemanden einladen kann, sich mit ihm oder ihr einen aktuellen Film anzusehen – und das mit demselben Kinoticket! Dafür genügt ein Studentenausweis, sowie die Einladung der HHU, die man sich ausdrucken oder auch auf dem Smartphone an der Kinokasse vorzeigen kann. Kombination mit anderen Ermäßigungen wie dem Gilde-Pass ist dabei nicht möglich.

Im November zeigt das UNI-Kino am 15.1.: **KALTE FÜSSE**

Die genaue Uhrzeit und das Kino werden eine Woche vorher bekannt gegeben. Besuchen Sie unsere Website www.filmkunstkinos.de oder www.kultur.hhu.de unter dem Link „Film des Monats“.

WENN DIE GONDELN TRAUER TRAGEN

In memoriam Nicolas Roeg
(Don't Look Now) Italien, Großbritannien 1973 - 105 Min. - Regie: Nicolas Roeg. Mit Julie Christie, Donald Sutherland u.a.

Noch springt das kleine Mädchen in ihrem knallroten Lackmäntelchen im Garten der Baxters fröhlich umher. Doch dann liegt es plötzlich leblos am Rande des Teiches - vom roten Mäntelchen zugedeckt. So findet John seine ertrunkene Tochter und so beginnt ein Alptraum aus dem die Protagonisten nie wieder aufwachen. Schon in der Anfangssequenz ist klar, dass nichts an der folgenden Geschichte eine Verkettung unglücklicher Umstände ist. Alles ist von magischer Hand vorherbestimmt und führt auf ein unausweichliches Ende hin.
Am 4.2. um 19 Uhr im Metropol

WESTWOOD: PUNK. IKONE. AKTIVISTIN.

(Westwood: Punk, Icon, Activist) Großbritannien 2018 - 83 Min. - Dokumentarfilm von Lorna Tucker.

Zu Beginn ihrer Karriere war die von der Londoner Subkultur der 1960er inspirierte Modedesignerin Vivienne Westwood eine Außenseiterin im Mode-Business. Über die Jahre eroberte die Britin jedoch die Laufstege und gewann renommierte Designpreise. Im klassisch aufgebauten Doku-Porträt „Westwood: Punk, Ikone, Aktivistin“ rekapituliert die Filmemacherin Lorna Tucker die biographischen Stationen Westwoods, spricht mit Weggefährten/innen und der Protagonistin selbst.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WIDOWS - TÖDLICHE WITWEN

USA 2018 - 129 Min. - Regie: Steve McQueen. Mit Elizabeth Debicki, Michelle Rodriguez, Cynthia Erivo, Carrie Coon u.a.

Nach 12 YEARS A SLAVE bringt Oscar®-Preisträger Steve McQueen einen reinen Genre-Film ins Kino, ein mörderischer Actionfilm moderner Machart mit schnellen Schnitten und viel Gewalt. Doch in einem unterscheidet er sich: die Protagonistinnen sind vier Frauen, die nichts miteinander gemein haben, außer einer Schuld, die ihnen ihre bei einem misslungenen Coup getöteten Ehemänner hinterlassen haben. Sie beschließen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und schmieden einen Komplott, um sich eine Zukunft ganz nach ihren eigenen Vorstellungen und Wünschen zu erschaffen.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

KINDERKINO

WILDHEXE

(Wildhex) Dänemark 2018 - 100 Min. - ab 6 - Regie: Kaspar Munk. Mit Gerda Lie Kaas, Sonja Richter, Signe Egholm Olsen u.a.

Lene Kaaberbøls Bestseller „Wildhexe“ wurde in Deutschland über 300.000 Mal verkauft und begeistert junge Leser weltweit. Nach langem Warten kommt jetzt endlich der spannende Film zum ersten Band der „Wildhexe“-Buchreihe in die Kinos. Seid dabei, wenn Clara als Wildhexe nicht nur die Wilde Welt retten muss, sondern auch viel über Freundschaft und das Leben lernt!
Am 30.12. im Bambi

PETTERSSON UND FINDUS - FINDUS ZIEHT UM

Deutschland 2018 - 75 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Ali Samadi Ahadi. Mit Stefan Kurt, Marianne Sägebrecth, Max Herbrechter u.a.



Zum dritten Mal inszeniert Ali Samadi Ahadi ein Abenteuer mit dem etwas tolpatschigen Erfinder Pettersson und seinem Kater Findus, erneut in einer bunten Mischung aus Real- und Animationsfilm. Das „Pettersson und Findus – Findus zieht um“ der Abschluss einer Trilogie ist, mag man dabei bedauern, denn inzwischen haben Regie und Team große Souveränität bekommen.
Am 30.12. und 20.1. im Souterrain, 27.1. im Bambi

DAS DOPPELTE LOTTCHEN

Deutschland 2017 - 93 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Lancelot von Naso. Mit Delphine Lohmann, Mia Lohmann, Florian Stetter u.a.

Zigfach verfilmt wurde Erich Kästners „Das doppelte Lottchen“ seit Erscheinen des Romans 1947 – kein Wunder, ist die Geschichte der Zwillinge, die getrennt aufwachsen und am Ende mit List und Witz ihre Eltern zusammenführen, doch von zeitloser Qualität. Lancelot von Nasos Neufilm modernisiert die Geschichte zwar reichlich, doch der Kern ist und bleibt Kästner.
Am 6.1. im Souterrain, 13.1. im Bambi

MULLEWAPP - EINE SCHÖNE SCHWEINEREI

Deutschland, Luxemburg 2016 - 79 Min. - Animationsfilm - ohne Altersbeschränkung - Regie: Theresa Strozyk, Tony Loeser.

Mit (Stimmen) Axel Prahl, Ralf Schmitz, Michael Kessler u.a.
Herzlich Willkommen in Mullewapp, dem Bauernhof, auf dem Schwein Waldemar und seine Freunde, der Hahn Franz und Johnny, die Maus gemeinsam allerlei Abenteuer erleben. Diesmal werden sie von Wildschwein-Boss Horst von Borst übers Ohr gehauen. Der ist nämlich äußerst versessen auf Waldemars Geburtstagstorte. Auftakt zu einer gehörigen Tortenschlacht. Das neue Trickfilmbenteuer über die tierischen Freunde nach der beliebten Vorlage von Helme Heine.
Am 6.1. im Bambi

Filmindex der Filmkunstkinos

DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT

Deutschland 2018 - 109 Min. - ab 12 Jahre - Regie: Aron Lehmann. Mit Aaron Hilmer, Luna Wedler, Damian Hardung, Anke Engelke, Heike Makatsch u.a.



Teeniekomödie trifft Hochliteratur: Als witzige Melange aus CYRANO DE BERGERAC und FACK JU GÖHTE jongliert der Regisseur Aron Lehmann geschickt mit angesagten Jugendtrends und bildungsbürgerlichen Idealen. Da darf auch ein bisschen herumklamottet werden, was aber ganz erfrischend ist. Denn erfreulicherweise bietet die Romcom um den klugen Cyril und seine große Liebe Roxy vor allem Unterhaltung, jede Menge Gags und einen tollen Soundtrack – ein Spaß für alle Altersgruppen... und das sogar mit Anspruch.
Am 13.1. im Souterrain, 20.1. im Bambi

DER KLEINE SPIROU

(Le petit Spirou) Frankreich, Belgien 2017 - 83 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Nicolas Bary. Mit Sascha Pinault, Pierre Richard, François Damiens, Natacha Régnier u.a.

Mit „Der kleine Spirou“ findet eine der beliebtesten frankobelgischen Comicfiguren ihren Weg auf die große Leinwand. Die sympathische Realverfilmung, die von allerlei verschrobene Figuren bevölkert wird, widmet sich dem Leben des jungen Helden – bevor er sich als Hotelpage zum waghalsigen Abenteuer entwickelte. Der glaubwürdig in die Lebensrealität von Heranwachsenden eingebettete Film betont den Wert von Eigenständigkeit und die Macht der Fantasie.
Am 26.1. im Souterrain

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15 · 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:
- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abwurf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!
Preise ab 150 €
(Kindergeburtstag ab 100 €).
Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael Brohammer, Daniel Bädle, Pia Wanke
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

JANUAR 2018



THE TRIAL

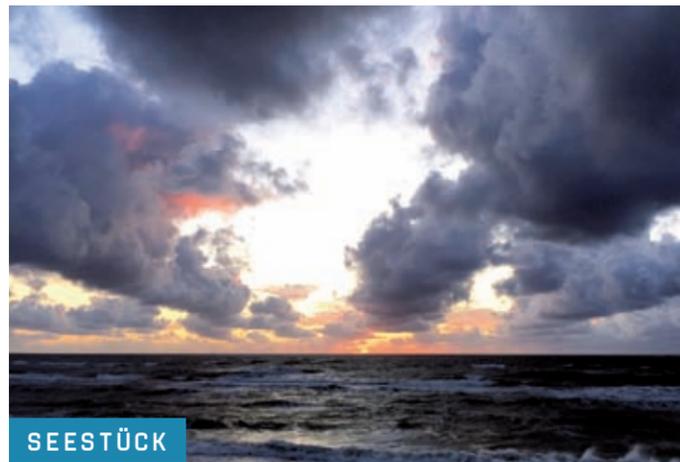


RISE OF THE PLANET OF THE APES



METEORA

Eyes on Japan - 13. Japanische Filmtage
Fantastische Welten, perfekte Illusionen



SEESTÜCK



DIE WALLFAHRT NACH KEVELAER

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de



Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

MI 02 20:00 **LANDSTÜCK**
Volker Koepp · D 2016

DO 03 20:00 **METEORA**
Spiros Stathopoulos · GR·D 2012 · mit Einführung

FR 04 20:30 **DER KALTE FINGER**
Ralf Hüttner · D 1996

42nd Street Düsseldorf: „Techno & Motown“
22:30 **THE LAST DRAGON**
DER TANZ DES DRACHEN
Michael Schultz · USA 1985

SA 05 18:00 **DANTON**
Hans Behrendt · D 1930/31

Erstaufführung
20:00 **SEESTÜCK**
Volker Koepp · D 2018

SO 06 15:00 **LANDSTÜCK**
Volker Koepp · D 2016

Erstaufführung
17:15 **SEESTÜCK**
Volker Koepp · D 2018

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 08 15:00 **DER WEISSE RAUSCH**
Arnold Fanck · D 1931

Stationen der Filmgeschichte
20:00 **SIB · DER APFEL**
Samira Makhmalbaf · IRN 1998 · mit Einführung

MI 09 20:00 **DANTON**
Hans Behrendt · D 1930/31

Spanischer Filmclub
DO 10 20:00 **BLANCANIEVES · BLANCANIEVES – EIN MÄRCHEN VON SCHWARZ UND WEISS**
Pablo Berger · E·B·F 2012 · mit Einführung

Eyes on Japan – Japanische Ess- und Badekultur
FR 11 19:00 **BUSHI NO KONDATE**
A TALE OF SAMURAI COOKING
Yûzô Asahara · J 2013 · mit Live-Musik

Eyes on Japan – Anime
SA 12 14:00 **KIMI NO NA WA · YOUR NAME. – GESTERN, HEUTE UND FÜR IMMER**
Makoto Shinkai · J 2016

Eyes on Japan – Historienfilme
17:00 YÔJIMBÔ
YÔJIMBO, DER LEIBWÄCHTER
Akira Kurosawa · J 1961

Eyes on Japan – Historienfilme
20:00 BUSHI NO ICHIBUN · LOVE AND HONOR
Yôji Yamada · J 2006

SO 13 11:30 **HANA YORI MO NAHO · HANA**
Hirokazu Koreeda · J 2006

Eyes on Japan – Anime
14:15 **MEARI TO MAJO NO HANA**
MARY UND DIE BLUME DER HEXEN
Hiromasa Yonebayashi · J 2017

Eyes on Japan – Anime
17:00 **YOAKE TSUGERU RÛ NO UTA**
LU OVER THE WALL
Masaaki Yuasa · J 2017

Eyes on Japan – Thriller
19:30 **DAREMO MAMOTTE KURENAI**
NOBODY TO WATCH OVER ME
Ryôichi Kimizuka · J 2009

MO 14 18:30 **RYUICHI SAKAMOTO: CODA**
Stephen Nomura Schible · USA·J 2017

Eyes on Japan – Ryuichi Sakamoto
20:45 **RYUICHI SAKAMOTO: ASYNC AT THE PARK AVENUE ARMORY**
Stephen Nomura Schible · USA·J 2018

Stationen der Filmgeschichte
DI 15 20:00 **DANCER IN THE DARK**
Lars von Trier · DK·D·NL·USA·GB·SWE·F·NOR 2000 · mit Einführung

Fantastische Welten, perfekte Illusionen
MI 16 20:00 **PLANET OF THE APES**
PLANET DER AFFEN
Franklin J. Schaffner · USA 1968 · mit Einführung

Italienischer Filmclub
DO 17 20:00 **CHI SALVERÀ LE ROSE?**
FÜR DICH SOLL'S EWIG ROSEN GEBEN
Cesare Furesi · I 2017 · mit Einführung

Eyes on Japan – Tohoku-Region
FR 18 17:30 **ICHIYÔ RAIFUKU · LIFE GOES ON**
Mia Yoon · J 2017

Eyes on Japan – Filmemacher im Gespräch
20:00 **RAIZU APPU · RISE UP**
Ryô Nakajima · J 2009
Im Anschluss: Publikumsgespräch mit dem Regisseur

SA 19 14:00 **MEARI TO MAJO NO HANA**
MARY UND DIE BLUME DER HEXEN
Hiromasa Yonebayashi · J 2017

Eyes on Japan – Historienfilme
17:00 **TSUBAKI SANJÛRÔ · SANJURO**
Akira Kurosawa · J 1962

Eyes on Japan – Historienfilme
19:30 **HANA YORI MO NAHO · HANA**
Hirokazu Koreeda · J 2006

SO 20 11:30 **YÔJIMBÔ**
YÔJIMBO, DER LEIBWÄCHTER
Akira Kurosawa · J 1961

Eyes on Japan – Anime
14:15 **KIMI NO NA WA · YOUR NAME. – GESTERN, HEUTE UND FÜR IMMER**
Makoto Shinkai · J 2016

Eyes on Japan – Anime
17:00 **YORU WA MIJIKASHI ARUKE YO OTOME**
THE NIGHT IS SHORT, WALK ON GIRL
Masaaki Yuasa · J 2017

Eyes on Japan – Der besondere Film
19:15 **SORA TOBU TAIYA · RECALL**
Katsuhide Motoki · J 2018

MO 21 17:30 **TERUMAE ROMAE · THERMAE ROMAE**
Hideki Takeuchi · J 2012

Eyes on Japan – Japanische Ess- und Badekultur
20:00 **NONCHAN NORIBEN**
NORIKOS NORIBEN
Akira Ogata · J 2009

Stationen der Filmgeschichte
DI 22 20:00 **THE GRADUATE · DIE REIFEPRÜFUNG**
Mike Nichols · USA 1967 · mit Einführung

Fantastische Welten, perfekte Illusionen
MI 23 20:00 **RISE OF THE PLANET OF THE APES**
PLANET DER AFFEN: PREVOLUTION
Rupert Wyatt · USA·GB·CAN 2011 · mit Einführung

Französischer Filmclub
DO 24 20:00 **LOURDES**
Jessica Hausner · Ö·D·F 2009 · mit Einführung

Psychoanalyse & Film
FR 25 19:00 **MR. TURNER**
MR. TURNER – MEISTER DES LICHTS
Mike Leigh · GB·F·D 2014 · mit Vortrag und Diskussion

SA 26 20:00 **VALLFARTEN TILL KEVLAAR**
DIE WALLFAHRT NACH KEVELAER
Ivan Hedqvist · S 1921
Vorfilm: **DORT WO DER RHEIN...**
Walter Ruttmann · D 1927

SO 27 11:30 **TSUBAKI SANJÛRÔ · SANJURO**
Akira Kurosawa · J 1962

Eyes on Japan – Anime
14:00 **YOAKE TSUGERU RÛ NO UTA**
LU OVER THE WALL
Masaaki Yuasa · J 2017

Eyes on Japan – Monsterfilm
16:30 **SHIN GOJIRA · SHIN GODZILLA**
Hideaki Anno, Shinji Higuchi · J 2016

Eyes on Japan – Thriller
19:15 **DAREMO MAMOTTE KURENAI**
NOBODY TO WATCH OVER ME
Ryôichi Kimizuka · J 2009

MO 28 19:00 **SUGIHARA CHIUNE**
PERSONA NON GRATA
Cellin Gluck · J 2015

Stationen der Filmgeschichte
DI 29 20:00 **DIE FEUERZANGENBOWLE**
Helmut Weiss · D 1944 · mit Einführung

Eyes on Japan – Filmemacher im Gespräch
MI 30 19:00 **SHINPAN · THE TRIAL**
John Williams · J 2018
Im Anschluss: Publikumsgespräch mit dem Regisseur

Eyes on Japan – Der besondere Film
DO 31 19:00 **SORA TOBU TAIYA · RECALL**
Katsuhide Motoki · J 2018

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter:
florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.89922 32
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 € / mit Black-Box-Pass 4,00 €

Ab sofort erhalten Sie Kinokarten auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils ab dem 15. des Vormonats ganztägig an der Kasse erhältlich. Telefonisch reservierte Karten müssen spätestens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

[facebook](https://www.facebook.com/FilmmuseumDuesseldorf) /FilmmuseumDuesseldorf
[twitter](https://twitter.com/filmmuseum_due) /filmmuseum_due



A Tale of Samurai Cooking

EYES ON JAPAN: 13. JAPANISCHE FILMTAGE DÜSSELDORF

11. bis 31. Januar

In Kooperation mit dem Japanischen Generalkonsulat Düsseldorf und dem Japanischen Kulturinstitut Köln (The Japan Foundation) werden auch in diesem Jahr vielfältige Einblicke in die Filmlandschaft Japans gezeigt. Neben aktuellen Produktionen aus Japan, die den Schwerpunkt des Programms ausmachen, werden ebenfalls filmhistorische Programme gezeigt. Regisseure von Weltruhm, wie Akira Kurosawa und Hirokazu Koreeda, sind ebenso mit ihren Werken vertreten wie Filmschaffende, deren Namen einem größeren Publikum weniger vertraut sind. Gespräche mit zwei Regisseuren aus Japan bieten die Gelegenheit, ihre Arbeit besser kennenzulernen.

Zu den meisten Vorstellungen gibt es eine kurze Einführung. Alle Filme werden, sofern nicht anders angegeben, in japanischer Originalversion mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Für die Vorstellungen ist keine Kartenreservierung möglich. Karten (max. 2 Karten pro Person) werden ab 45 Minuten vor dem jeweiligen Vorstellungsbeginn an der Kasse des Filmmuseums ausgegeben. Zur besseren Einlassregelung ist nur der Eingang des Filmmuseums zur Schulstraße geöffnet.

Weitere Informationen unter www.eyesonjapan.de

BUSHI NO KONDATE I A TALE OF SAMURAI COOKING

J 2013 · R: Yuzo Asahara

FR 11.1. 19:00

KIMI NO NA WA I YOUR NAME. – GESTERN, HEUTE UND FÜR IMMER

J 2016 · R/B: Makoto Shinkai

SA 12.1. 14:00 | SO 20.1. 14:15

YOJIMBO I YOJIMBO, DER LEIBWÄCHTER

J 1961 · R: Akira Kurosawa

SA 12.1. 17:00 | SO 20.1. 11:30

BUSHI NO ICHIBUN I LOVE AND HONOR

J 2006 · R: Yoji Yamada

SA 12.1. 20:00

HANA YORI MO NAHO I HANA

J 2006 · R/B: Hirokazu Koreeda

SO 13.1. 11:30 | SA 19.1. 19:30

MEARI TO MAJO NO HANA I MARY UND DIE BLUME DER HEXEN

J 2017 · R: Hiromasa Yonebayashi

SO 13.1. 14:15 | SA 19.1. 14:00

YOAKE TSUGERU RU NO UTA I LU OVER THE WALL

J 2017 · R: Masaaki Yuasa

SO 13.1. 17:00 | SO 27.1. 14:00

DAREMO MAMOTTE KURENAI I NOBODY TO WATCH OVER ME

J 2009 · R: Ryoichi Kimizuka

SO 13.1. 19:30 | SO 27.1. 19:15

RYUICHI SAKAMOTO: CODA

USA/J 2017 · R/B: Stephen Nomura Schible

MO 14.1. 18:30

RYUICHI SAKAMOTO: async AT THE PARK AVENUE ARMORY

USA/J 2018 · R: Stephen Nomura Schible

MO 14.1. 20:45

ICHIYO RAIFUKU I LIFE GOES ON

J 2017 · R: Mia Yoon

FR 18.1. 17:30

RAIZU APPU I RISE UP

J 2009 · R: Ryo Nakajima

FR 18.1. 20:00

TSUBAKI SANJURO I SANJURO

J 1962 · R: Akira Kurosawa

SA 19.1. 17:00 | SO 27.1. 11:30

YORU WA MIJIKASHI ARUKE YO OTOME I THE NIGHT IS SHORT, WALK ON GIRL

J 2017 · R: Masaaki Yuasa

SO 20.1. 17:00

SORA TOBU TAIYA I RECALL

J 2018 · R: Katsuhide Motoki

SO 20.1. 19:15 | DO 31.1. 19:00

TERUMAE ROMA E I THERMAE ROMA E

J 2012 · R: Hideki Takeuchi

MO 21.1. 17:30

NONCHAN NORIBEN I NORIKOS NORIBEN

J 2009 · R: Akira Ogata

MO 21.1. 20:00

SHIN GOJIRA I SHIN GODZILLA

J 2016 · R: Hideaki Anno, Shinji Higuchi

SO 27.1. 16:30

SUGIHARA CHIUNE I PERSONA NON GRATA

J 2015 · R: Cellin Gluck

MO 28.1. 19:00

SHINPAN I THE TRIAL

J 2018 · R/B: John Williams

MI 30.1. 19:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

Sonderprogramme in der **BLACK BOX**

STUMMFILM + MUSIK

Sa 26.1. 20:00

VALLFARTEN TILL KEVLAAR I DIE WALLFAHRT NACH KEVELAER

S 1921 · 63 min · OF schw. und dt. ZT · digitalDCP · FSK 0

R: *Ivan Hedqvist* · B: *Ragnar-Hyltén-Cavallius nach einem Gedicht von Heinrich Heine* · K: *Ragnar Westfelt* · D: *Torsten Begström, Concordia Selander, Jessie Wessel, Renée Björling, Manda Björling u.a.*

Einmal von Köln nach Kevelaer und nicht wieder zurück: Während draußen eine Prozession vorbeizieht, wacht eine Mutter über ihren bettlägerigen Sohn, der seit dem Tod seiner Geliebten krank vor Melancholie ist. Die Wallfahrer*innen sind auf ihrem Weg nach Kevelaer, wo die wunderbringende Mutter Gottes erscheint. In Kevelaer geschehen merkwürdige Dinge mit den Kranken. Sie opfern der Mutter Gottes Wachsnachbildungen ihrer kranken Körperteile. Ein gelähmter Tänzer erlebt, nachdem er ein Wachsbein geopfert hat, die Heilung seiner Beine und zeigt durch Kniebeugen vor der Madonna seine Dankbarkeit. Ein Geigenspieler mit kaputten Fingern opfert einen Wachsfinger und kann prompt wieder fiedeln. Die Mutter formt ein Herz aus Wachs, das der Sohn opfert. Vor dem Altar erzählt er weinend seine Liebes- und Leidensgeschichte. Während er spricht, wirkt die Mutter Gottes lebendig. Und als die Nacht kommt, steigt sie aus ihrem Altargemälde und wandert durchsichtig durch die Stadt, bis in die Herberge von Mutter und Sohn. Sie schreitet an sein Bett heran und legt lächelnd ihre Hand auf sein Herz...

In den Jahren 1920 und 1921 wurde mit VALLFARTEN TILL KEVELAAR eines der bemerkenswertesten Filmprojekte der schwedischen Filmgeschichte realisiert. Ausgehend von Heinrich Heines berühmtem Gedicht Die Wallfahrt nach Kevelaer (1827) sollte ein Spielfilm entstehen – und zwar ganz ohne erklärende Texttafeln, sondern alleine mit dem Gedichttext als Zwischentitel. Das Gedicht übernahm weniger eine narrative Funktion, sondern erzeugte vielmehr einen poetischen Ton. Die Handlung sollte sich alleine anhand der „lebenden Bilder“ offenbaren. Die Dreharbeiten fanden im Herbst 1920 teils an Originalschauplätzen in Köln und im Rheinland sowie in den Filmstudios in Råsunda, Stockholm statt. Für die musikalische Begleitung der Stockholmer Urpremiere im Mai 1921 war eine Darbietung eines ganzen Kirchenchors zu hören.

ERSTAUFFÜHRUNGEN

Mi 2.1. 20:00 | So 6.1. 15:00

LANDSTÜCK

D 2016 · 122 min · DF · digitalDCP · FSK 0

R: *Volker Koepp* B: *Volker Koepp, Barbara Frankenstein* K: *Lotta Kilian*

Im Nordosten Deutschlands wird seit Jahrhunderten Landwirtschaft betrieben. Die weitgeschwungenen Felder der Uckermark reichen bis zum Horizont. Als die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der DDR abgewickelt wurden, konnten sich die Äcker erholen. Naturschutzgebiete sind entstanden und bäuerliche Familienbetriebe haben sich auf ökologischen Anbau umgestellt. Doch die globale Gier nach Land hat auch den Norden Brandenburgs erreicht. Der Staat verkauft das Land inzwischen an ortsfremde Großinvestoren. Monokulturen, Windräder, Tiermastbetriebe, und Biogasanlagen verändern das Landschaftsbild. Volker Koepps Film handelt vom Leben der Menschen in dieser dünnbesiedelten Gegend. Er besucht seine unmittelbaren Nachbarn, Dorfbewohner, Zugezogene, Landwirte und Umweltschützer. Sie erzählen von ihrem Alltag, ihren Sorgen und Visionen. Seit Fontane wissen wir, dass in jedem märkischen See auch die Erschütterungen der Welt zu erkennen sind.

SA 5.1. 20:00 | So 6.1. 17:15

SEESTÜCK

D 2018 · 135 min · DF/OmU · digitalDCP · FSK 0

R: *Volker Koepp* B: *Barbara Frankenstein, Volker Koepp* K: *Uwe Mann*

In der Bildenden Kunst werden Gemälde mit Motiven in maritimen Landschaften häufig als „Seestücke“ bezeichnet: Fischer bei ihrer Arbeit, Seeschlachten, Stürme, Schiffsuntergänge. Der neue Film von Volker Koepp schließt an diese Tradition an. SEESTÜCK ist ein Film über die Meereslandschaft der Ostsee und die Menschen, die an ihren Küsten leben. Ein Leben am Meer und mit dem Meer. Gedanklich schließt der Film in Besonderen an Koepps vorhergehenden Film LANDSTÜCK an, der 2015 in der Uckermark und deren unmittelbarer Umgebung gedreht wurde und vom Leben in einer sich veränderten Landschaft erzählt.

Heftige Verwerfungen

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Der vorliegende Fall sorgte vor 25 Jahren für viel Aufregung in Frankreich. Ein Mann namens Jean-Claude Romand ermordet seine Frau Florence, seine beiden Kinder, seine Eltern, er zündet das gemeinsame Haus an, um die Morde zu vertuschen. Später will er seine Geliebte Corinne und sich selbst umbringen, der Versuch ist halbherzig und scheitert. Natürlich wird der Mann gefasst, aber was sich später dann in den Vernehmungen und in im Gerichtssaal in puncto Abgründe auf tut, ist ungeheuerlich: Ein Leben, das komplett und über etliche Jahre durch Täuschung und Lüge definiert war, ein ausgeklügeltes und manisches System der Vertuschung, das selbst im Gerichtssaal noch eine Zeitlang aufrecht erhalten werden konnte.



**EMMANUEL CARRÈRE:
DER WIDERSACHER.
ROMAN.**

Aus dem Französischen von
Claudia Hamm.

Matthes & Seitz Verlag
Berlin 2018, 195 S., 22.- €

Romand war nicht, wie er vorgab, Arzt, er war kein Forscher an der WHO in Genf, nein, alles erfunden, nichts in seinem Lebenslauf entspricht der Wahrheit. Dann ist da der Freundeskreis, der sich fassungslos, getäuscht zeigt. Man verzeichnet ein Versagen der gesamten Entourage: Warum wurden bei den fabelhaft inszenierten Erfolgsgeschichten des Doktor Romand nicht ein einziges Mal nachgefragt? Die Freunde ließen sich nur zu gerne täuschen, und Carrère versteht das als Kritik: Von den Erfolgsgeschichten, auch den vermeintlichen, lassen wir uns gern betören, von Krisen und Abgründen wollen wir nichts hören. Und Romand nutzte das Mitleid seiner Freunde aus: Corinne, seine Geliebte, die er später töten will, bringt er um eine hohe Geldsumme, sie glaubt ihm, als er sagt, es sei für seine Krebsbehandlung. Die Fassade einer komplett durchorganisierten Scheinnormalität funktioniert auch deshalb so erstaunlich gut, weil Romands soziale Reflexe intakt sind, er z.B. Geld spendet. Erst nach dem Brand ist er überführt. Hybris bleibt ein fester Bestandteil seines Charakters: Sein Überleben begreift er nach seiner Verurteilung als Aufgabe, im Gefängnis zu sühnen, da er „zum Leben verurteilt“ sei. Sein Schlussplädoyer im Gerichtssaal gerät zu einem einzigen pseudo-moralischen Geschwurbel, er will sein Leiden fortan „dem Gedenken an seine Familie weihen“.

Unfassbar, schwer zu glauben das alles, aber Carrère, der allen Spuren akribisch nachgeht, zeigt sich auch beeindruckt von diesem ausgeklügelten Wahnsystem, Romands Geschichte fasziniert ihn, motiviert ihn. Er umgeht dabei lange die für Außenstehende entscheidende Frage, nämlich die nach dem Motiv. Nur allmählich erschließt sich, dass das ganze Lügengebäude einen massiven Druck erzeugt hat, dem der spätere Mörder nicht mehr gewachsen ist. Carrère sagt es nicht explizit, aber es hat den Anschein, als ob er in den vielen Tötungsdelikten auch einen Schlusspunkt, eine Art Katharsis erspät, ein Sichbefreien von all dem, was als psychologische Last nicht mehr zu kompensieren war. Gewiss will er damit nichts entschuldigen. Nicht ohne Pikanterie ist allerdings, dass Carrère dies mit einem religiösen Verweis versieht: an einer Stelle spricht er tatsächlich vom „Satan“, dem „Widersacher“ schlechthin, einer höheren Macht, die hinter den Untaten stehe. Auch das befremdet. Erklärend lässt sich allenfalls anfügen, dass Carrère seit langem eine religiöse Orientierung pflegt; in seinen späteren Werken (das vorliegende ist im Original von 1999), allen voran „Das Reich Gottes“ von 2016, macht er aus einem tief verwurzeltem Katholizismus keinen Hehl. Am Ende sieht aber auch der lange faszinierte Carrère ein, dass sich sein Bild von Romand ändern muss. Da funktioniert dann auch kein Mysterium mehr, der Mörder Romand erscheint ihm vielmehr als eine „armselige Mischung aus Verblendung, Not und Feigheit“. Erst spät zieht Carrère aus dem Fall die einzig gültigen Schlüsse. //

MY FAIR LADY

Musical von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner

Big Bang

So 27. Jan



JANUAR

DI 01.01. 11:00 NEUJAHRSKONZERT MIT DEM JSO
Jugendsinfonieorchester (JSO) der Tonhalle Ernst von Marschall, Dirigent
Walzer, Polkas und Märsche aus dem Hause Strauß

DI 01.01. 16:00 & 19:30 NEUJAHRSKONZERT
Rumänische Staatsphilharmonie "Dinu Lipatti" Satu Mare, Orchester
Franz Lamprecht, Dirigent und Moderation
Werke von Johann Schrammel, Franz Lehár, Johann Strauß (Vater), Nico Dostal u.a.

FR 04.01. 20:00 DIE NACHT DER 5 TENORE
Plovdiver Symphoniker
Vincenzo Sansò; Luigi Frattola; Orfeo Zanetti; Stoyan Daskolov; Georgi Dinev, Tenor
Nayden Todorov, Dirigent

SA 05.01. 18:00 WIENER JOHANN STRAUSS GALA
K&K Philharmoniker & Ballett
Matthias Georg Kendlinger, Dirigent

SO 06.01. 18:00 NEW YORK GOSPEL SHOW
New York Gospel All-Star-Band
Michael Webb, Musikalische Leitung

FR 11.01. 20:00 STERNZEICHEN: MAHLER-ZYKLUS DÜSSELDORFER SYMPHONIKER
Adam Fischer, Dirigent
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 101 D-Dur „Die Uhr“
Gustav Mahler: Symphonie Nr. 9

SA 12.01. 20:00 !Konzert am Samstag statt am Montag!
Freitag: + Startalk um 19 Uhr
Sonntag: + Startalk um 19 Uhr
Montag: + Kinderbetreuung + Jazz-Brunch ab 13:00

MO 14.01. 20:00 BLECHSCHADEN: DAS ETWAS ANDERE KARNEVALSKONZERT
Bob Ross und die Brass-Band der Münchner Philharmoniker

DO 17.01. 20:00 ACADEMY OF ST MARTIN IN THE FIELDS: UNBÄNDIGE SPIELFREUDE
Joshua Bell, Violine
Edgar Meyer: Ouvertüre für Violine und Orchester
Georges Bizet: Symphonie C-Dur
Peter I. Tschaikowsky: Konzert für Violine und Orchester D-Dur

FR 18.01. 20:00 GOD SAVE THE QUEEN
The Queen Revival Band

SA 19.01. 20:00 PLEASE, MR. POSTMAN – THE BEATLES MUSICAL
Love Beatles

SO 20.01. 16:30 EHRING GEHT INS KONZERT: STADTRANDERHOLUNG
Niederlands Kamerorkest
Gordan Nikolic, Violine
Quirine Viersen, Violoncello
Christian Ehring, Moderation
Felix Mendelssohn Bartholdy: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“
Peter Tschaikowsky: Souvenir d'un lieu cher (Arr.: Alexander Glasunow)
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Violoncello und Orchester (nach dem Flötenkonzert Nr. 2 D-Dur KV 314)
Sergej Prokofjew: Symphonie Nr. 1 D-Dur „Symphonie classique“

MI 23.01. 20:00 CHRIS BARBER: WELTKLASSE-JAZZ
Band: Bob Hunt; Peter Rudeforth; Mike Henry; Ian Killoran; Bert Brandsma; Joe Farler; John Day; John Watson; Nick White

DO 24.01. 20:00 RAUMSTATION: PHILHARMONIX
Noah Bendix-Balgley, Violine
Sebastian Gürtler, Violine
Thilo Fechner, Viola
Stephan Konz, Violoncello
Ödön Rácz, Kontrabass
Daniel Ottensamer, Klarinette
Christoph Traxler, Klavier
Von Brahms bis Satie, von Gershwin bis Sting: Alles ist möglich, solange es Spaß macht.

TONHALLE DÜSSELDORF
Einfach fühlen

SO 27.01. 18:00 BIG BANG: MY FAIR LADY
U 16 – das junge JSO der Tonhalle Studierende der Robert Schumann Hochschule
Christian Ludwig, Dirigent
My fair lady, Musical von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner

MI 30.01. 20:00 NA HOR'N SIE MAL!
notabü.ensemble neue musik
Monika Rydz, Sopran
Mark-Andreas Schlingensiepen, Leitung
Werke von Anno Schreier, Elena Mendoza, Manfred Trojahn und Anton Webern

HIGHLIGHTS IM FEBRUAR

FR 01.02. 20:00 STERNZEICHEN: KONZERT FÜR ORCHESTER DÜSSELDORFER SYMPHONIKER
Ramón Ortega Quero, Oboe
Oksana Ljyniv, Dirigentin
Boris Lyatoschynsky: Tanzsuite aus der Oper „Der Goldene Reif“

SO 03.02. 11:00 RALPH VAUGHAN WILLIAMS: KONZERT FÜR OBOE UND STREICHER A MOLL
Béla Bartók: Konzert für Orchester

SO 03.02. 11:00 JUNIOR-STERNZEICHEN: LAUTER SOLISTEN
Düsseldorfer Symphoniker
Oksana Ljyniv, Dirigentin
Béla Bartók: Konzert für Orchester

FR 22.02. 20:00 STERNZEICHEN: EINE ALPENSINFONIE DÜSSELDORFER SYMPHONIKER
Sergei Babayan, Klavier
Asher Fisch, Dirigent
Karol Szymanowski: Konzert-Ouvertüre für Orchester E-Dur

SO 24.02. 11:00 WOLFGANG AMADEUS MOZART: KLAVIERKONZERT B-DUR KV 450
Richard Strauss: Eine Alpensinfonie

MO 25.02. 20:00 Freitag: + Startalk um 19 Uhr
Sonntag: + Kinderbetreuung + Jazz-Brunch ab 13:00
Montag: + Startalk um 19 Uhr

Rock, Pop, Jazz



Vassvik
KIT
Mo 7.1.



Frontm3n
Kulturfabrik Krefeld
So 13.1.



Face
Spektakulum
Fr 18.1

7.1. Vassvik
Wenn man im Januar mal erleben möchte, wie das ist mit Polarnacht, Mitternachtssonne und elementaren Landschaften, dann höre man sich mal an, was der norwegische Soundpoet Torgeir Vassvik mit seinen Mitstreitern so präsentiert. Es geht um die Musik der nordeuropäischen Ureinwohner, die hier auf kunstvolle Weise mit sehr eigenem Sounddesign gespiegelt wird. Diese arktischen Avantgardisten erzählen mit ihren Instrumenten von Wölfen, von Sex im Schnee und von ziemlich wild zappelnden Fischen. // **KIT, Mannesmannufer**

9.1. Laura Carbone
Sie hat dieses Geheimnisvolle in ihrer Stimme, das sie so fein über ihre gerne mal ein bisschen sphärisch angehauchten Songs legt und so eine Atmosphäre kreiert, die nach großer Sehnsucht klingt. // **The Tube**



Konzert des Monats
9.1. Lewsberg
Das Coole von Lou Reed wird wohl niemand hundertprozentig interpretieren können. Aber manchmal hilft es halt schon, wenn man dem störrischen Rocklyriker sehr nahe kommt. Lewsberg schaffen das, und sie werden nicht ohne Grund als die Velvet Underground von Rotterdam bezeichnet. Sie schrammeln um die Wette und geben sich dabei immer wieder als Holländer zu erkennen, was ja vielleicht die eigentliche Coolness erzeugt. Bei Haldern Pop waren sie im vergangenen Jahr auf jeden Fall eine der heißdiskutierten Entdeckungen. // **Kassette**

11.1. Denis Gäbel Quartet
Der Saxophonist Denis Gäbel versammelt heute einige Hochkaräter um sich, als da wären Sebastian Sternal (p), Reuben Rogers (bs) und Clarence Penn (dr). // **Jazz Schmiede**

12.1. Big Spider.
In der Musik geht es darum, die Mitspieler wahrzunehmen, sich an ihnen zu orientieren und ihnen Orientierung zu geben. Es kann aber durchaus auch mal Spaß machen, sich als musikalischer Geisterfahrer zu betätigen, zum Free Jazz zu wechseln, wenn die anderen noch auf HipHop-Pfaden wandeln oder ihr Herz gerade dem Pop verschrieben haben. So geht das Abenteuer dieser vier Jungs von Folkwang. // **Jazz Schmiede**

12.1. Steiner & Madlaina
Nora Steiner und Madlaina Pollina kommen aus Zürich und entwickeln ihren sanften Zweifrauenpop zur feinfühligsten Melange aus zerbrechlichen Hintertönen und selbstbewussten Zustandsbeschreibungen, die nie vergessen lassen, dass der einzig zuverlässige Begleiter des Menschen der Zweifel ist. // **The Tube**

13.1. Frontm3n
Drei Gitarristen aus drei Bands, die man von früher kennen sollte, von den Hollies, von Sweet und 10cc, und natürlich gibt es beim Unplugged-Event auch die Hits der Klassiker. // **Krefeld, Kulturfabrik**

14.1. The Day
Ein Duo, das dem Pop das Träumen wieder beibringt. Leichtfüßige Melodien über verspielten Elektropatterns. Dazu eine Stimme, die zwischen Schwermut und grenzenlosem Optimismus pendelt. // **Zakk**

15.1. Wizo
Die Schönheit des Verfalls preisen die Punker aus Sindelfingen (!) in ihrem Tourmotto und beweisen, dass sie immer noch zu den echten Frontschweinen an der Bühnenfront gehören. // **Zakk**

16.1. Cavern Beatles
Mach die Augen zu und komm mit nach Liverpool und nach London und nach Indien. Rücksturz in die Sechziger mit vier Akteuren, die jeden Januar die Beatlemania nach Düsseldorf bringen. // **Savoy**

biograph musik / 49

16.1. Woods Of Birnam
Diese Dresdner Band hat eine große Affinität zum Theater. Nicht nur, dass sie zeitweise als Theaterband gewirkt hat, auch ihre Auftritte gleichen großen Stücken, die im Vierminutenformat aufgeführt werden. // **Zakk**

18.1. Sondaschule
Die besten Songs ihrer 16jährigen Existenz heute in sehr besonderer Version, denn die Jungs haben ihre Akustikgitarren ausgepackt. // **Capitol**

18.1. Niels Klein
Ein klassisches Jazztrio (sax, bs, dr) trifft auf ein Kammerorchester, und gemeinsam werden Genrengrenzen durchbrochen, werden die Möglichkeiten der Verbindung von Jazz und Klassik ganz neu verhandelt. // **Jazz Schmiede**

18.1. Face
Die Mainstädter machen auf ihrer „ich mach ekelhaft Tour 2019“ mit Gästen wie Vega und Bosco auch in Benrath Halt und zeigen, wie man Rap und hartes Kopfnicken vereint. Zeit zum gepflegten Durchdrehen. // **Spektakulum**

19.1. The Busters
Was aus der Planung, mal einen Abend mit Ska-Musik selbst zu veranstalten, in den vergangenen 30 Jahren wurde, zeigt sich heute, wenn die Wiesloch-Off-Beater mal wieder zeigen, wie das geht mit der unbegrenzten Freude an Musik und Tanz. Party!!!! // **Zakk**

19.1. Björn Again
Es gibt was zu feiern: 25 Jahre Stahlwerk. Zu Besuch kommen Abba oder besser gesagt die große Abba-Tribute-Show. Mit dabei ist auch der fabulöse Mambo Kurt. // **Stahlwerk**

19.1. Blackout Problems
Alternative Sounds aus München kriegt man nicht alle Tage zu hören, und genau deshalb sind diese vier Herren so besonders. Weil sie aus der Stadt von Bayern München und Weißwurstwahnsinn kommen und trotzdem so packend klingend, dass man dringend ein paar Stunden mit ihnen verbringen möchte (Auch morgen, leider beide Vorstellungen ausverkauft). // **The Tube**

Hf Heinersdorff
Konzerte
Klassik für
Düsseldorf

Januar 2019

Donnerstag 17. Januar 20 Uhr Tonhalle Düsseldorf
 © Shervin Lainez

Academy of St Martin in the Fields
Joshua Bell Violine
Meyer Ouvertüre für Violine & Orchester
Bizet Sinfonie Nr. 1 C-Dur
Tschaikowsky Violinkonzert op. 35

Mittwoch 23. Januar 20 Uhr Tonhalle Düsseldorf
 © Holger Dssinger

Chris Barber Posaune
The Big Chris Barber Band

Donnerstag 31. Januar 20 Uhr Robert-Schumann-Saal
 © Neda Navace

Fabian Müller Klavier
2. Preis beim „Internationalen Musikwettbewerb der ARD“ 2017
Brahms Balladen op. 10,
3 Intermezzi op. 117
Beethoven Bagatellen op. 33,
Klaversonate Nr. 23 „Appassionata“

Kommende Highlights

Mittwoch 6. Februar 20 Uhr Tonhalle Düsseldorf
 © Holger Hage

Jan Lisiecki Klavier
Tschechische Philharmonie
Semyon Bychkov Leitung
Werke von Rachmaninow & Tschaikowsky

Freitag 8. Februar 20 Uhr Tonhalle Düsseldorf
 © Mal Henrick DG

Hélène Grimaud Klavier
Werke von Chopin, Satie, Debussy & Rachmaninow

Dienstag 26. Februar 20 Uhr Tonhalle Düsseldorf
 © Benjamin Hübner

Ólafur Arnalds & Ensemble
Werke für Klavier, Synthesizer, Streichquartett und Schlagzeug

Westticket: T 0211/274000
www.westticket.de
Openshop: T 0211/8925211
www.heinersdorff-konzerte.de

die biograph-bühnen-tipps

SCHLACHTPLATTE - DIE JAHRESENDABRECHNUNG

Der Kölner Kabarettist Robert Griess schart jedes Jahr Kolleg*Innen um sich, um dem abgelaufenen Jahr einen gebührenden Kehraus zu garantieren. Gemeinsam rechnen sie ab mit dem Wahnsinn 2018. Mit Lisa Catena, Nils Heinrich, Sebastian Schnoy // **Termine:** 2./3. 1. - jeweils 20.00 Uhr - **Kom(m)ödchen** - Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

WDR 5 SATIRE DELUXE NEUJAHREMPFANG

Henning Bornemann und Axel Naumer bitten zum Neujahrsempfang: im zakk steigt die Show des Kult-Satiremagazins von WDR5 mit den besten Pointen, den lustigsten Gästen und dem großen Rück-, Aus- und Durchblick am Jahresanfang. // **Termin:** 9. 1. - 20.00 Uhr - **zakk** - Fichtenstraße 40

CAPITOL THEATER: VORVERKAUFSEBEGINN STUNK 2018

Der Vorverkauf für den Düsseldorfer Stunk startet! // **Termin:** 11. 1. - 11.11 Uhr - **Capitol Theater** - Erkrather Straße 30

SAVOY THEATER: ALFONS - JETZT NOCH DEUTSCHERER

„ALFONS - Jetzt noch deutscherer“ ist eine wunderbare Mélange aus Comedy, Theater und Kabarett - und zugleich noch viel mehr als die Summe dieser Zutaten. Ein Abend mit anhaltenden Nachwirkungen: Wärme im Herzen - und Kater in den Lachsmuskeln. // **Termin:** 12. 1. - 20.00 Uhr - **Savoy Theater** - Graf-Adolf-Str. 47

ANNY HARTMANN: SCHWAMM DRÜBER. DER BESONDERE JAHRESRÜCKBLICK 2018

2018 - Politisch ein spannendes Jahr mit den großen Fragen. Fifa Mafia WM in Russland oder never endig Groko-Debatten. Anny Hartmann nimmt sich alles nochmal vor. // **Termin:** 13. 1. - 20.00 Uhr - **zakk** - Fichtenstraße 40

DÜSSELDORFER MARIONETTEN-THEATER: DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

Der Glücksdrache Fuchur und der junge Held Atréju holen allabendlich im Düsseldorfer Marionettentheater den 10-jährigen Bastian nach Phantásien, um die Kindliche Kaiserin und mit ihr ganz Phantásien zu retten. (Nach Michael Ende - ab 8 J) // **Termine:** 18. 1. - 23. 2. - Mi - Sa jeweils 20.00 Uhr - Sa auch 15.00 Uhr // 27. 1. - 15.00 Uhr **Düsseldorfer Marionettentheater** - Bilker Str. 7 (im Palais Wittgenstein)

DEUTSCHE OPER AM RHEIN: WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

Maurice Sendaks Bilderbuch „Wo die wilden Kerle wohnen“ ist aus den Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken und wurde von Komponist Oliver Knussen mit leuchtenden Klangfarben ausgeschmückt. // **Termine:** 24. 1. - 12.00 Uhr // 27. 1. - 15.00 Uhr // 28. 1. - 11.00 Uhr - **Opernhaus** - Heinrich-Heine-Allee

CARSTEN HÖFER: EHE MÄN - SUPERHELDEN FÜR DEN HAUSGEBRAUCH

Er ist der Gentleman-Kabarettist und Deutschlands Frauenversteher Nr. 1, bietet Flamenco fürs Zwerchfell und behauptet: Gebrauchte Männer lieben besser! // **Termin:** 24. 1. - 20.00 Uhr - **Ka.BAR.ett.FLiN** - Ludenberger Straße 37

SULAIMAN MASOMI: MORGEN - LAND

Sulaiman Masomis Stücke sind wie trojanische Pferde. Sie wirken unterhaltsam und harmlos, aber sind sie erst einmal in die Köpfe der Zuhörer eingedrungen, entfalten sie ihre volle Wirkung und die in ihnen befindliche Botschaft. // **Termin:** 24. 1. - 20.00 Uhr - **zakk** - Fichtenstraße 40

ULAN & BATOR: IRREPARABLEN

Ulan & Bator haben mit kreativer Urkraft eine völlig neue Form der Komik auf deutschen Bühnen etabliert. Aus dem täglichen Wahnsinn schlagen die gleichermaßen furiosen wie hinter sinnigen Schauspieler sprühende Funken philosophischer Komik irgendwo zwischen Nonsens, Dada, Kabarett und Theater. // **Termine:** 25. 1. - 20.00 Uhr - **Kom(m)ödchen** - Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Jaques Offenbach ist der Begründer der modernen Operette. Zum 200. Geburtstag des musikalischen Genies ist die Kammeroper Köln mit „Orpheus in der Unterwelt“ in Hilden zu Gast. // **Termin:** 31. 1. - 20.00 Uhr - **Stadthalle Hilden** - Fritz-Gressard-Platz 1

SCHAUPLATZ LANGENFELD: HERBERT KNEBELS AFFENTHEATER - AUSSER RAND UND BAND

Preußisch fleißig sind die alten Herren von Knebels Affentheater. Unermüde proben, singen und spielen sie, um stetig neue Bühnenshows zu kreieren. // **Termin:** 31. 1. - 20.00 Uhr - **Schauplatz Langenfeld** - Langenfeld, Winkelsweg 38



Die Sterne
Zakk
Mi 12.12.



Air Waves
Kassette
Di 29.1.



Triadolla
Jazz Schmiede
Do 31.1.

20.1. The Stones

Die echten touren dieses Jahr durch Nordamerika, aber die sind eigentlich nur noch ein Abklatsch ihrer selbst in großen Zeiten. So wie sie einst waren, als man sie zu schätzen lernte, sind diese Jungs von der Tribute-Front immer noch. Deshalb gilt: Die Kopie ist manchmal originaler als das Original. // **Savoy**

23.1. Chris Barber

Erst wenn der große alte Mann der Posaune in Düsseldorf gespielt hat, ist das neue Jahr wirklich gültig. // **Tonhalle**

23.1. Wargirl

Solch einen Sound aus Soul und psychedelischem Approach erwartet man normalerweise nicht von einer Band aus Los Angeles. Da würde man eher auf Chicago oder Detroit tippen. Aber wie so oft bei solchen Zuordnungen liegt man falsch und wundert sich dann, was in Kalifornien so alles möglich ist. Da vermischen sich rabiate Sixties-Gitarren mit der Kraft von Clash und purem Garagen-rock. // **Zakk**

25.1. Totenhagen

Laura Totenhagen heißt die Sängerin, die mit ihrer Band gerne auch mal Shakespeare in den Modern Jazz integriert und mit ihren zaubernden Kompositionen ebenso zu betören weiß wie mit ihrer variationsreichen Stimme. // **Jazz Schmiede**

25.1. Powerwolf

Ein Klang, als habe man einem blutrünstigen Historienschenken durch den Schwermetallwolf gedreht und dann mit viel Pathos zur großen Kraftwurst gemacht. // **Mitzibitzi Eklektik Halle.**

26.1. Cryssis

Vom Ritchie kennt keine Ruhe. Er muss trommeln. Er ist quasi neben den Stadtwerken das bedeutendste Energieunternehmen Düsseldorfs. // **Haus der Jugend**

26.1. Queen Tribute

One Eye Open rufen, und sechs Band folgen dieser Einladung, so dass man heute siebenmal erleben darf, was man aus einem Queen-Song machen kann. // **Zakk**

26.1. Charlotte's most wanted

Niemand in dieser Band heißt Charlotte, nicht mal die Sängerin Lisa Kühnemann, die den Hörern Bilder ins Ohr malt, Fabelwesen entstehen lässt und alles daran setzt, das Koordinatensystem des Publikum für eine kurze Zeit lahmzulegen. Nur wer alles vergisst, ist wirklich offen für Neues. // **Jazz Schmiede**

29.1. Air Waves

Klopf, klopf, wir sind es, die 80er. Wir hätten da mal eine Band von heute im Angebot, die deutlich in uns fußt. Davon zeugen synthetisierte Klangflächen und die stets angenehm heiser-rauchige Stimme von Nicole Schneit, die allen Song genau den Drive verleiht, den gute Radiohits haben müssen. So musiziert man heute in Brooklyn und begeistert damit alle, die auch Beach House, Cat Power oder Frankie Cosmos mögen. // **Kassette**

31.1. Triadolla

Es ist heute viel 3 unterwegs. Nicht nur im Datum steckt die 3, auch die Musiker treten als Trio an und repräsentieren jeweils eine Generation. Marius Peters spielt Gitarre, Klaus Der Geiger das, was sein Name hergibt, und Klaus Mages trommelt fröhlich vor sich her, was sich in der Summe als 3-Welten-Musik entpuppt, die zwischen Tango und Tom Waits ebenso pendelt wie zwischen Salonmusik und Jazz-Evergreens. // **Jazz Schmiede**

Angedroht!

14.2. Helge Schneider, Tonhalle

14.2. Clannad, Schumann Saal

18.2. Sophie Hunger, Zakk

3.7. Bon Jovi, Arena

ZEUGHAUSKONZERTE & DEUTSCHE KAMMERAKADEMIE NEUSS

Sonntag, 6. Januar 2019, 11 Uhr, Stadthalle Neuss

Neujahrskonzert der Stadt Neuss

Die Deutsche Kammerakademie unter Leitung von Radoslaw Szulc

Donnerstag, 10. Jan. 2019,
20 Uhr, Zeughaus Neuss

**Dt. Kammerakademie
Neuss: Streicherspiel**

Werke von Mozart,
Beethoven und Alfred
Schnittke

Leitung und Violine:
Carolyn Widmann



Foto: Lennard Ruehle

Sonntag, 13. Januar 2019, 11 Uhr, Zeughaus Neuss

Les Vents Français

Werke von Michail I. Glinka, Nikolai A. Rimski-Korsakow,
Ludwig van Beethoven, Camille Saint-Saëns und Louis Spohr

Weitere Informationen: www.zeughauskonzerte.de

Jam Session

Di 08.01. / 15.01. / 22.01. / 29.01.
Jeweils 20:00 Eintritt frei

Sahib Pashazade Duo Mugham Virtuosen aus dem Land des Feuers (Azerbaidschan)
Mi 09.01. 20:30 € 9,- / € 6,- / U18 frei
globalklang

Denis Gäbel Quartet
feat. Clarence Penn & Reuben Rogers

Fr 11.01. 20:30 € 13,- / € 9,- erm. / U18 frei

Big Spider

Sa 12.01. 20:30 € 9,- / € 6,- / U18 frei
New Faces – mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West



**Niels Klein Trio +
EOS Kammerorchester Köln**

Fr 18.01. 20:30 € 14,- / € 10,- erm. / U18 frei
Mit Unterstützung des Kulturamt der Stadt Köln und des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW

Folkwang Jazz Orchestra

Sa 19.01. 20:30 € 13,- / € 9,- erm. / U18 frei
Big Band Konzert



Totenhagen

Fr 25.01. 20:30 € 13,- / € 9,- erm. / U18 frei

Charlotte's most wanted

Sa 26.01. 20:30 € 9,- / € 6,- / U18 frei
New Faces – mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

On Stage

Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

Culture Club

So 20.01. 19:00 € 6,-
Veranstalter: Die Kulturetten Tickets nur an der Abendkasse, kein VVK, keine Ticket-Reservierungen

**Triadolla – Marius Peters,
Klaus der Geiger und Klaus Mages**

3 Generationen, 3 Welten, 3 Persönlichkeiten
Do 31.01. 20:00 € 12,- / € 8,- erm. / U18 frei



Damen in den Ewigen Gärten, „Metropolis“ (Fritz Lang, 1927), Dt. Kinemathek – Fotoarchiv, Foto: Horst von Harbou © Deutsche Kinemathek – Horst von Harbou

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinemathek wird eine umfangreiche Ausstellung zum Kino der Weimarer Republik gewidmet und gezeigt, wie es mit den anderen Phänomenen der Zeit, von Sport bis Psychoanalyse, in Zusammenhang stand.

Flimmernde Bilder, die Menschen veränderten

„Kino der Moderne“ in der Bonner Bundeskunsthalle

Ja die Dietrich Marlene hatte schicke Kostüme, die ihre Rollen in diversen Filmen der Weimarer Republik aufwerteten und deren Wesen stilisierten. Und die ersten „Göttinnen“ des deutschen Films, neben der Dietrich auch Asta Nielsen, Pola Negri oder Leni Riefenstahl, machten nicht nur Werbung für Kosmetik, sie sackten auch gerne die Kleider ein, die sie im Film getragen hatten. „Sie brachten sie einfach nicht zurück“, sagt Kristina Jaspers, Kuratorin der Ausstellung „Kino der Moderne“, die jetzt in der Bundeskunsthalle zusammen mit der Berliner Deutschen Kinemathek gezeigt wird. Viele der Exponate werden erstmals öffentlich ausgestellt. Es sind Kleinodien der Filmgeschichte, Devotionalien für Fans von damals und heute und sie geben der Präsentation zwischen laufenden Bildern und wilden Tönen die Atmosphäre, die den Besucher hinter die Kulissen und vor die Leinwände und anschließend in einem grandiosen Ausstellungs-Katalog nach Hause begleitet.

Damals setzte das neue (noch nicht ganz Massen-)Medium Film in Deutschland eine Entwicklung in Gang, die in der Avantgarde der Weimarer Republik startete und über die Propaganda des Dritten Reiches selbst im heutigen Turbo-Kapitalismus noch nicht zu Ende gedacht ist. Bilder produzieren die größte Einflussnahme auf gesellschaftliche Vorgänge und das Verhalten seiner Bürger, auch das zeigt die Schau sehr eindrücklich. Waren es anfangs noch halbe Dokumentarfilme über höllische Bergwelten und verblüffende wissenschaftliche Errungenschaften, rückten die schnell in die Wochenschauen und der Film wurde zum Mega-Geschäft. Schon damals gab es Produkt-Placements auf den riesigen Leinwänden, die Studios verkauften Reklamewände im Handlungs-Hintergrund.

Aber in Bonn werden nicht nur Filme gezeigt. Zeichnungen von Heinrich Zille oder Käthe Kollwitz oder auch Collagen von Hannah Höch und Hermann Bayer zeigen, wie groß das Interesse der Kunst am Film war. Mein Highlight sind allerdings drei kleine Plakatentwürfe von Albin Grau zu Murnaus „Nosferatu“ (sw, 1922). Alles ist eingebettet in eine gigantische Set-Struktur aus Bühnenbild, Kulissenbau und dem notwendigen technischen Gerät, in der Mitte der Ausstellung spinnt eine Halle aus Bildern den Alltag in den 1920er Jahren nach und schnell wird klar, nicht alle konnten sich einen Abend in den Kinopaläste leisten, aber dem aufkeimenden Starrummel tat das keinen Abbruch. // **PETER ORTMANN**

Kino der Moderne | bis 24.3. | Bundeskunsthalle Bonn | 0228 917 12 00

Von Hand

KARL KRÜLL

Zeichnen. Das ganze Werk von Karl Krüll dreht sich um Zeichnen, auch wenn er mit weiteren bildnerische Medien arbeitet und auch wenn er das Zeichnen nicht als seriellen Vorgang versteht, bei dem Automatismen ablaufen, sondern jeweils als einzigartige Erfahrung. Mehr und mehr ist es zum Verfahren geworden, das aus dem Unterbewussten nach vorne tritt und das er mitunter noch distanzierenden und abstrahierenden Maßnahmen unterzieht.

Der Umgang mit der Linie bildet den Ausgangspunkt im Werk von Karl Krüll. Krüll wurde 1936 in Düsseldorf geboren, er hat hier zunächst an der Werkkunstschule studiert und ist 1960 nach Berlin gewechselt: erst an die Staatliche Akademie für Grafik und schon bald an die Hochschule für Bildende Künste, in die Klasse für Zeichnung und Druckgrafik. Im Atelier von Karl Krüll in der Friedrichstadt hängen zwei Blätter, die kurz danach, Mitte der 1960er Jahre, entstanden sind. Eines integriert in die Darstellung einen Text von Henri Michaux, der selbst unter Meskalin gezeichnet hat. Aus gestischen Bahnen ist eine schwarze abstrakte Fläche angelegt, die partiell an eine Frottage erinnert. Das andere Bild zeigt eine aufragende, in händischer Bewegtheit breit konturierte helle Fläche, darüber zwei gerasterte Kreisscheiben. Die Idee des Aufrisses ist hier schon angelegt, mit der sich Karl Krüll in diesen Jahren im Kunstbetrieb etabliert: Er gehört zu den wichtigen Vertretern der Pop Art in Deutschland. Krüll zeichnet akribisch den Querschnitt von einem Auge, von Feuerwaffen und von Autos. Mitunter ragen feine Striche mit Ziffern nach draußen, so dass die Darstellungen wie technische Informationen wirken. Als kleine Zeichnungen, aber auch als Malerei mit Kantenlängen über einem Meter liefern sie schematisierte Innensichten: das, was sonst unter der Oberfläche verborgen bleibt. Die Linie (als durchlässige Kontur oder als Pfeil) wird zum Verfahren der tieferen Erkenntnis.



Karl Krüll, Porträtfoto: © Steven Veldkamp

Trotz des Erfolges mit diesen Bildern, mit Ausstellungen in Berlin im Haus am Waldsee und in Düsseldorf in der Galerie Niepel, stellt Krüll sie um 1968 ein, „dann kam die Revolution“, sagt er lapidar: die Studentenunruhen, ohne dass er sich dort übermäßig einbringt. Aber sie ändern seine Kunst. 1969 gründet er mit Ilona und Wolfgang Weber in Düsseldorf die Gruppe „Syndikat“, die mit subversiven Aktionen vor allem bei Kulturfestivals in Erscheinung tritt. Einen bleibenden Eindruck hinterlässt die Bekanntschaft mit tribalen Gemeinschaften der nordamerikanischen Indianer. Er gibt, ab 1971 zeitweilig in Amsterdam ansässig, die Zeitschrift „Indianer Heute“ heraus. Und er wendet sich dem Traum und der Trance als Wegen zur Notation zu. Die Träume hält Krüll in Texten fest. „Konnte den Traum im Wachwerden sozusagen noch atmen hören“, schreibt er in einer (undatierten) „Traumnotiz“.

In Trance aber, unter Hypnose (die er selbst auslösen kann) fertigt er bis heute kleine lineare Zeichnungen an, neben den rational bewusst ausgeführten Zeichnungen, meist mit Kugelschreiber. Bei beiden Gruppen trägt er häufig noch ein Treibmittel auf, das die Farblinie aufweicht oder auch selbständig ausblühen lässt. Eine weitere Maßnahme, die der Linie Raum, Plastizität und Intensität verleiht, ist die Transparenz übereinander liegender Schichten: als analoges Verfahren mit durchsichtigen Papieren oder mit digitalen Mitteln. Dazu scannt er die Zeichnungen ein und bearbeitet sie mit Photoshop und druckt sie dann als Unikat vergrößert aus. Die Zeichnung erweist sich als Verfahren des Zugriffs, des Zufalls und des Zulassens.

Man kann die Zeichnungen auch ohne dieses Wissen sehen. Aus Krikelkrakel wird Form; der Strich bricht ab, setzt wieder an, nimmt an Fahrt auf, bleibt alleine und tritt in Beziehung zum Liniengeflecht. So entstehen Figuren, teils in skizzenhafter Andeutung, teils ausgeführt, dann wieder als Körpergruppe oder als Tierwesen, die frontal ausgerichtet oder im Profil gegeben sind, aber auch einfach nur Fragmente von Landschaft oder Architektur, etwa eine Treppe im leeren Blatt – meist aber doch Figur zwischen Erscheinen und Verschwinden, als existenzielle Vergewisserung und eigene Bewusstwerdung. Karl Krüll fasst diese Zeichnungen bis heute in Publikationen zusammen und hat sie auch kontinuierlich ausgestellt, etwa im Museum Ratingen und in den Ausstellungsinstituten in Herne.

Vielleicht sind auch die Fotoarbeiten, die er in Schwarz-Weiß und Farbe als Einzelwerke, Paare und Sequenzen seit den 1960er Jahren aufnimmt, unter dem Aspekt der Zeichnung zu verstehen: Weil sie die Struktur der Landschaft und die Textur von Natur im Ausschnitt fokussieren und weil sie als Medium die Unmittelbarkeit im Zugriff auf das Vorgegebene bewahren. Karl Krüll hat sie besonders auf Reisen in ferne, exotische Länder fotografiert: als Erfahrung und Dokumentation des Fremden. // //TH

KARL KRÜLL
www.karlkruell.de



Karl Krüll, Udguu, 2018, Digitalprint (Unikat), 80 x 60 cm, © K. Krüll

Ausstellungen / Kunst aus Düsseldorf

GALERIEN**ART ROOM**

Am Poth 4 - www.galerieartroom.de
bis 19.1. Michael Gatzke,
Malerei - Installation

Ballhaus im Nordpark

Kaiserswerther Str. 390
17.-30.1. Achim Schmacks
LABORATORIUM

Buchhandlung BiBaBuZe

Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
bis 31.1. Bertram Rutz: Unlimited / Almost
like the Blues. Malerei

Galerie Conrads

Lindenstraße 167, 40233 Düsseldorf
12.1. - 2.3. Aneta Kajzer / Hirosuke Yabe

Destille-online-Galerie

www.destille-onlinegalerie.de
Die Destille-online-Galerie bietet bekannten
Kunstschaffenden und Newcomern eine
Plattform zur Darstellung ihrer Werke

FONIS Galerie

Lindenstr. 90, 40233 Düsseldorf
bis 26.1. Marcus Günther „POSE“

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus

Bismarckstraße 90 - 0211/16991-11
bis 31.1. „Oktober 1956. Ein verewigter
Spiegel der Vergangenheit“

HWL Galerie und Edition

Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
bis 18.1. Renate Hochscheid „heute wie
gestern“ - Malerei, Zeichnung, Objekte

Institut für künstlerische Forschung

Ronsdorfer Str. 138
Jan./Febr. Ausstellung v. Sylvia Wieczorek
„Zeitwandel“

Anna Klinkhammer Galerie

Neubrückstr. 6 - 40213 Düsseldorf
www.anna-klinkhammer.de
bis 12.1. Andrea Lehmann
Ein nasser Rappe steht vor dem Haus

Galerie Lausberg

Hohenzollernstr. 30 - 40211 Düsseldorf
www.galerie-lausberg.com
bis 13.1. Jürgen Paas „Wonderwheel“

Künstlerverein Malkasten

Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 13.1. Ivan Geddert und
Kevin Schnabelrauch „!“
bis 29.1. Das Kleine Format
Künstler sehen Künstler

Galerie Clara Maria Sels

Poststr. 3 - www.claramariasels.de
bis 31.1. NY, I'm longing to stray
Duane Michals, Gabriele Croppi,
Pete Marifoglou

Galerie Hans Strelow

Luegplatz 3 - 40545 Düsseldorf
0211/55 55 03
bis 31.1. Emil Schumacher -
Vom Dunkeln ins Helle
Bilder aus drei Jahrzehnten

Galerie Voss

Mühlengasse 3 - www.galerievoss.de
bis 12.1. Harding Meyer „humanize“

MUSEEN**Hetjens-Museum**

Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
bis 17.3. Zum Heulen schön! Meissener
Zwiebelmuster in seiner ganzen Vielfalt
(1730 bis 1888)

KIT - Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 10.2. Words don't come easy -
money doesn't either.

Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 20.1.2019 Harald Szeemann.
Museum der Obsessionen
Harald Szeemann. Grossvater.
Ein Pionier wie wir

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
bis 10.3. museum global
Paul Klee. Eine Sammlung auf Reisen
bis 10.3. Mikrogeschichten einer
ex-zentrischen Moderne

K 21 Ständehausstr. 1

0211/838 16 00
bis 6.1. Lutz Bacher -
What's Love Got to Do With It
bis 13.1.2019 Cao Fei.

Langen Foundation

Raketstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 17.3. How to See (What Isn't There)

Museum Kunstpalast

Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 13.1. Walter Opey. Farbe bekennen!
bis 10.2. Anthony Cragg im Ehrenhof
bis 10.2. PS: Ich liebe Dich
Sportwagen-Design der 1950er
bis 1970er Jahre

Museum Ratingen

Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 6.1.2019 Renata Jaworska
Superland Superrheinland

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft

Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 10.3. Bauhaus und die Fotografie -
Zum Neuen Sehen in der Gegenwartskunst
Fotografie-Ausstellung zum Bauhausjubiläum

Clemens Sels Museum Neuss

Am Obertor - 02131/90 41 41
www.clemens-sels-museum-neuss.de/
bis 10.3.2019 Ihrer Zeit voraus!
Heinrich Campendonk - Heinrich Nauen -
Johan Thorn Prikker



Kris Scholz, Ausstellungsansicht „Bauhaus und die Fotografie“, © Künstler, NRW-Forum Düsseldorf, Foto Katja Illner

Die Aktualität des „Bauhaus“

Ein „Neues Sehen“ im NRW-Forum

Die Ausstellung „Bauhaus und die Fotografie – Zum Neuen Sehen in der Gegenwartskunst“ passt exzellent in das NRW-Forum. Das einstige „Landesmuseum Volk und Wirtschaft“ wurde 1998 als „NRW Forum Kultur und Wirtschaft“ unter der kuratorischen Leitung von Werner Lippert und Petra Wenzel eröffnet. Ausgestellt wurden die angewandten Künste, wie sie die Kunstinstitute in Düsseldorf kaum zu bieten hatten: Mode, Werbung, Architektur, Fotografie und Video, im übrigen auch Musikvideos, und das alles erstklassig. Als sich Ende 2013 das Land und die Messe Düsseldorf aus der Finanzierung zurückzogen, beendeten auch Lippert/Wenzel ihre Tätigkeit. Seither wird das NRW-Forum von der Stadt alleine getragen, seit April 2015 mit Alain Bieber als künstlerischem Leiter, der von Mal zu Mal Kuratoren hinzuzieht. Gelobt wurden sein Gespür für brisante Themen, besonders zur digitalen Kultur, und die kreative Unruhe der Aktivitäten. Kritisiert wurde die mangelnde Genauigkeit der Ausstellungen.

Die aktuelle Schau nun, die vor dem Hintergrund „100 Jahre Staatliches Bauhaus“ entwickelt wurde, bezieht sich auf dessen innovatives und experimentelles Verständnis in der Fotografie mit dem Anspruch des „Neuen Sehens“. Sie setzt chronologisch (am Ausstellungsende) mit einer virtuellen Rekonstruktion der Werkbundaustellung „Film und Foto“ 1929 in Stuttgart ein, zu der László Moholy-Nagy die führenden Positionen versammelt hatte. Reprints seiner eigenen Fotoarbeiten sieht man in ihrer „Petersburger Hängung“ der Berliner Station an anderer Stelle, und zwar in Sichtkontakt zu heutigen Fotokünstlern. Die insgesamt 12 aktuellen Künstlerpositionen im NRW-Forum repräsentieren unterschiedliche Strategien und Techniken, die einmal explizit das Staatliche Bauhaus zitieren, dann wieder Parallelen zu seinen Arbeiten aufweisen, dann doch nur peripher damit zu tun haben. Das „Neue Sehen“ wird schon für den Blick der Kamera nach oder von unten reklamiert. Aber Kris Scholz' ausschnittshafte Ansichten auf Fußböden in Künstlerateliers in Peking und der Film „Play Dead; Real Time“ (2003) von Douglas Gordon, der das Sich-Hinlegen und wieder Aufstehen eines Elefanten in einem cleanen Raum aus der Perspektive der Maus beobachtet, sind Höhepunkte dieser Ausstellung. Im Obergeschoss folgt dann der Sicht in die Zukunft der Fotografie mit studentischen Arbeiten der Hochschulen Darmstadt und Nürnberg, die sich teils gerade nicht auf das Staatliche Bauhaus beziehen. Erst hier verliert die Ausstellung an Stringenz. // //TH

Bauhaus und die Fotografie – Zum Neuen Sehen in der Gegenwartskunst
bis 10.3., im NRW-Forum im Ehrenhof Düsseldorf, www.nrw-forum.de



KLASSIK IM KINO: BOLSHOI BALLETT

LA BAYADÈRE (Live)
20. Januar 2019 | 16.00 Uhr

DORNRÖSCHEN (Aufzeichnung)
10. März 2019 | 16.00 Uhr

DAS GOLDENE ZEITALTER (Aufzeichnung)
07. April 2019 | 17.00 Uhr

CARMEN/PETRUSHKA (Live)
19. Mai 2019 | 17.00 Uhr

Weitere Termine finden Sie auf
www.ufa-duesseldorf.de



The Metropolitan Opera

HD LIVE

SICHERN SIE SICH IHRE TICKETS!

12. Januar 2019 19.00 Uhr:	Cilea: Adriana Lecouvreur
02. Februar 2019 19.00 Uhr:	Bizet: Carmen
02. März 2019 19.00 Uhr:	Donizetti: La Fille Du Régiment
30. März 2019 17.00 Uhr:	Wagner: Die Walküre
11. Mai 2019 18.00 Uhr:	Poulenc: Dialogues Des Carmélites

TRAUMKINO

JEDEN 2. UND 4. MITTWOCH IM MONAT | 11.00 UHR
KAFFEE, KUCHEN UND ANREGENDE GESPRÄCHE INKLUSIVE

MITTWOCH, 09.01.19

DER NUSSKNACKER UND DIE VIER REICHE
ODER
WIR SIND DIE CHAMPIONS

MITTWOCH, 23.01.19

25 KM/H
ODER
KINDESWOHL

MITTWOCH, 13.02.19

DAS KRUMME HAUS
ODER
CRAZY RICH

MITTWOCH, 27.02.19

DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT
ODER
DER VORNAME

INKL. KAFFEE +
KUCHEN
5,50 €

HELAU!
27. FEBRUAR 2019
DAS PRINZENPAAR IST
AB 13 UHR IM UFA-PALAST!



DER KUCHEN
WIRD VON
ROSENHOF
GESPONSERT!

UFA-Palast am HBF
Worringer Str. 142

weitere Informationen unter
www.ufa-duesseldorf.de



Januar 2019



filmwerkstatt
Stranger than Paradise
Di 1.1. 20 Uhr



Düsseldorfer Marionettentheater
Der Wunschpunsch
bis 13.1. 20 Uhr

1.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

filmwerkstatt
20.00 Stranger than Paradise

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central
18.00 Boys don't cry and girls just want to have fun

Tonhalle
11.00 Neujahrskonzert mit dem JSO
16.00/19.30 Neujahrskonzert

2.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Landstück

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central
19.30 Wonke! Anja – Die Show!
20.00 Der zerbrochne Krug

Auch im neuen Jahr:
Jeden ersten Samstag im Monat ab siebzehn Uhr.

Blaue Stunde
Literaturtreff

UND jeden 3. Samstag:
AUTOREN FRÜHSTÜCK
von 11.00 bis 13.00 Uhr

Bilker Str. 46 40213 Düsseldorf
www.destille-duesseldorf.de

Und jeden 3. Samstag:
AUTOREN FRÜHSTÜCK
von 11.00 bis 13.00 Uhr

Bilker Str. 46 40213 Düsseldorf
www.destille-duesseldorf.de

biograph termine / 55

4.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.30 Der kalte Finger
22.30 Der Tanz des Drachen

THEATER OPER KONZERT TANZ

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Maria Stuarda

Düsseldorfer Marionettentheater
16.00/20.00 Der Wunschpunsch

Düsseldorfer Schauspielhaus
19.00 Die Dreigroschenoper

Kom(m)ödchen
20.00 HG Butzko: echt jetzt

Theater an der Kö
20.00 Der Nanny

Theater an der Luegallee
20.00 Drei Mal Leben

Tonhalle
20.00 Die Nacht der 5 Tenöre

5.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.00 Danton
20.00 Seestück

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Falco – Das Musical

D'Haus, Central
19.00 Fabian oder Der Gang vor die Hunde

Deutsche Oper am Rhein
16.30 Opernhausführung
19.30 b.37

Düsseldorfer Marionettentheater
15.00/20.00 Der Wunschpunsch

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Irgendwas mit Menschen

Savoy Theater Düsseldorf
20.00 New York Gospel Stars

Schaustall, Langenfeld
20.00 Anka Zink:
„Ende der Bescheidenheit“

Theater an der Kö
20.00 Der Nanny

Theaterkantine
19.30 Mensch Viktor

Tonhalle
18.00 Wiener Johann Strauss Gala

UND...

Destille
17.00 BlaueStunde/Literaturtreff
Thema: „Vergnügungen“



27.01.2019

INFORMATIONELLE SELBSTBESTIMMUNG

WIE SCHÜTZE ICH MEINE PRIVATSPHÄRE IM INTERNET?

WORKSHOP MIT MARTIN GOSSEN

Meine Daten gehören mir und informationelle Selbstbestimmung ist ein Menschenrecht – oder etwa nicht? Nein, denn unsere Daten sind Gold wert. Unternehmen versuchen auf jede erdenkliche Weise, diese Daten abzugreifen: Sie unterhalten sich über Ihren letzten Urlaub auf Korsika und am nächsten Tag taucht auf jeder zweiten Webseite Werbung für grandiose Hotels auf Mittelmeerinseln auf. – Kein Zufall. Siri, Alexa und Co. lauschen mit. Für kostenlose Online-Dienste bezahlen wir mit unseren Daten. Obendrein ist das Internet eine lukrative Plattform für Kriminelle geworden, die es einzig auf unser Geld abgesehen haben. Das kann Folgen haben: Menschen werden wegen ihres bekanntgewordenen Privatlebens gesellschaftlich benachteiligt, gemobbt, überwacht, bestohlen, betrogen oder erpresst. Was kann man tun?

IT-Berater Martin Gossen zeigt, wie Sie sich gegen gängige Angriffe auf Ihre Privatsphäre wappnen können und gibt Ihnen sowohl allgemeine Verhaltensrichtlinien als auch konkrete Vorschläge für Software an die Hand, mit der Sie Datensammler und (Online-)Kriminelle erfolgreich aus Ihrem Leben aussperren können. Der technische Schwerpunkt liegt auf Windows-Rechnern und Android-Mobilgeräten.

Die Veranstaltung richtet sich an Menschen jeden Alters mit mindestens Grundkenntnissen im Bereich Computer und Internet. Bitte Smartphone mitbringen.

Dauer 4,5 Std.

Anmeldung erforderlich: gbs@aufklaerungsdienst.de
Unkostenbeitrag: 5,- | ermäßigt: 2,50
DA!-Mitglieder kostenlos.

11:00 Uhr | Gerresheimer Kulturbahnhof
Heyestr. 194 | 40625 Düsseldorf

DA! Düsseldorf Aufklärungsdienst e.V.
www.aufklaerungsdienst.de

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de



Schaustall, Langenfeld
Herr Heuser vom Finanzamt & Frank Küster:
„Satirischer Jahresrückblick“
Sa 12.1. 20 Uhr



Jazz Schmiede
Sahib Pashazade Duo
Mi 9.1. 20.30 Uhr



Zeughaus Neuss
Deutsche Kammerakademie Neuss:
„Streicherspiel“ mit Carolin Widmann
Do 10.1. 20 Uhr



Theater am Schlachthof
Küppers übernimmt
Eine feindliche Übernahme
Sa 12.1. 20 Uhr

6.1. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
15.00 Landstück
17.15 Seestück

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestcoastJAZZ
Freizeitätstätte Garath
15.00 Tanztee

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.00 A tribute to Sinatra & Friends
D'Haus, Central
18.00 Tartuffe
18.30 Peer Gynt
D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Sagt der Walfisch zum Thunfisch
Deutsche Oper am Rhein
15.00 Maria Stuarda
Düsseldorf Marionettentheater
14.00/17.00 Der Wunschnus
Düsseldorf Schauspielhaus
11.00 Baustellenführung
Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Irgendwas mit Menschen
Rheinisches Landestheater Neuss
18.00 Menschen im Hotel
Savoy Theater Düsseldorf
18.00 Grenzgart: „Großstadt Wildnis“
Theater an der Kö
18.00 Der Nanny
Theater an der Luegallee
15.00 Drei Mal Leben
Tonhalle
18.00 New York Gospel Show
Zeughaus Neuss
11.00 Neujahrskonzert der Stadt Neuss

7.1. Montag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central
19.30 Momentum
20.00 Ellbogen
D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Café Eden
Düsseldorf Schauspielhaus
19.30 Abiball
Pitcher, Oberbilker Allee 29
20.00 BOING! Comedy Club

8.1. Dienstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
15.00 Der weisse Rausch
20.00 Der Apfel

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Thriller - Live
D'Haus, Central
19.30 Caligula
20.00 Die Mitwisser
D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Sagt der Walfisch zum Thunfisch
Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Irgendwas mit Menschen
Theater an der Kö
20.00 Der Nanny
Theatermuseum
16.00 Operntreff:
„Xerxes“ von Georg Friedrich Händel

9.1. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Danton

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Sahib Pashazade Duo

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Thriller - Live
D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Sagt der Walfisch zum Thunfisch
Düsseldorf Marionettentheater
20.00 Der Wunschnus
Düsseldorf Schauspielhaus
19.30 Joachim Król & l'Orchestre du Soleil:
„Der erste Mensch“
Kom(m)ödchen
20.00 Frank Küster und Gernot Voltz:
„Die Knaller des Jahres 2018“
Theater an der Kö
20.00 Der Nanny
Zakk
20.00 WDR 5 Satire Deluxe Neujahrsempfang

10.1. Donnerstag

FILM
Heute Bundesstart der Filme:
Feuerwehmann Sam - Plötzlich Filmheld! / T-34 / Adam und Evelyn / Ben Is Back / Heavy Trip / Impulso / Kalte Füße / Das Mädchen, das lesen konnte / Mein liebster Stoff / Meine Welt ist die Musik - Der Komponist Christian Bruhn / Polaroid / Robin Hood / Die Schatten der Wüste
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Blancanieves – ein Märchen von Schwarz und Weiss
filmwerkstatt
20.00 Güeros

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Salzmannaubau
18.00 Tango - Salon

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Thriller - Live
D'Haus, Central
20.00 Düsseldorf first!
Düsseldorf Marionettentheater
20.00 Der Wunschnus
Düsseldorf Schauspielhaus
19.00 Die Dreigroschenoper
FFT Juta
20.00 Theater der Klänge: „Das Lackballett“
Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Jens Neutag: „Mit Volldampf“
Kom(m)ödchen
20.00 Uta Köbernick:
„Ich bin noch nicht fertig“
Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Die kurze Geschichte der Menschheit

Stadtheater, Ratingen
20.00 Musical Night in Concert
Theater an der Kö
20.00 Der Nanny
Theater an der Luegallee
20.00 Flurgespräch
Theaterkantine
20.00 Trattoria
Zakk
20.00 Lesung: Patrick Salmen:
„Treffen sich zwei Träume. Beide platzen.“
Zeughaus Neuss
20.00 Deutsche Kammerakademie Neuss:
„Streicherspiel“ mit Carolin Widmann

UND...

Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt
Die Kugelröhre
Heinrich-Heine-Institut
21.00 Vortrag von Prof. Dr. Beate Fieseler:
„Heinrich Böll in Moskau - Lew Kopelew in Köln“



Ka.B.A.R.ett F L i N
Jens Neutag: „Mit Volldampf“
Do 10.1. 20 Uhr

11.1. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
19.00 A Tale of Samurai Cooking

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Salzmannaubau
20.00 Salsa Tanzparty
Destille
20.00 French Blue Quartett
Jazz Schmiede
20.30 Denis Gábel Quartet feat. Clarence Penn & Reuben Rogers

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Thriller - Live
20.00 Quatsch Comedy Club
D'Haus, Central
19.30 Nathan (to go)
20.00 Boys don't cry and girls just want to have fun
22.15 NachtCentrale
D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Imagination TV – Wie fern kannst du sehen?
11.00 Die Mitte der Welt
Düsseldorf Marionettentheater
20.00 Der Wunschnus
FFT Juta
20.00 Theater der Klänge: „Das Lackballett“
Freizeitstätte Garath
20.00 Stefan Waghübinger & Uta Köbernick:
„Warum nicht“
Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Ensemble FLIN: „Damenabend“

Kirche St. Martin, Bilk
19.30 Düsseldorf Musiker von Laway und La Kejoca - Musik in d'Lüchterkark – Doppelkonzert
Kom(m)ödchen
20.00 Anka Zink: „Ende der Bescheidenheit“
Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Jackie
Theater an der Kö
20.00 Der Nanny

Theater an der Luegallee
20.00 Flurgespräch
Theaterkantine
20.00 Trattoria
Tonhalle
20.00 Mahler-Zyklus

12.1. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
14.00 Your Name.– Gestern, Heute und für Immer
17.00 Yo Jimbo, der Leibwächter
20.00 Love and Honor

ROCK POP JAZZ DISCO

filmwerkstatt
21.00 mus.cut - Chillera, Nikolaienko(DJ), Bryozone & Mlin Patz
Jazz Schmiede
20.30 Big Spider

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
15.00/20.00 Thriller - Live
20.00 Quatsch Comedy Club
D'Haus, Central
19.30 Don Karlos
20.00 Der zerbrochene Krug
D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Die Mitte der Welt
Deutsche Oper am Rhein
19.30 b.36 – Schwanensee
Düsseldorf Marionettentheater
15.00/20.00 Der Wunschnus
ElkeS-Art-Salon, Julius-Raschdorf-Str. 63
19.00 „Die Froschprinzen“ von und mit Markus Kohler und Elke Seifert

FFT Juta
20.00 Theater der Klänge: „Das Lackballett“
Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Ensemble FLIN: „Damenabend“
Kirche St. Martin, Bilk
19.30 Düsseldorf Musiker von Laway und La Kejoca - Musik in d'Lüchterkark – Doppelkonzert
Kom(m)ödchen
20.00 Anka Zink: „Ende der Bescheidenheit“
Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 NippleJesus
Savoy Theater Düsseldorf
20.00 Alfons: „Jetzt noch deutscher“
Schaustall, Langenfeld
20.00 Herr Heuser vom Finanzamt & Frank Küster: „Satirischer Jahresrückblick“
tanzhaus nrw
14.00 Open Studios
Theater an der Kö
20.00 Der Nanny
Theater am Schlachthof
20.00 Küppers übernimmt
Eine feindliche Übernahme
Theater an der Luegallee
20.00 Flurgespräch

Theatermuseum
16.00/20.00 Der Weg zu Dir - drei Tage, die dein Leben verändern
Theaterkantine
20.00 Trattoria
Tonhalle
20.00 Mahler-Zyklus
Weltkunstzimmer, Ronsdorfer Str. 77a
17.00 One Eye Open - Acoustic-Winter-Festival
Zakk
15.00 Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen
20.00 Willy Nachdenklich

13.1. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
11.30 Hana
14.15 Mary und die Blume der Hexen
17.00 Lu Over the Wall
19.30 Nobody to Watch Over Me
filmwerkstatt
17.00 Plastic Planet

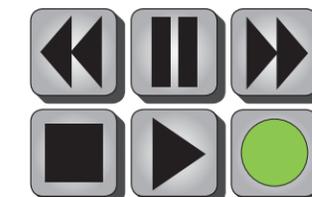
ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestcoastJAZZ

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Thriller - Live
D'Haus, Central
18.00 Das Schloss
18.30 Unterwerfung
D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Imagination TV – Wie fern kannst du sehen?
Düsseldorf Marionettentheater
14.00/17.00 Der Wunschnus
Düsseldorf Schauspielhaus
18.00 Menschen im Hotel
FFT Juta
18.00 Theater der Klänge: „Das Lackballett“
Flügel-saal, Langenfeld
16.30 An Erminig: „Plomadeg“ It's teatime
Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“
Savoy Theater Düsseldorf
14.00 Grenzgart „Australien - Mit Kamelen durchs Outback“
18.00 Grenzgart „Kanada - Leben in der Wildnis“
Stadtheater, Ratingen
15.00 New York Gospel Stars
tanzhaus nrw
14.00 Open Studios
Theater am Schlachthof
15.00 Die Geschichte vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat
19.00 Die mittlere Lebenserwartung von Waschmaschinen

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de



A&O: MEDIEN
DER SPEZIALIST FÜR MUSIK & FILM
SCHADOW ARKADEN ▶ 1. ETAGE



NORBERT FERKINGHOF
Goldschmied und Dipl.-Designer

**ATELIER FÜR INDIVIDUELL
GESTALTETEN SCHMUCK**

Citadellstr. 6 · 40213 Düsseldorf
Tel. (02 11) 32 65 75
ferkinghof@hotmail.com

seit 1970
**Ballettschule
am
Schauspielhaus
& Kreativschule**

- fachlich qualifizierte Lehrer
- kleine Gruppen in großem lichten Saal
- Separater Unterricht je nach Vorkenntnissen von Anfänger bis Fortgeschrittene
- Erwachsene • Jugendliche
- Kinder (ab 3 Jahren)

Neue Kurse für

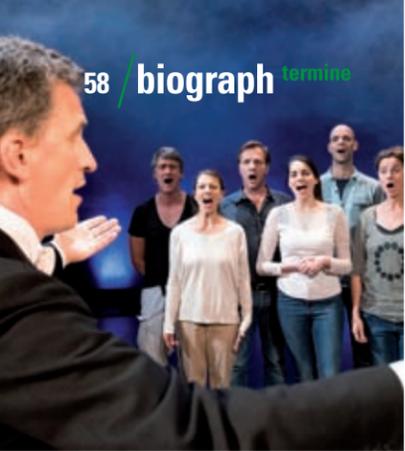
**Ballett Anfänger
für Erwachsene
und
Ballett Anfänger
für Kids ab 10 J.**



Probestunde
möglich

Inhaberin: Astrid Wissmanns
ballettschule-am-schauspielhaus.de
Wagnerstraße 7, 40212 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 36 43 47

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de



Stadttheater, Ratingen
Wie im Himmel
Di 15.1. 20 Uhr



Bürgerhaus-Bilk-Salzmannbau
Peter Handtke-Gruppe 47-Paul Celan: „Eine Reflexion“ & „Sehnsucht“
Mi 16.1. 18 Uhr



Bürgerhaus Reisholz
Figurentheater Tatjana Khodorenko: „Frau Holle“
Mi 16.1. 15 Uhr



Tonhalle
Academy of St Martin in the Fields & Joshua Bell
Do 17.1. 20 Uhr



Theater an der Kö
Der Nanny
2.1. bis 20.1. 20 Uhr

Theater an der Kö
18.00 Der Nanny
Theater an der Luegallee
15.00 Flurgeflüster
Tonhalle
20.00 Mahler-Zyklus
Zakk
15.00 Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen
20.00 Anny Hartmann: „Schwamm drüber.“ Der besondere Jahresrückblick 2018
Zeughaus Neuss
11.00 ZeughausKonzerte: Les Vents Français

Deutsche Oper am Rhein
16.30 Opernhausführung
Düsseldorfer Schauspielhaus
19.30 Abiball
Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Irgendwas mit Menschen“
Pitcher, Oberbilker Allee 29
20.00 BOING! Comedy Club
Savoy Theater Düsseldorf
19.00 Die Unfassbaren
Tonhalle
20.00 Blechschaden

Theater an der Kö
20.00 Der Nanny
Theater an der Luegallee
20.00 Flurgeflüster
Theaterkantine
20.00 MS Amenita

Theater an der Kö
20.00 Der Nanny
Theater an der Luegallee
20.00 Flurgeflüster
Theaterkantine
20.00 Ueli im Glück

UND...
Bürgerhaus Salzmannbau
10.30 Familienfrühstück
Café du Kräh, Krahestrasse 20
16.00 Klaus Grabenhorst: "Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne"
Robert-Schumann-Saal
17.00/20.00 Lesung: Mariele Millowitsch & Walter Sittler Rezitation: „Alte Liebe“ von Heidenreich und Schroeder

15.1. Dienstag
FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Dancer in the Dark
filmwerkstatt
20.00 El abrazo de la serpiente - Der Schamane und die Schlange

UND...
BiBaBuZe, Aachener Str. 1
19.30 Buchvorstellung mit Joachim Schröder: Ewald Ochel – „Was die nächste Zeit bringen wir, sind Kämpfe“
Gerresheimer Bücherstube, Benderstr. 58
19.00 Klaus Grabenhorst: „Rafik Schami: Keben und Werk“
Maxhaus
18.00 Das verborgene Kloster

UND...
Heinrich-Heine-Institut
20.00 Begegnungen zwischen der deutschen und der spanischen Romantik
Lernstudio der Zentralbibliothek, Bertha-von-Suttner-Platz 1
18.00 Frisch gepresst: Denis Pfabe - Der Tag endet mit dem Licht

14.1. Montag
FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
18.30 Ryuichi Sakamoto: Coda
20.45 Ryuichi Sakamoto: Async at the Park Avenue Armory

ROCK POP JAZZ DISCO
Jazz Schmiede
20.00 Jam Session – Black is the new
Zakk
20.00 Wizo

16.1. Mittwoch
FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Planet der Affen

17.1. Donnerstag
FILM
Heute Bundesstart der Filme: Adriana Lecouvreur - Cilea (live MET 2019) / Capernaum - Stadt der Hoffnung / Fahrenheit 11/9 / Die / Glass / Hotel Auschwitz / Immenhof - Das Abenteuer eines Sommers / Joy in Iran / Karo und der liebe Gott / Manhattan Queen / Maria Stuart, Königin von Schottland / Raus / Der Spitzenkandidat / Unzertrennlich / Verlorene / Yuli / Zero
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Für dich soll's Ewig Rosen geben
filmwerkstatt
20.00 I, Olga Hepnarova

ROCK POP JAZZ DISCO
Zakk
20.00 The Day

THEATER OPER KONZERT TANZ
D'Haus, Central
20.00 Kurze Interviews mit fiesen Männern
D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Imagination TV – Wie fern kannst du sehen?
Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Freaks. Eine Abrechnung“
Stadttheater, Ratingen
20.00 Wie im Himmel
tanzhaus nrw
18.00 Video-Installation „Body A“ von Colette Sadler & Mikko Gaestel
19.00 Lecture „Technological flesh!“ u.a. mit Guido Orgs, Mikko Gaestel, Nicole Seiler und Tobias Revell

ROCK POP JAZZ DISCO
Zakk
20.00 Woods Of Birnam

THEATER OPER KONZERT TANZ
D'Haus, Central
19.30 Momentum
D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Jugend ohne Gott
Deutsche Oper am Rhein
19.30 Xerxes
Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Hans Gerzlich: „Und wie war Dein Tag, Schatz?“
Kom(m)ödchen
20.00 William Wahl: „Wahlgesänge“
Savoy Theater Düsseldorf
20.00 The Cavern Beatles

THEATER OPER KONZERT TANZ
Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Der Herr Der Ringe & Der Hobbit – Das Konzert
D'Haus, Central
20.00 Peer Gynt
D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Café Eden
19.00 Imagination TV – Wie fern kannst du sehen?

THEATER OPER KONZERT TANZ
Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Cavequeen
D'Haus, Central
20.00 Mann ist Mann
Deutsche Oper am Rhein
19.00 Xerxes

THEATER OPER KONZERT TANZ
Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Sondaschule
D'Haus, Central
19.30 Don Karlos
D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Like me
11.00 Jugend ohne Gott
19.00 Jugend ohne Gott
Deutsche Oper am Rhein
19.30 Don Pasquale

tanzhaus nrw
18.00 Ausstellung: Virtual Space
20.00 Choy Ka Fai: „Dance Clinic Mobile“
Theater an der Kö
20.00 Der Nanny
Theater an der Luegallee
20.00 Flurgeflüster
Theatermuseum
19.30 Aleksandrowsk
Tonhalle
20.00 Academy of St Martin in the Fields & Joshua Bell

UND...
Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt
Drachenbau mit Bambus

18.1. Freitag
FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
17.30 Life Goes On
20.00 Rise Up
Schaustall, Langenfeld
20.00 Gegen den Strom

ROCK POP JAZZ DISCO
Jazz Schmiede
20.30 Niels Klein Trio & EOS Kammerorchester Köln
Spektakulum
20.00 Face „ich mach ekelhaft Tour 2019“, very special guests Vega und Bosco

THEATER OPER KONZERT TANZ
Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Sondaschule
D'Haus, Central
19.30 Don Karlos
D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Like me
11.00 Jugend ohne Gott
19.00 Jugend ohne Gott
Deutsche Oper am Rhein
19.30 Don Pasquale

Düsseldorfer Marionettentheater
20.00 Die unendliche Geschichte
FFT Juta
11.00 Kultur-Frühstück mit Kathrin Tiedemann zu „Stadt im Kapitalismus“ – + Gespräch
20.00 Oblivia: „Children and Other Radicals“
Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Ensemble FLiN: „Ulzig - der Heinz-Erhardt-Abend im FLiN“
Kom(m)ödchen
20.00 Michael Krebs: Live
Rheinisches Landestheater Neuss
17.00 Werkstättenführung für Kinder
20.00 Jackie
Savoy Theater Düsseldorf
20.00 Pistors Fußballschule
„Alles Vollpfosten“
Stadttheater, Ratingen
16.00 Die Schöne und das Biest – Das Musical
tanzhaus nrw
18.00 Ausstellung: Virtual Space
20.00 Choy Ka Fai: „Dance Clinic Mobile“
Theater an der Kö
20.00 Der Nanny
Theater an der Luegallee
20.00 Flurgeflüster
Theatermuseum
19.30 Aleksandrowsk
Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?
Tonhalle
20.00 God save the Queen

UND...
Zum Jägerhof, Kölner Tor 17
20.00 Klaus Grabenhorst: Literatur & Gitarrenklänge im Jägerhof

19.1. Samstag
FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
14.00 Mary und die Blume der Hexen
17.00 Sanjuro
19.30 Hana
Schaustall, Langenfeld
20.00 Gegen den Strom

ROCK POP JAZZ DISCO
Jazz Schmiede
20.30 Folkwang Jazz Orchestra
Zakk
21.00 The Busters

THEATER OPER KONZERT TANZ
Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Cavequeen
D'Haus, Central
20.00 Mann ist Mann
Deutsche Oper am Rhein
19.00 Xerxes

Düsseldorfer Marionettentheater
15.00/20.00 Die unendliche Geschichte
Düsseldorfer Schauspielhaus
19.30 Der Sandmann
Freizeitstätte Garath
14.00/16.00 Theater Anna Rampe: „Einmal Schneewittchen, bitte“
FFT Juta
16.00 Scout-Treffen im Januar
Oblivia: Children and other Radicals
18.00 Oblivia: „Children and Other Radicals“
Goethe-Museum
19.00 Die Leiden des jungen Werther
Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Ensemble FLiN: „Ulzig - der Heinz-Erhardt-Abend im FLiN“
Kom(m)ödchen
20.00 Arnulf Rating: „Tornado“
Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Was ihr wollt
Savoy Theater Düsseldorf
16.00/20.00 Wuropean Outdoor Film Tour „E.O.F.T.“
tanzhaus nrw
17.00 Abschlusspräsentation „The Expanded Body II“
17.00 Ausstellung: Virtual Space
20.00 Giuseppe Chico & Barbara Matijevi „Forecasting“
21.00 Visual Music Performance & Clubnacht

Theater am Schlachthof
20.00 Die mittlere Lebenserwartung von Waschmaschinen
Theater an der Kö
17.00/20.00 Der Nanny
Theater an der Luegallee
20.00 Flurgeflüster
Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?
Tonhalle
20.00 Please, Mr. Postman - The Beatles Musical

UND...
Bürgerhaus Reisholz
14.00 Trödel- & Kindersachenmarkt
Destille
11.00 Autorenfrühstück



Schwanensee
Ballett von Slavek Muchka

zeitgenössisch – lyrisch – ausdrucksstark
Slavek Muchka hat die Bewegungen seiner Schwanentänzerinnen so perfekt und einfallsreich gestaltet, dass die Darstellung der Tiere überzeugend gelingt. Es entstehen faszinierende Bilder, als säße man tatsächlich am Ufer des tiefgrünen Schwanensees, umgeben von Tschairowskys bezaubernder Musik. Neue Tanzdichtung, verwoben mit überlieferten Schritten machen dieses Ballett zur „Choreographie der Spitzenleistung“ – so die Presse über die Premiere.
Sa., 26.1.2019 – 19.30 Uhr – Stadthalle Neuss
Es tanzt die Linksrheinische Compagnie.
Tickets: Alle VVK-stellen und westticket.de.
Info: www.ballett-muchka.de

biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
 Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
 Telefon 0211/86 68 20
 Telefax 0211/86 68 222
 biograph@t-online.de
 www.biograph.de
 Terminkalender: termine@biograph.de
 Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.), Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch, Hans Hoff, Sarah Holzapfel, Eric Horst, Werner Kunstleben, Dr. Thomas Laux, Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt, Kalle Somnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
 Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl



Lokale Anzeigen: Thomas Müller
 Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
 E-Mail: media@biograph.de
 Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 15

Regionale und überregionale Anzeigen:
 BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
 44879 Bochum, info@berndt-media.de
 Telefon 0234 / 94 19 10
 Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media** werden auch folgende Kultur-, Kino- und Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet, Wuppertal und Aachen) vertreten:

choices trailer engels MOVIEBETA

biograph online

Das Düsseldorfer Kinoprogramm im Internet tagesaktuell, komplett, informativ.

www.biograph.de oder:

Facebook: biographDuesseldorf
twitter: @biograph_due

biograph abo

Abonieren an den **biograph**-Verlag,
 Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den **biograph** für ein Jahr monatlich zustellen zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den Betrag überweisen möchten.

Name
Vorname
Straße
PLZ, Ort
ab Monat



Theater an der Kö
 Funny Money
 ab 30.1. 20 Uhr



Freizeitstätte Garath
 Wilfried Schmickler: „Kein Zurück!“
 Mi 30.1. 20 Uhr



Schauplatz, Langenfeld
 Herbert Knebels Affentheater:
 „Außer Rand und Band“
 Do 31.1. 20 Uhr

Kom(m)ödchen

18.00 Christian Ehring:
 „Keine weiteren Fragen“

Rheinisches Landestheater Neuss
 15.00 Oh, wie schön ist Panama!
 17.00 Nüsser Schnute: Dat Jubiläumsstück

Robert-Schumann-Saal
 17.00 erstKlassik! mit Moderation
 Lucas und Arthur Jussen Klavier

Savoy Theater Düsseldorf
 19.00 Mirja Regensburg: „Mädelsabend -
 jetzt auch für Männer“

Theater am Schlachthof
 15.00 Tiberius Schlabberzahn

Theater an der Luegallee
 15.00 Singles geben niemals auf

Theatermuseum
 11.30/15.00 Dreimal schwarzer Kater

Tonhalle
 18.00 My Fair Lady

UND...

Miteinander – „Wohnen in Verantwortung“, Ursula-Trabalski-Straße 47
 11.00 Klaus Grabenhorst: „Literarische &
 musikalische Kostbarkeiten“

28.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
 auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
 Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
 19.00 Persona Non Grata

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central
 19.00 1984
 20.00 No President. Ein aufklärerisches
 Handlungsballett in zwei unmoralischen
 Akten

D'Haus, Junges Schauspielhaus
 10.00 Der kleine Angsthase
 16.00 Café Eden
 19.00 Theatersport

Deutsche Oper am Rhein
 11.00 Wo die wilden Kerle wohnen

Kom(m)ödchen
 20.00 Jürgen Becker: „Volksbegehren“

Pitcher, Oberbilker Allee 29
 20.00 BOING! Comedy Club

Rheinisches Landestheater Neuss
 09.00/11.00 Oh, wie schön ist Panama!
 19.00 Theaterchor: Die Unerhörten
 19.00 Nüsser Schnute: Dat Jubiläumsstück

29.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
 auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
 Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
 20.00 Die Feuerzangenbowle

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
 20.00 Jam Session – Elinor

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
 20.00 Dornröschen – Russian Classical
 Ballet

D'Haus, Central
 19.30 Wonkel Anja – Die Show!

D'Haus, Junges Schauspielhaus
 10.00 Der kleine Angsthase



Deutsche Oper am Rhein
 16.30 Opernhausführung
 19.00 Xerxes

Kom(m)ödchen
 20.00 Jürgen Becker: „Volksbegehren“

Rheinisches Landestheater Neuss
 09.00/11.00 Kalif Storch
 20.00 Menschen im Hotel

Theaterkantine
 20.00 Rosa

Zakk
 20.00 Sandra Da Vina - Da Vina takes it all

UND...

Heinrich-Heine-Institut
 21.00 Thomas Kling und Ute Langanky:
 Blick auf Beowulf. Eine einzigartige
 Zusammenarbeit.

**Gerhart-Hauptmann-Haus,
 Bismarckstraße 90**
 19.00 Max Brod - Ein Leben für Kafka?

30.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
 auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
 Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
 19.00 The Trial

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Salzmannbau
 19.30 Konzert „Spotlight“ der Düsseldorf
 Lyric Opera

THEATER OPER KONZERT TANZ

Bürgerhaus Salzmannbau
 15.00 „Der alltägliche Wahnsinn Teil 2“
 mit Jan Cornelius und Thomas Schuld

D'Haus, Central
 19.30 Das Schloss

D'Haus, Junges Schauspielhaus
 10.00 Die größte Gemeinschaft der Welt

Deutsche Oper am Rhein
 19.30 Don Pasquale

Düsseldorfer Marionettentheater
 20.00 Die unendliche Geschichte

Düsseldorfer Schauspielhaus
 19.30 Menschen im Hotel

Freizeitstätte Garath
 20.00 Wilfried Schmickler: „Kein Zurück!“

Kom(m)ödchen
 20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
 „Irgendwas mit Menschen“

Rheinisches Landestheater Neuss
 20.00 Was ihr wollt

Stadtheater, Ratingen
 20.00 Im Sommer wohnt er unten

Theater am Schlachthof
 19.00 Jugendclub Spielstarter:
 Impro-Duell

Theater an der Kö
 20.00 Funny Money

Theater an der Luegallee
 20.00 Singles geben niemals auf

Theaterkantine
 20.00 Rosa

Tonhalle
 20.00 Na hö'n Sie mal

Lesecafé Knittkuh, Am Mergelsberg 3
 18.00 Klaus Grabenhorst: „Thomas Mann
 (1875-1955): Leben und Werk“

UND...

Maxhaus
 18.00 „Der Kinderarzt und Schriftsteller
 Janusz Korczak als gläubiger Mensch“
 mit Barbara Engemann-Reinhardt (Düssel-
 dorf) – 1756. mittwochgespräch
 19.30 „Von Herz zu Herz mit Gott“ ein
 Abend mit Carola Laux

31.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
 Schindlers Liste / Das letzte Mahl / Ab heute
 sind wir ehrlich / Belleville Cop / Die Blüte
 des Einklangs / Checker Tobi und das
 Geheimnis unseres Planeten / Generation
 Wealth / Green Book - Eine besondere
 Freundschaft / Mia und der weiße Löwe /
 The Mule / The Nightingale / Plötzlich
 Familie / The Possession of Hannah Grace /
 Rafiki / Weightless

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
 auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
 Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
 19.00 Recall

filmwerkstatt
 20.00 Following

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Reisholz
 20.00 JazzBar - Trio Indigo feat. Mara
 Minjoli - remember Ray Charles

Maxhaus
 20.00 Sebastian Studnitzky -
 Memento orchestral experience

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
 19.30 Dirty Dancing

D'Haus, Central
 19.30 Terror

D'Haus, Junges Schauspielhaus
 10.00 Die größte Gemeinschaft der Welt
 20.00 Deutschland. Ein Wintermärchen

Deutsche Oper am Rhein
 19.00 Xerxes

Düsseldorfer Marionettentheater
 20.00 Die unendliche Geschichte

Düsseldorfer Schauspielhaus
 20.30 Exit.19 IWord up!

FFT Kammerspiele
 19.00 Boris Nikitin und Szenische
 Forscher*innen: „Don't Be Yourself –
 8 Selbstportraits“

Jazz Schmiede
 20.00 Triadolla – Marius Peters, Klaus der
 Geiger und Klaus Mages

Ka.B.A.R.ett F.L.I.N
 20.00 Johannes Flöck:
 „Verlängerte Haltbarkeit“

Kom(m)ödchen
 20.00 Christoph Sieber: „Mensch bleiben“

Rheinisches Landestheater Neuss
 20.00 Biedermann und die Brandstifter

Robert-Schumann-Saal
 20.00 Talente entdecken: Fabian Müller

Savoy Theater Düsseldorf
 20.00 Das Glasblasing Quintett:
 „Flaschmob“

Schauplatz, Langenfeld
 20.00 Herbert Knebels Affentheater:
 „Außer Rand und Band“

tanzhaus nrw
 10.00 Isabelle Schad: „Der Bau – Gruppe /
 Kids“ Reihe Kleine Monster

Theater an der Kö
 20.00 Funny Money

Theater an der Luegallee
 20.00 Singles geben niemals auf

Theater an der Luegallee
 20.00 Singles geben niemals auf

UND...

Bürgerhaus Reisholz
 15.30 Kinderwerkstatt
 Intuitives Malen nach Musik



Foto: Wolfen

Robert Hülsmann kocht

Die Düsseldorfer Kochlegende Robert Hülsmann stellt monatlich für unsere Leser im biograph seine Rezepte vor.

Herings (Matjes Salat) aus Malmedy, besonders in der Karnevalszeit beliebt.

Der Karneval in Malmedy hat für mich einen besonderen, familiären, frischen, einzigartigen Charakter!

Hier ein Rezept für ungefähr 4-5 Personen

10 frische Matjesfilets in daumendicke Stücke schneiden

4 gekochte rote Beete in feine Würfel schneiden

4 dicke knackige Äpfel schälen und in feine Würfel schneiden

100 gr Walnüsse grob hacken

1/2 Sellerieknolle „al dente“ gekocht, in feine Würfel geschnitten

250 gr gekochter Schinken „erste Qualität“, in Würfel geschitten

3 dicke Kartoffeln in der Schale im Ofen bei 200 Grad backen, schälen und in Würfel schneiden

3 gehäufte Esslöffel Preiselbeer-Konfitüre

2 Esslöffel geriebener Meeretich

4 Esslöffel gute frische Mayonnaise „hausgemacht“

Salz und Pfeffer nach gutem Bauch-Gefühl

4 normale Essigurken in feine Würfel schneiden

1/4 lt. Gurkensaft von unseren Essigurken

Alles zusammen wird nun in einer großen Schale „gefühlvoll“ mit den Händen vermengt und nochmals abgeschmeckt nach ihrem „Gusto“. Anrichten mit einem kleinen Salat, dazu RICHTIGE Bratkartoffeln. Belgier lieben natürlich ihre Fritten.

Unsere gute hausgemachte Mayonnaise „Ruck-zuck“

1/2 ltr. normales Olivenoel

1/2 ltr. Sonnenblumenoel

Saft einer Zitrone

bisschen Salz: „Vorsicht“

1 Teelöffel Senf

1 Esslöffel Sojasauce

1 Spritzer Maggi (Bitte keinem verraten, dass ich dieses Produkt verwende!!!)

6 Eigelbe

Wichtig: Oel und Eigelbe müssen Zimmertemperatur haben.

Alle Zutaten kommen „schwupps“ in einen Behälter und werden mit dem Zauberstab auf kleinster Stufe langsam püriert. Entsteht eine Bindung zwischen Oel und Eiern kann man Vollgas geben. Nochmals abschmecken. Fertig!

Das Team von Robert. macht Urlaub vom 22. 12. - 16. 1.

ROBERT.

Rathausufer 10, 40213 Düsseldorf, Mi. – So. 12:00 – 22:30

■ Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

Januar 2019/39. Jhg.

www.biograph.de



VIGGO MORTENSEN MAHERSHALA ALI

GREEN BOOK

EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT